

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über dem Raum aus Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden für Kurze und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Anhang: die zweifache Zeile aus Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden 30 Pf. von auswärts 100 Pf., Abzahl nach ausliegendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei auf Haus gebracht monatlich 40 Pf., vierteljährlich 1.20, halbjährlich 2.40, jährlich 4.80. Fernortszuschlag 50 Pf. vierteljährlich 1.50, halbjährlich 3.00, jährlich 6.00. Fernortszuschlag 1.25 ohne Gebühren. Der Generalanzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Druckpreis 199 u. 819.

Druckgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 239.

Samstag, den 10. Oktober 1908.

23. Jahrgang.

Die erste Samstag-Ausgabe, der die Wiesbadener Samstagsblätter beiliegen, umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das Signal zum Krieg!

Paris, 10. Okt. „Petit Parisien“ berichtet, daß die Türkei, nachdem sie über die Ratsschlüsse, welche der bulgarische Generalstab dem Kaiser Ferdinand gegeben hat, informiert worden ist, eine Mobilisierung von einigen 10 000 Mann verfügt hat. Diese Mobilisierung dürfte nach Ansicht des Korrespondenten das Signal zum Kriege sein, da die Staatskanzlei kürzlich von Bulgarien benachrichtigt worden sei, daß jede Konzentration türkischer Streitkräfte als beleidigende Herausforderung betrachtet werden müsse.

Belgrad, 10. Okt. Aus allen Landesteilen treffen unausgesetzt Telegramme an den König ein, in welchen er zum Kriege aufgefordert wird. Die Zahl der Freiwilligen, welche sich bisher gemeldet haben, übersteigt 10 000. Die Mobilisierungen nehmen ihren Fortlauf, an der Seine sind bereits mehrere 1000 Mann konzentriert.

Den Eid für Griechenland.
Athen, 10. Okt. Die Regierung erhielt die amtliche Mitteilung, daß die kretische Miliz für das Königreich Griechenland den Treueid abgelegt habe.

Die internationale Konferenz.
Paris, 10. Okt. Die italienische Regierung ist nunmehr im Prinzip für eine internationale Konferenz gewonnen worden. Auch Deutschland will sich, wie der „Petit Parisien“ meldet, an einer solchen beteiligen. Die deutsche Antwort ist gestern morgen bekannt geworden.

Untersuchungen.
Lübeck, 10. Okt. Inspektor Gosen von der Armenianstiftung wurde wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet.

Triester, 10. Okt. Der Expedient Uhl von der Zimmermann'schen Wurstfabrik in Saarlouis wurde verhaftet. Er beging Unterschlagungen im Werte von 30 000 Mark.

Unter den Waffen.
Konstantinopel, 10. Okt. Die griechische Gefandtschaft leitete gestern die Aufmerksamkeit der Presse auf die Lage auf Smyrna, wo wegen der griechischen Wahlen unter den Muslimen eine besorgniserregende christenfeindliche Bewegung herrschen soll. Die Presse verspricht entsprechende Maßnahmen zu treffen. Auch andere Konsularbesuche aus Saloniki melden, daß dort Unruhen befürchtet werden, da die Türken sich bewaffnen. Das englische, französische und das italienische Konsulat erbaten die Vereinstellung von Kriegsschiffen im Archipel.

Was die Briefe künden.

Frauenbriefe. — Meistwerte der Falschheit. — Keine Gefühle, meine Herren. — Langweilige Briefe. — Brief-Lügen.

Unsere Leserinnen (und Leser) werden sich eines gewissen Neugierde entgegenstellen, daß der französische Schriftsteller Marcel Prevost kürzlich im „Figaro“ veröffentlichte und das auch an dieser Stelle in deutscher Uebersetzung zum Abdruck gelangte. Das Feuilleton handelte von der Psychologie des Frauenbriefs. Welchen Eindruck diese Ausführungen machten, geht aus einer Arbeit hervor, die Marcel Prevost jetzt wie folgt veröffentlicht.

Eine anonyme Leserin schreibt mir: „Sie haben vor einigen Wochen im „Figaro“ viel Lobes von Frauenbriefen gesagt. Nach Ihrer Meinung sind unsere Briefe Meistwerte einer ingenuen Falschheit, eines verkappten Egoismus. . . Sie hätten, glaube ich, Ihrem Urteilsvermögen ein besseres Zeugnis ausgestellt, wenn Sie gesagt hätten, daß die Feder überhaupt nur zu dem Zwecke erfunden wurde damit Männlein wie Weiblein ihre Gedanken leichter verdecken, vollkommener verbergen könnten als mit dem gesprochenen Wort.“

„Das gesprochene Wort verrät uns manchmal, dank einer unwillkürlichen Bewegung unserer Gesichtszüge oder der unbedingbaren Aufmerksamkeit unserer Augen. Dingen, der und nicht, steht uns nicht. Der Leser stellt sich unter Gesicht konform mit unserer Schrift vor. Und ferner: entgegen dem Sprichwort, das so heillos ist, wie eben alle Sprichwörter verfluchten sich die gesprochenen Worte keineswegs. Einmal den Lippen entflohen sind sie nicht mehr wiederzubringen. Wie sollte man sie vernichten, wie noch korrigieren? Einen Brief aber kann man fortwährend komponieren, verbessern, ändern, um- und abändern man kann ihn in einem großen, sinnvollen Apparat der Vernünftigkeit und Lügenhaftigkeit verpacken. . .

Der „heilige Krieg“.

Während sich fast sämtliche Mächte zur Orientfrage geäußert haben, und von dem Kongress, der kommen soll, alles Heil erhoffen, — während die Regierungen der beteiligten Balkanländer eine maßvolle Haltung zu beobachten bestrebt sind, macht sich besonders in der Stadt, in der der letzte Obernauwisch durch Mordhand fiel, eine Kriegsstimmung bemerkbar, die nur schwer zu unterdrücken ist. Es ist ja an sich schon hinreichend bekannt, daß man nirgends in der Welt solchen Wandlungen in der öffentlichen Meinung, solchen Uebertraufungen begegnen kann, wie in der Hauptstadt Serbiens. Noch vor wenigen Tagen verzeichnete die Presse die Neuierungen der europäischen Presse über die Möglichkeit, daß Österreich-Ungarn die okkupierten Provinzen Bosnien und Herzegowina fester an sich fügen wolle, und die Blätter brachten fast gar keinen Kommentar hierzu. Aber schon zwei bis drei Stunden nach dem Einlangen der Nachricht, daß Bulgarien in Timowa sich zum unabhängigen Königreich proklamiert habe, fand eine große Demonstration, nicht etwa gegen das unabhängig gewordene Bulgarien, sondern gegen Österreich-Ungarn und gegen die Annexion Bosniens statt. In einer Versammlung von Abgeordneten aller Parteien wurde im Ministerium des Inneren die Lage beraten, und die gesamte hauptstädtische Presse schlägt einen kriegerischen Ton an.

Alles ist kriegerisch gestimmt, von den Schulbuben an, die mit Büchern unter dem Arm, mit der serbischen Triflore geschmückt, scharenweise durch die Straßen Belgrads ziehen, bis zu den gedachten Reuten, die aus den Kofferkäusern das tolle Treiben der Jugend mit Wohlgefallen betrachten und Kaffee schlürfend früherer Kriege Serbiens gedenken. Für den Krieg sind arme Volksträger wie reiche Kaufleute, für den Krieg erklären sich Lehrer, Professoren, Priester, kleine Beamte und hohe Staatsfunktionäre.

Die Gassen Belgrads bieten ein seltsames Schauspiel. Überall ziehen kleinere oder größere Truppen junger Leute mit Fahnen daher; unaufhörlich rufen sie: „Nieder mit Österreich!“ „Hoch das serbische Bosnien!“ und dergleichen mehr. Vor dem Theatergebäude steht das Denkmal des Fürsten Michael; es ist besetzt. Auf dem Sockel hat sich der Millionär Gjorgjic gesetzt und bläst Trompete, neben ihm schlägt ein Student die Trommel, etwas niedriger sitzt bei einem Tisch der Schriftsteller Bronislav Rafic mit einem Boerhut auf den Kopf und wirbt freiwillige für den heiligen Krieg. Bisher haben sich bei ihm 2000 junge Leute gemeldet. In der Aula der Universität sitzt der Universitätssekretär bei einem Tisch; auch er sammelt eine Freiwilligenliste und kann schon 600 Mann auf seiner Liste aufweisen, und in einer Schenke

wurden 400 Mann geworben. Einer der Führer der Jungradikalen, Jakob Prodanovic, kam mit 2 Söhnen zur Universität und ließ beide in das Freiwilligenkorps eintragen. Seinem Beispiele folgten viele andere.

Ein Trupp Studenten zog an der türkischen Gefandtschaft vorbei. Der Gefandte, Argarian Bey, hielt sie an und rief zehn junge Leute zu sich in das Palais. Er stellte sie in einem Saale auf, brachte aus einem anderen Zimmer eine feingestickte türkische Pajama, küßte sie, und die Hand an Herz und Stirne führend, überreichte er sie den Studenten, die in stürmische Jubelrufe ausbrachen. Man ist natürlich geneigt, diesen Vorfall als Vorboten einer serbisch-türkischen Allianz zu betrachten. Das Volk sieht sich schon nach Verbündeten um, und die Blätter verzeichnen aus Montenegro, mit welchem Serbien bekanntlich die Beziehungen abgebrochen hat, die Kunde, es werde mit Serbien halten.

Auch am goldenen Horn äußert sich die Volksleidenschaft im Säbelkasseln, sobald sich die Regierung bereits zu dem Zugeständnisse herbeiließ, für den Lebensfall mobil zu machen. Man hat dort allenfalls die Empfindung, es müsse der Welt gezeigt werden, daß die neue Türkei Rechtsverletzungen nicht so widerspruchslos hinnehmen gesonnen sei, wie die alte; auch der Nation selbst wollte man beweisen, daß die Verfassungsgesetze zugleich eine Aera des Kräftegefühls sei.

Heber solche Stimmungen aber hat, wie es noch scheint, sehr rasch die Forderung der Vernunft gestiftet, nicht um eines Wortes willen einen Krieg zu führen, dessen glücklicher Ausgang notwendigerweise praktisch ergebnislos, dessen unglücklicher Ausgang aber eine Katastrophe wäre. Die Gefahr ist vielleicht noch nicht ganz vorüber, aber sie ist auf das geringste Maß zusammengekrummt, und nur Konflikte in Fragebonten könnten sie zu bedrohlicher Größe anwachsen lassen. Die bloße Unabhängigkeitsverkündung scheint als mögliche Kriegsveranlassung keine Rolle mehr zu spielen. Wahrscheinlich ist den türkischen Politikern auch von Paris und London her geraten worden, sich zu möglichen. Man kann sich vorstellen, in welche Verlegenheit die französische und englische Diplomatie geraten wäre, wenn sich ein Kampf entzündet hätte, in welchem Russland mit seinen Sympathien trotz allem auf bulgarischer Seite stehen mußte, während sie selbst zur Türkei halten würden.

In Berliner diplomatischen Kreisen glaubt man — wie unser Berliner Büro von zuverlässiger Seite erfährt — nach wie vor nicht an den Ausbruch eines Balkankrieges, auch nimmt man nicht an, daß ein europäischer Kongress zustande kommt. Hingegen

herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Öffnung der Dardanellen allen Mächten den Zugang zum Schwarzen Meere gestatten wird. Russland fordert die Öffnung der Dardanellen als Entgelt für die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Österreich-Ungarn. Der russische Minister des Inneren, Tschwolski, verhandelt deswegen zur Zeit in London und wird nach Beendigung der Beratungen nach Paris und Berlin kommen, um auch hier sein Ziel zu erreichen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß er Erfolg haben wird. Was Russland gewährt wird, beanspruchen aber auch die übrigen Mächte. England wird sich einverstanden erklären, und damit ist die Lösung der ganzen Krise herbeigeführt.

Die staatsrechtliche Stellung Bosniens.

Als eine diplomatische Formlichkeit und eine Regularisierung bezeichnet der österreichisch-ungarische Botschafter in Paris, Graf Khevenhüller, die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Österreich. Trotzdem hält man in Frankreich die Lösung der bosnischen Frage nicht für endgültig, weil England und Russland die Änderung der Dinge nicht hinnehmen werden. Dem Wiener Kabinett liegt zunächst alles daran, daß die Parlamente in Budapest und Wien gegen die neue Stellung keine Schwierigkeiten erheben.

Dies erschien für Ungarn nur dadurch möglich, daß in der Proklamation ganz ausdrücklich auf die einstmalige Zugehörigkeit Bosniens zu Ungarn Bezug genommen wird. Die österreichische Regierung hat während der jüngsten vielfachen Beratungen gegen diese Zugeständnisse den Einwand erhoben, daß Österreich bei den Okkupationskosten mit seiner höheren Quote mehr als Ungarn beteiligt sei, daher nicht zugeben könne, daß Ungarn die jetzige Proklamation späterhin als einen Rechtsmittel ansehe für eine etwaige Angliederung Bosniens an Ungarn. Dieser österreichische Einwand soll bei den entscheidenden Beratungen keine volle Berücksichtigung gefunden haben.

Es ist daher kaum zu erwarten, daß der neue Stand Bosniens im österreichischen Reichsrate ohne Anfechtung bleiben wird. Die staatsrechtliche Zugehörigkeit Bosniens zu Österreich-Ungarn bleibt bis auf weiteres ein ungelöstes Rätsel und es kann die Zeit kommen, daß Bosnien zum Konfliktpunkt zwischen Österreich und Ungarn wird.

und so großen Erfolg bringen! Ich für mein Teil habe wenig Briefe von Männern bekommen, die einen Anspruch auf Gefühlsreichtum gemacht hätten, und ich sage Ihnen schon, daß eine Frau solche Briefe nur höchst selten einer anderen Frau zeigt. Da ich aber wegen meiner Disposition bekannt bin, hatte ich Gelegenheit, mit Erlaubnis der Empfängerin mehrere solcher Briefe zu lesen.

Ich beneide die Empfängerin nicht um diese Briefe.

Alle diese Briefe, ohne Ausnahme, dokumentierten daß sie mit Langeweile geschrieben wurden. Es gab darunter alberne und geistreiche, lange und kurze, gemessene und brutale. Was immer man jedoch zu Ehren ihres Stiles und Tones sagen möchte, alle verrieten sie den Frondienst. Da haben wir nun schon den ersten Unterschied zwischen euren und unseren Briefen. Selbst wenn wir euch nicht lieben, lieben wir es, euch zu schreiben. Ich habe Männer naiv ausrufen hören:

„Eine seltsame Frau! Sie ist versprochen, phantastisch, unendlich, wenn wir zusammen in Paris sind. Sie sagt mir die unangenehmsten Dinge ins Gesicht. Sobald wir aber fern von einander sind, bekomme ich die erlesensten Briefe.“

„Lügen, Falschheiten!“ werden Sie sagen. Keineswegs. Viele von uns ziehen es ganz richtig vor, daß ihr Freund abwesend sei. Vom Augenblick an, da ihr fern seid, empfinden sie keine Notwendigkeit, sich zur Liebenswürdigkeit gegen euch zu zwingen. Es unterhält sie, im Schilde der Abwesenheit zärtliche Arabesken auf das Papier zu zeichnen. So wenig Gefallen sie auch an euch finden mag, sie findet Gefallen daran, euch zu schreiben:

„Sie gefallen mir. . .“

Für euch Männer (gestehen Sie) lobt nur die reelle Gegenwart die Nähe einer Anwesenheit. Sobald wir fern sind, verbannt ihr uns in einen Winkel eurer Erinnerung, wie man im Sommer einen Pelz wohlverpackt in

einen Schrank legt, um ihn nicht eher als beim ersten Frost wieder hervorzuholen. O, ihr freit euch, uns wiederzufinden, gleichwie den Pelz. Aber augenblicklich sind euch die Vergnügungen und die Kleider des Sommers angenehm und sie genügen euch, und wenn ihr an uns denkt, so ist es immer wie mit dem Pelz, der zur Winterzeit seinen Nutzen hat.

Doch plötzlich werdet ihr in eurer Ruhe und euren Zerstreuungen gestört. Der Postbote bringt einen Brief, dessen Adresse mit großen Lettern versehen ist. Der Briefumschlag tut sein möglichstes, um gar und portummiert zu sein. Die vier, die acht Seiten, die er enthält, sind natürlich mit zärtlicher Neigung und Schmeicheleien erfüllt, und sie bringen den Wunsch der Schreiberin, euch wiederzufinden oder wenigstens einen ausgiebigen Beweis eures treuen Gedankens zu bekommen.

Ihr gebt dem Briefeinen einen freundlichen Empfang. Zunächst ist eure Eigenliebe geschmeichelt. Die Folge davon ist eine herzliche Liebesregung für den „Pelz“, der sich euch erinnert. Ihr stekt dieses Erinnern lächelnd in die Tasche. Am Tag, auf der Jagd, während die Treiber einen großen Fährte vorbereiten, fällt es euch ein, das Briefchen wieder zu lesen. Und ihr sagt: „Wie gut sie schreibt! . . .“ Und ihr laßt euren „intimen“ Freund, der ja immer zur Hand ist, wenn ihr auf die Jagd geht, an diesem kleinen literarischen Erzeugnis teilnehmen.

Ein oder zwei Tage vergehen, und ihr vergißt. Zufällig wird im Laufe des Gespräches der Name der Abwesenden, der Ort, von dem sie euch geschrieben hat, in euren Vorstellungskreis nachgerufen. Ihr denkt:

„Wahrhaftig, ich muß ihr antworten!“ Und ihr werdet für einige Minuten nachdenklich. Ihr erwägt noch, ihr sucht Vorwände, ihr ermahnt den äuersten noch zulässigen Termin. . . ihr laßt ihn verstreichen. Endlich wenn es sonst zu spät ist, wenn es schon nicht mehr möglich ist aufzuschreiben, rufft ihr euch zusammen: „Also beginnen wir!“

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 10. Oktober.

Wiesbadener Kochkunstausstellung.

Wer heute früh seine Schritte zum Paulinen-schloß lenkt, der hätte es kaum für möglich gehalten, daß sich um 11 Uhr eine fertige, reich ausgestattete Ausstellung dem entzückten Auge des Besuchers bieten würde. Das war ein Hämmern und Klappen, ein Hin- und Her, ein wildes Chaos, ein Durcheinander von Ästen und Kisten, aber allmählich kam Ordnung in die Sache. Die weißgedeckten Tische wurden mit Blumen überschüttet, welche die Gärten des Schlosses zu Stand brachten. Der Saal des Paulinenschloßes ist prächtig ausgeschmückt. Die Empore prangt in farbenprächtigen Plaggenstoffen. Die Wände zeigen stilvolle Dekorationen. So schneit gleich rechter Hand das Auge über den Bierwaldstattersee, auf die steile Hammerdamm, welche senkrecht zum See abfällt. Die Gegend deutet hin auf die „Luzerna“, welche von dort aus ihre „Säulen“ in alle Welt sendet.

Auch auf den einzelnen Tischen ist in der dekorativen Anordnung ganz Erfauliches geleistet nach dem bekannten Grundsatz, daß die feine Art des Servierens den Appetit hebt. Unsere Kochkünstler sind nicht nur Meister in ihrem Fach, sondern sie sind feinsinnige Künstler, welche die Gaben des Lebensgenusses in ein ästhetisch-geschmackvolles Kleid fassen. Da hat eine Firma in Kesen und Gläser ihre Gaben temple verschickt, dort sind weißbefeiderte Tische, welche die Gaben des Lebensgenusses in ein ästhetisch-geschmackvolles Kleid fassen. Da hat eine Firma in Kesen und Gläser ihre Gaben temple verschickt, dort sind weißbefeiderte Tische, welche die Gaben des Lebensgenusses in ein ästhetisch-geschmackvolles Kleid fassen.

Wer kann die ausgestellten Gegenstände mit einem Blick umfassen? Wer zählt die Völker, nennt die Namen? Derer, die da zum friedlichen Wettstreit zusammen kamen? Es sei jedoch hervorgehoben, daß unsere Wiesbadener Firmen sich eifrig beteiligten und ihr bestes Können in den Dienst der Sache stellten. Die einzelnen Ausstellungen der Firmen näher zu würdigen, sei die Aufgabe eines späteren Artikels. Heute führte ein kurzer Gang uns noch in den Anbau der Ausstellung. Derselbe ist mit dem Saal in sehr organischer Weise verbunden, daß man den Übergang nicht merkt. Auch hier boten künstlerischer Sinn alles auf, um das Auge des Besuchers hinführend auf die ausgestellten Gegenstände. Sieht Du die Brigg dort auf den Wellen? Auf schäumender Woge schaukelte die Segelboot. Relingende stümpfen des Meeres Wellen ein und am Strande liegt in gestauter Menge des Meeres Reichthum, die „Fische“ in allen Größen und Formen. Dort wird im japanischen Kiosk der würzige, goldene Reiztrank kredenz, hier ladet eine Waffelfabrik zum Kosten des frischen Gebäckes ein und bei Rheinlandschinken und Salmi auf internationale Art, bei Schinken nach Diplomatentart und Würstchen nach hiesiger Art, bei Poullets à l'ekalato und würstlichen Fleischspeisen läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Wer unsere heimische Kochkunst als führend im Reich der Gourmands will schätzen lernen, der verschäume nicht einen Besuch der Ausstellung.

Gegen elf Uhr bot die Ausstellung ein festes Bild. Die Preisrichter gingen von Tisch zu Tisch, die Festgäste sammelten sich und als dann die Protokollanten der Ausstellung, Prinzessin von Schaumburg-Lippe erschien, konnte die feierliche Eröffnung erfolgen. In den Eröffnungssitz schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an, dem ein Gabelfrühstück folgte. Von zwei Uhr an wird die Ausstellung dem Publikum geöffnet sein. Möge ein zahlreicher Besuch alle Mühe und all den Fleiß belohnen, der auf die Ausstellung verwendet wurde.

C. A.

„Wiesbaden“ in der Luft.

Angesichts des Vorgangs, der sich am verflochtenen Montag am Wiesbadener Gasthof „abspielte“ und der dem „Mittelrheinischen Verein für Luftschiffahrt“ einen neuen Erfolg seiner aeronautischen Bestrebungen brachte, dürfte es interessant sein, zu erfahren, was Luftballons kosten. Den meisten wird es ganz gewiß etwas völlig Neues sein, wenn sie hören, daß Luftschiffe im gewöhnlichen Sinne Handelsartikel geworden sind, nicht viel anders wie Automobile, und daß man in einer großen Luftschiffahrt die einzelnen Muster in den verschiedensten Ausführungen betrachten kann, mit ihnen Probefahrten unternimmt und sich dann dasjenige Exemplar, das einem am besten gefällt, einbauen und ausfahren läßt, als sei es irgend ein gangbarer Artikel in einem Spezialgeschäft oder Warenhaus.

Die Preise sind allerdings außerordentlich respektabel. Unter 1200 M kann man, wie ein Mitarbeiter des „A. Z.“ schreibt, auch nicht den einfachsten Freiballon oder Ballon für sportliche Zwecke von den kleinsten Dimensionen haben, und für dieses billige Geld ist kein Gewebe auch nur von Baumwolle. Für Seide muß man schon bedeutend mehr anlegen. Da kostet bereits ein Miniaturballon von 150 Kubikmetern 2000 M. und je nach Größe des Ballons und nach Qualität der Seidenen Hülle steigen die Preise bis 8000 M.

Beliebte Handelsartikel, die aber wohl weniger für den Privatgebrauch als für militärische Zwecke sowie für Ausstellungen und Volksbelustigungen Verwendung finden, sind die Ballons catifs. Man baut diese in der verschiedensten Weise. Bekannte Ballons, deren Gondel sechs Personen aufnimmt, und die an ihrem sicheren Nabel nur 200 Meter in die Höhe klettert, bekommt man mit allem Zubehör „schon“ für 12000 M. Dazwischen gibt es eine ganze Anzahl Stufen bis zu dem König der Freiballons, der mit seinen 6000 Kubikmetern Inhalt dreißig Personen bis zu der statlichen Höhe von 500 Metern emporführt, der aber

dann auch die respektable Summe von 60 000 M. kostet.

Aber es ist, wie gesagt, nicht jedermanns Sache, sich gleich für tausendfach Laufende einen Ballon zu kaufen, sondern gerade so wie man erst einige Reiterprobe probiert, in mehreren Automobilen eine Probefahrt unternimmt und in der Kunst und dem Sport, den man treiben will, Vorübungen macht, ebenso läßt man sich auch erst im Ballonfahren ein, ehe man ein Luftschiff erhebt.

Und auch hierfür wissen die großen Ballonfabriken Rat. Es gibt einen festen Tarif für Ballonfahrten, der auch je nach der Größe des Ballons und der Zahl der Personen, die den Aufstieg unternehmen, variiert. Ganz so wie es ja auch mit dem Droschikentarif auf ebener Erde gehalten wird. Allerdings sind die Preise in der Luft ein bißchen höher, denn eine Ballonfahrt für zwei Personen in einem Behälter von 600 Kubikmetern kostet 250 M. und so geht es fort bis zum Omnibus von 2200 Kubikmetern, der sieben Personen befördert, aber dafür auch ein Fahrgeld von 600 M. verlangt.

Totenfeier. Am 8. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, starb Hgl. Generalmajor v. D. Franz von Jisendorf, Vorburgstraße 3, im Alter von 57 Jahren. Der Verlebene, gebürtig aus Verden an der Aller, war früher lange Jahre im Infanterieregiment Nr. 13 in Frankfurt und Mainz, später Kommandeur des Grenadier-Regiments zu Pferde Nr. 3 in Bromberg und zuletzt Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade in Saarburg. Nach seiner Stellung zur Disposition vor etwa zwei Jahren lebte er hier in Wiesbaden. Die Beisetzung findet heute nachmittags 4½ Uhr auf dem Friedhofe an der oberen Pfaffenstraße statt.

Wiesbadener Gäste. In den letzten Tagen sind hier angekommen: Generalmajor v. Werder, Darmstadt („Nollinger Hof“), Major Graf Weisfeld von Gumbach, Darmstadt (Museumstraße 4), Kapitänleutnant Graf von Oehnhäusen, Wilhelmshaven (Tannstraße 38), Baron von Alvensleben, Stendal (Hotel „Luisiana“), Oberbürgermeister Käge, Kärth (Hotel „Wilhelma“), Rabrit und Rittergutsbesitzer Unterberg, Mitglied des Abgeordnetenbundes, Rheinberg (Hotel „Kahn“), Baron von Brudberg, Bad Brückenau (Hotel „Oranien“), Graf v. Vandel, Kammern (Hotel „Kofe“), Senatspräsident Dr. v. Herz, Nürnberg (Villa Kuppel).

Aufenthaltsvermittlungen werden angefertigt über: Droschikenführer Fritz Kamath, aus Wiesbaden a. M., — Feuertourist Johann Weiss, letzter Aufenthalt Wiesbaden. — Regler Karl Kern aus Detsch, zuletzt in Wiesbaden anständig.

Stiefbrief wurde erlassen gegen: Rabritarbeiter Johann Kappeler wegen Urkundenfälschung, begangen in Höchst a. M. — Tagelöhner Anton Breitenbach, wegen Diebstahls, begangen in Götting, Kr. Unterharm. — Schlosser Simon Roderus, gen. Schmitz, wegen Einbruchdiebstahl, begangen in Cronberg.

Befehlsweg. Die in Marienthal im Rheingau gelegene Restauration Kallenbach (ca. 67 Hektar groß, gerichtlich mit 20 000 M. taxiert), kam gestern zum dritten Male zwangsweise zur Versteigerung. Letztbietende blieb Frau Ch. Lück mit 18 000 M.

Güterverkehrsregister. Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Militärbaufeldmeister-Anwärter Winand Ohn und Caroline, geb. Kinkel. — Die Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen der Frau haben abgeschlossen die Eheleute Kaufmann Joh. Georg Adolf Bed und Margarethe, geb. Mohndorf.

Aus dem Postamt. Telegraphen-Hilfsmechaniker Vogt wurde als Telegraphenmechaniker angestellt.

Kontrollanten aus Nassau. Verlegt wurden: Die Postkontrolle Josef Schmitt von Elberfeld nach Höchst (Main) und T. P. von Wiesbaden nach Reuthe (Westpreußen), die Ober-Postassistenten Dörner von Wattenberg nach Rodelheim, Roeder von Frankfurt (Main) nach Limburg (Lahn) und Sauerwein von Frankfurt (Main) nach Homburg b. d. S.; die Postassistenten Dreher von Münden-Glabach nach Griesheim (Main), König von Nienstein (Tannus) nach Oberursel, Kullmann von Frankfurt (Main) nach Homburg b. d. S. und Stöhr von Godesberg nach Wiesbaden; Telegraphenassistent Woss von Frankfurt (Main) nach Wiesbaden.

Bei den Gourmands. Anlässlich der Eröffnungsfeier der 1. großen allgemeinen Kochkunst-Ausstellung mit verwandten Gewerben findet heute abend 9 Uhr in dem großen Saale der Wartburg, Kanalstraße 35, ein Festkommers statt. Die Veranstalter sind der Verein der Köche und der Klub der Köche Wiesbadens. Da heute die ersten Gastmänner Deutschlands hier anwesend sind, dürfte der Besuch ein zahlreicher werden. Die Vereine haben alles aufzuboten, um dem Kommerz einen glänzenden Verlauf zu geben.

Wiesbadener Ausstellung 1909. Man schreibt uns: Vielfachen Wünschen aus Architektenkreisen folgend, hat die Ausstellungsleitung beschlossen, den sich an der Ausstellung beteiligenden Architekten weitestgehend, eine fünfzigprozentige Ermäßigung des Tarifs zuzubilligen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß ihnen hier Platzmangel halber kein Raum in der Ausstellung, in welcher die ausgestellten Ausstellungen kostenfrei zur Ausstellung kommen, angeboten werden kann. Auf dem Ausstellungslande sind die Planierungsarbeiten nahezu beendet. Die gärtnerischen Aussteller haben ihre Aufstellungsorte erhalten und es wird jetzt mit der Bepflanzung begonnen. Das Baumaterial der Eisenbahndirektion Mainz ist bis zum nächsten Monatsende. Eine interessante Arbeit bietet jetzt die Auffüllung des Verwaltungsbauhauses. Die Bauart der Fabrik Siebel in Düsseldorf, welche das Haus als Ausstellungsobjekt stellt, hat die mit Aufstellungsbüro besetzte neuen Räume angeleitet und ist jetzt damit beschäftigt, dieselben zu stellen. In ca. 8 Tagen ist das aus fünf Räumen bestehende Haus bezugsbar. Der städtische Bauhof ist, sobald sein Terrain in die Ausstellung einbezogen wird, geräumt. Die Baupläne des Panoramas der Gärten bei Gieseler sind bereits zur Genehmigung eingereicht, und es wird voraussichtlich noch im Laufe d. Mts.

mit dem Bau desselben begonnen werden. Mit dem Panorama wird ein Diorama „Raritäten“ verbunden werden, dessen Ausführung in den Händen des Wiesbadener Kunstmalers Olsen ruht.

Jahresfest des Evangel. Vereins. Der Ev. Verein im Konfessionsbezirk Wiesbaden hält seine Generalversammlung und Jahresfest am 25. und 26. ds. Mts. in Homburg ab. Am 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr, predigt Pfarrer Höfer, Dornholzhausen in der Erbkirche, abends 8 Uhr hält Konfessionsrat Mahling, Frankfurt einen Vortrag im „Römeraal“ über „Welche Aufgaben stellen uns die Wägen Gedanken in diesen Tagen?“ Montag, den 26. Oktober, 11 Uhr vormittags, ist eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner im Versammlungssaal der Erbkirche und nachmittags 3 Uhr die Generalversammlung ebenfalls. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils folgt ein Aserat und die Verhandlung über die Jünglingsvereinsangelegenheiten. Der Vorstand des „Ev. Vereins“ setzt sich z. Zt. zusammen aus den Herren: Pfarrer Friedrich, Wiesbaden (Vorsitzender und Kassierer), Konfessionsrat Jäger, Biebrich (stellvert. Vorsitzender und Schriftführer), Delan, Antke, Dörfel, Generalsuperintendent J. Maurer, Pfarrer Schüller und Oberstleutnant D. Wilhelm, Wiesbaden.

Wissensfest. Am 25. Oktober findet hier das Wissensfest statt. Im Religionsdienst um 10 Uhr vormittags predigt Missionssektarier Anke, Dörfel, um 10½ Uhr ist Wissens-Kindergottesdienst im Vereinshaus, Pfaffenstraße 2. Prediger: Missionar Spaid, Jüdisch, abends 8½ Uhr: Wissensvorträge im Vereinshaus, Pfaffenstraße 2. Redner: Missionssektarier Anke und Missionar Spaid, Jüdisch.

Kortunas Guss. In der gestrigen Nachmittagsziehung der preussischen Klassenlotterie fielen 10 000 M. auf Nr. 221 029 und 277 400, 5000 M. auf 277 854, 8000 M. auf Nr. 55 448, 150 958, 192 250, 200 907, 202 433 und 254 947.

Wahrung zur elterlichen Vorsicht. Nicht oft genug kann den Eltern die Wahrung wiederholt werden, ihren Kindern Stoffe und Gegenstände, welche lebensgefährlich sind, aus dem Wege zu räumen und unzugänglich zu machen. Die Nichtbefolgung dieser so sehr nahe liegenden Vorsichtsmahregel hat wiederum vor einigen Tagen ein junges Menschenleben zum Opfer gefordert und eine Familie in tiefes Leid versetzt. Das über 2 Jahre alte Söhnchen eines Beamten aus einem benachbarten Orte geriet nämlich in einem unbeachteten Augenblick an ein Glaschen mit Schwefelsäure, welche die Mutter zum Putzen gebrauchte. Das Kind trank einen kleinen Teil der giftigen Flüssigkeit. Es wurde zwar so rasch als möglich in eine hiesige Krankenanstalt transportiert, doch war leider keine Rettung mehr möglich. Der Tod erfolgte es von seinen Qualen.

Frauenbildung. In der Gewerbeschule beginnt Mitte Oktober ein Vorkurs für Frauen und Töchter der Gewerbetreibenden. Der Unterricht findet an drei Abenden pro Woche von 8—10 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt 6 M. Anmeldungen sind im Zimmer 11 der Gewerbeschule baldigst zu bewirken.

Vorschlag zur schnellen Briefbeförderung. Die Direktion des hiesigen Postamts schreibt: Zur Beförderung der in den größeren Städten mit dem Anwaschen der Bevölkerung und der stetigen Zunahme des Postverkehrs naturgemäß sich steigenden Schwierigkeiten einer raschen Verrückung der Briefe hat das Publikum in anerkannter Weise schon seit längerer Zeit begehrt, daß an vielen Wohnungen Briefkästen angebracht werden; das erstrebenswerte Ziel, jede einzelne Wohnung mit einem Briefkasten zu versehen, ist indessen bei weitem noch nicht erreicht. Wenn jeder Besitzer oder jeder Mieter an seiner Wohnung einen solchen Briefkasten anbringen läßt, in dessen Öffnung der Briefträger die gewöhnlichen frankierten Briefe, Postkarten und Drucksachen hineinstecken kann, dann wird nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Öffnen der Tür und das wiederholte Klingeln pp. vermieden, sondern es werden dem Briefträger auch in den zahlreichen Fällen, in denen niemand zu Hause getroffen wird, Doppelte und dreifache Gänge erspart; die Empfänger gelangen aber unter Umständen viel früher in den Besitz der Briefsendungen, als dies der Fall ist, wenn keine Gelegenheit gegeben, die Briefe im Hausbriefkasten niederzuliegen. Der Verschluß des Kastens verhindert ferner, daß die Briefe und Postkarten zuvor durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gehen. Das Briefgeheimnis und das Geschäftsgeheimnis sind also besser gewahrt. Sehr empfehlen würde es sich, wenn die Baumeister bei jedem Neubau oder Umbau eines Hauses die Anbringung von Briefkästen an allen Wohnungen gleich ins Auge faßt.

Zur Wahlurne. Zu der im November stattfindenden Gewerbetagswahl hat erlaßt der Vorsitzende des Wahlausschusses, Affessor Vörmann, folgende Bestimmungen: Zur Vornahme der Wahl werden die Arbeitgeber auf Montag, 9. November, von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, die Arbeitnehmer auf Dienstag, 10., und Mittwoch, 11. November, von 4 bis 8 Uhr abends eingeladen. Die Wahl findet im Stadtvorordnetenamt des Rathhauses, Zimmer Nr. 36, statt. Sie ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundgesetzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Es kann bei Weibung der Ungültigkeit der Stimme nur für unbenutzte. Vorschlagslisten gestimmt werden, die beim Magistrat in der Zeit vom 16. bis 31. Juli d. Mts. eingereicht worden sind. Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verbriefte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von den Wählern in einem von anwesenden zur Verfügung gestellten Umschlag, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. An der Wahl können sich nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Die Anmeldebefragungen sind als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen.

Die Eisenbahnpart. Am preussischen Hofischen Eisenbahndienst der Direktion Mainz soll die Geschäftsvereinfachung und Personalersparnis fortgesetzt werden. Die Vorstandsstellen der Betriebsinspektionen, namentlich

der minderwertigen, sollen in Zukunft durch mittlere technische Beamte besetzt werden, während die zur Zeit nur von akademisch gebildeten Betriebsinspektoren besetzt werden. Auch für den Bureaudienst sollen weitere Reformen in Aussicht. Für die Arbeitslosen erster Klasse, die lediglich durch Eisenbahnsekretäre und deren Anwärter ausgefüllt werden, sollen, soweit es irgendwie tunlich ist, Assistenten und für Arbeitslosen zweiter Klasse, für die Betriebssekretäre und Assistenten zurzeit vorgesehen sind, Unterbeamte im Bureaudienst geschulte Damen Verwendung finden. Im unteren Eisenbahndienst werden nach und nach Hilfsbeamte und intelligente Arbeiter die Geschäfte der jetzigen Beamten wie Lade- und Schiebermeister besorgen. Die Einsparnisse, die durch die Reformen erzielt werden, sollen bei dem Umfang der Eisenbahngemeinschaft nach Millionen M.

Der Kartentisch. Die jetzt schon mit Nacht färbt gewordenen Tage haben die Abende in demselben Verhältnis verlängert, was zur Folge hat, daß viele mangels besserer oder einträglicherer Zeitverfürgung sich wieder in das liebe „Buch mit 32 Blättern“ vertiefen. Gegen das harmlose Spiel, eine Partie „Schach“ oder „Gö“ und andere, welche lediglich einen ausdauernden Zeitvertreib bezwecken und denen nicht die Absicht im lauten Gewinn innewohnt, kann wohl niemand etwas einwenden. Das „gewerdmäßige“ Kartenspiel mit seiner Amoralität ist jedoch verwerflich. Wiesbaden weist verhältnismäßig viel gewerdmäßige Spieler auf. Das ist begründet in seinem internationalen Verkehr. Die Spiele nun, mittels welcher einer dem andern das „Kell“ abzugucken bestraft ist, — und das kommt sogar in den besten Familien und bei den „Gesseln der Nation“ vor — sind so zahlreich und mit solch harmlosen Namen versehen, daß deren Aufführung wohl nicht unwillkommen sein wird, die Spieler natürlich ausschaltend. Die hier folgenden Spiele fallen sämtlich unter den Begriff des „gewerdmäßigen Glücksspiels“ und kollidieren mit dem Strafgesetz. Bevor aber jemand dem Strafzettel überliefert wird, muß er mindestens „hinreichend verständlich“ erscheinen, und damit hapert es dem selbstgeschlossenen Ring der Spieler gegenüber geistlich. Die Umgebung ist stets „instruiert“. Es sind verboten: Tippen (Boden), Keine Tante deine Tante, Dingel et an (21), Platas, Lustige Sieben, Hähnchen, Jüdisch, Dreiblatt, Gottesfegen bei Cohn, Pöder, Einhundertseins und Bakarat oder Ma Las, — Würfelspiele mit Einsatz von 50 S und 60 S mit hohen Einsätzen. Es liegen darüber Entscheidungen des Reichsgerichts, des Kammergerichts und des Oberverwaltungsgerichtshofes vor. Ob „Kauschen“ als „Glücksspiel“ zu betrachten ist, hängt davon ab, ob Gewinn und Verlust allein oder doch in der Hauptsache vom Zufall abhängen. — Wenn das „Einklopfen“ des 48 und das „Springen“ beim Abheben des 48 und der Sieben vereinbart war, dann gilt auch „Kauschen“ als Glücksspiel. Ein Glücksspiel ist dagegen das Kauschen nicht, wenn bei demselben überwiegend eine auf bestimmten Regeln beruhende, überlegene Artfertigkeit und Leistung mit gleichen Vorteilen für geschickte Spieler den Ausschlag gibt und der Ausgang nicht wesentlich vom Zufall abhängig ist.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragungen: In das Handelsregister wurde infolge der Verlegung des Sitzes von Gladbach nach Wiesbaden, die Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung chemischer Produkte, Handel damit und Beteiligung an ähnlichen event. auch anderen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 1 Million Mark. Vorstand der Aktiengesellschaft sind: 1. Guido Bauling, Direktor zu Jundbrunn, 2. Ernst Cleffmann, Vorstandsmitglied zu Jundbrunn. Dem Oberingenieur Oskar Salbach zu Jundbrunn ist Prokura erteilt mit der Aufgabe, daß er die Gesellschaft nur zusammen mit einem Vorstandsmitglied vertreten kann.

Wiesbadener Vereinswesen.

Der Gesangsverein Liederkreis feiert am Sonntag, den 11. Oktober, von abends 8 Uhr ab in den Räumen der Wannerturnhalle Pfaffenstraße, sein 5. Stiftungsfest. Der Verein wird bestrebt sein, den Gästen einige vergnügliche Stunden zu bereiten und ist der Besuch dieser Veranstaltung daher zu empfehlen. Dieselbe findet bei Bier statt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Wiesbadener Theater. Der Direktor ist es gelungen, die drei Schwestern Wieland in einem Gastspiel zu gewinnen. Die großartigen Darbietungen, die Herrl. A. B. in Berlin in den Kammertheatern und in Wien in der Hofoper-Ausstellung geradezu sensationelle Erfolge davon getragen haben, galten am nächsten Dienstag, den 13. ds., — nur ein einziger Mal — am Wiesbadener Theater. Dieses Gastspiel findet bei erhöhtem Preisen statt, Dupeudanten und Jubiläumsgastkarten haben keine Giltigkeit. Der Vorverkauf hat heute begonnen und sind die Karten schon jetzt an der Kasse zu entnehmen.

Alte Sachse'sche Bühne. Im königlichen Theater beschäftigt sich heute die Tänzerin Fräulein Rita Sachse in verschiedenen Charakterrollen, welche als „Ehrlich-dramatische Ländchen“ von der Künstlerin für diesen Abend mit besonderer Sorgfalt ausgearbeitet worden sind. Es dürfte dabei von Interesse sein, zu erfahren, daß sich Rita Sachse nicht nur als sehr tüchtige Tänzerin als charakteristische Rollen selbst entwirft, sondern als auch den Rahmen für ihre Tänze nach ihrer eigenen Auffassung zusammenstellen läßt. Wie bereits mitgeteilt, werden am heutigen Abend auch Fräulein Engel und Herr Frau mehrere kleine zum Vorverkauf bringen, und zwar Fräulein Engel, „Solche Liebe“ und „Solange“ von Gies und „Ländchen“ von H. Schuch, während Herr Frau die Ländchen „Waldesheim“ Douglas und „Alte Ländchen“ von H. Jensen gewährt hat. Die Abendbesetzung hat Herr Professor Wanknied übernommen. Die musikalische Leitung der Tänzerinnen ist Herrn Kapellmeister Köber übertragen worden. Die Aufführung, welche im Moment 7 bei erhöhten Preisen stattfindet, beginnt um 7 Uhr. — Morgen geht bei aufgehobenem Monomet „Lohengrin“ in Szene; Frau Reiser-Burdach wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal „Cecilia“ singen.

Handel und Industrie.

Der Geiststand im Jahre 1907.

Nach einer statistischen Zusammenfassung für 1907 entfielen von dem nach der letzten Volkszählung in Bayern überhaupt vorhandenen 20 941 Hektar Weinland auf die Bezirke Wiesbaden, Rotteln und Trier allein 18 823 Hektar. Im Ertrage standen hiervon 15 890 Hektar, welche 334 074 Hektoliter Wein brachten, also durchschnittlich dem Hektar 21,02 Hektol. Mit weissen Trauben waren 14 010 Hektar bepflanzt, mit roten 1280; zu ersteren wurden 223 227 Hektol., oder 22,12 Hektol. vom Hektar, aus letzteren 10 847 Hektol., oder 8,47 Hektol. vom Hektar erzeugt.

Unter den Schweinen ist am meisten der Ferkel betroffen mit 8977 Ferkel, die 288 911 Ferkelholer brachten. Der Hengsteneisatz Wiesbaden war hieran mit 1543 Ferkel und 18 283 Ferkol., Koblenz mit 3859 Ferkel und 119 029 Ferkol., Trier mit 3605 Ferkel und 239 989 Ferkol. beteiligt. Mit Ferkelreihen und Kleinberger waren nahezu gleich große Blöcke bestockt, 1564,93 und 1564,79 Ferkol. von welchen 10 781 und 15 504 Ferkelholer erzielt wurden. Auf Wiesbaden entfielen hiervon 630 und 386 Ferkol. 0805 und 1996 Ferkol., auf Koblenz 894 und 467 Ferkel, 8827 und 2011 Ferkol., auf Trier 32 und 712 Ferkel, 149 und 10 907 Ferkol. Außerdem sind noch angeführt 30 Ferkel Traminer mit 480 Ferkelholer Mollagenheim (7,45 Ferkol. und 378 Ferkol. für Wiesbaden, 22,55 Ferkel und 204 Ferkol. für Koblenz), 8 Ferkel und 71,50 Ferkol. Pfälzinger (Koblenz), 4,20 Ferkel und 49,20 Ferkol. Orleans (Wiesbaden), 0,00 Ferkel und 4,50 Ferkol. Gutedel (Koblenz). Der Rest von 2460 Ferkel und 21 423 Ferkol. besteht aus „gemischten Sorten“ (Wiesbaden 502 Ferkel, 6324 Ferkol., Koblenz 1809 Ferkel, 13 287 Ferkol., Trier 149 Ferkel, 1912 Ferkol.).

An Weinreben waren 1907 vorhanden 619 Hektar Spätburgunder, 488 Hektar Riesling, 150 Hektar Frühburgunder und 23 Hektar Portugieser mit Erträgen von 6089 bzw. 8515, 425 und 418 Hektolitern. Von diesen 1280 Hektar und 10 847 Hektolitern entfielen allein 1204 Hektar und 10 610 Hektolitern auf den Regierungsbetrieb.

Stoblen, der Rest von 70 Hektar 237 Hektoliter auf Wiesboden, während Zierer ganz leer ausgeht. Die Wiesbodenener Normale betragen auf 43 Hektar und 148 Hektol. Alekrot, 32 Hektar und 60 Hektol. Bräuhungunder, 1 Hektar und 20 Hektol. Vortugler, so daß also der ganze Bräuhungunder, ferner 445 Hektar und 3107 Hektoliter Alekrot, 118 Hektar und 356 Hektoliter Bräuhungunder, 22 Hektar und 398 Hektoliter Vortugler für Stoblen bleiben.

Stalaktische Steine.

Am der Oberhardt ist die Weinlese schon fast einigen Tagen im Gange und ist das Stängelschnitt weit angesetzt, so daß angenommen ist, daß der größte Teil der beschlagnahmten Kreszenzen in seine Hände übergeben werden und die Einföhrungen festend der Reingewinn seine U grohen werden. Die Vogelpreise sind respectable und variieren dieselben je nach Gemarkung, Lage und Sorte zwischen M 11.50—12.50 und M 13.— die 40 beginn. 50 Alter Treubemalthe. Fünftige Reine wurden zu M 300 bis 450 die 1000 Alter abgesetzt. An der Mittelhardt sind es die Gemeinden Gimmelndingen, Kestadt, Ruchbach, Niederschelm, Gönshelm und Gierstadt, die mit der Les ebenfalls schon begonnen und die Gemeinden Hupperberg, Mölsbach, Niederlinden, Gönshelm und Dürheim, die mit dem morgigen Tage mit der Les beginnen eine stürmische Annahme in der Abfassung des Herbstanfanges machen wieder die Gemeinden Teltschheim und Forst, die hauptsächlich auf Quantitätsbau sehend, erst am Donnerstag, den 8. beginn, Montag, den 12. Oktober mit dem Herbst beginnen werden. Das warme Wetter fördert die Qualität der Trauben außerordentlich, ohne der Quantität viel Eintrag zu tun. Die meisten Gemeinden der Unterhardt sind ebenfalls schon im Herbst und deswegen ist die Vogelpreise zwischen M 12.00 und M 15.00 die 40 Alter, Quantitäts fällt das Mengenergebnis kleiner aus, als man erwartete und ist nach den fast vollständig gelückten Heilslagerungen angenommen, daß die 1908er Reine nicht blühen werden. Das Geschäft mit Weinen älterer Jahrgänge ist vollständig in den Hintergrund getreten.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 9. Okt. Die Börse eröffnete heute wesentlich beruhigter. Man legt dem Exporte Weizenholzes wesentliche

Bedeutung bei und hofft, daß es, wenn nicht noch neuer-
gänglich unermittelte Unfallfälle die Lage verschärfen,
den verheerenden Befreiungen der Großmacht gelingen
wird, den Frieden zu erhalten. Demgegenüber traten
der mangelnde Bestand der getriggen Bedürfnisse und Kon-
flikts in den Hintergrund; um so mehr Beachtung schen-
ken den getriggenen Bismarck-Befreiungen. Am viel-
fachsten wurde die Beurteilung in der Ausbreitung
am Kontinentale bemerkbar, da ja auch auf diesem Ge-
biet die erheblichen Rückschläge stattgefunden hatten.
Die leitenden Parteien trugen mit Befreiungen von durchschnitt-
lich 1 Prozent ein, die auch im weiteren Verlauf, trotz
gelegentlichen Zurechnungen bedauert werden konnten.
Aufschluß macht und 11/2 Prozent absteigender waren Dort-
munder, Barmen durchschnittlich 1 1/2 Prozent getriggen.
Schließlich lagen nur Barmen, Barmen ebenfalls ge-
fragter, Barmen, Barmen waren auf Barmen
erfolgt: für Barmen regten außerdem die benötigten
Barmen-Befreiungen an. Von Barmen Barmen
trotz des etwas ertragreichen Barmen über Barmen Barmen.
Barmen Barmen ihre ausfallende Befreiung nicht be-
dauern. Getriggen waren auf Barmen Barmen,
wegen Barmen Barmen 11/2 Prozent getriggen abge-
geben auf Barmen Barmen-Barmen. Von Barmen Barmen
Barmen-Barmen auf getriggen Barmen bedauert, wo-
gegen 1892er Barmen Barmen um 1/2 Prozent Barmen Barmen
Barmen-Barmen auf getriggen Barmen bedauert. Barmen-
Barmen Barmen Barmen, ebenso Barmen-Barmen. Das Ge-
schick trug offensichtlich einen ruhigen Charakter, zum Teil
Barmen-Barmen die Ursache der Ausbreitung. Barmen-
Barmen Barmen Barmen. Während der Mitte der zweiten
Barmen-Barmen erfolgte unvermittelt ein Barmen-Barmen
Barmen-Barmen Barmen Barmen. Die Barmen-
Barmen Barmen Barmen noch unter den getriggen Barmen-Barmen

In der letzten Vorkonferenz war die Stimmung an weitere milde Zinssenkungen und namentlich Londoner Stückdevisen. Die Kurse verkehrten auf dem tiefsten Tagesstand. In London sollen weitere Finanzregierungen in Goldminen Markterlösen haben. In Montanaktien drückt sich weitere Planfestgaben und Investitionsleistungen. Der Rohstoffmarkt war weiter matt.

Privat-Zinsfuss 2 7/8 Prozent.

Heuerfuhr a. d. v. Orl. wurde vom 11. — 23. Mr.
 April 1918 — a. 1917. Dieleste-Heim. 175.50 a
 174.00. Dreier Bau 144.—
 Elanthe 140.50, Fomachen 33.30 a 23.—, Bal-
 timore 96.20 a 95.50, Fleb 84.60 a 10. Raffelstet
 105.50 a 105.—
 Gorenze 190.60 a 198.30, Ebnitz 175.— a 173.—,
 Schafel 117.90. Hüper. Elafstet 220.— a 218.50.
 1917.

Die Börſen des Auslandes.
London, 9. Okt. 12 Uhr 42 Min. Canadian 76 3/4. Union Pacific 64 1/2. Aktien 87 1/2. Aktien 82 1/4. Gold 84 1/4.
Paris, 9. Okt. 1 Uhr 13 Min. Rente 95.07. Banque de Paris 1460. Aktien 87.80. Rio Tinto 1850. Aktien 1006.97.80. do 1891 66.70.ottomanbank 682.
Mailand, 9. Okt., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 103.50. Mittelmeer 307. Credobanl 652. — Wechsel auf Paris 100.10. Wechsel auf Berlin 123.22.

Vom Obstmarkt.
Stuttgart, 2. Okt. Heute wurden im Ganzen 49 Waggons zum Verkauf. Reiz ungetrocknete waren 33 Waggon, davon 11 aus Böhmen, 21 aus der Schweiz und 1 aus Baden. Eriste Preile für 10 000 kg. bahnma-
sches Gehalt Stuttgart: A 580—620 für württemberg,
und A 540—620 für schwed. Voll. Nach auswärts wurden
6 Waggon verkauft. Rheinland: A 290—330
bei 50 kg. Marktlage: Beschr.

Zusatz: fest, Prodruffinade 1 ohne Geh. Gem. Ral-
finade mit Sod, Gem. Weiss mit Sod, Prodruffinade

Wachstums 1 f. a. S. Hamburg.
Tendenz: fest. Ende. 19.00 G., 19.05 B.; Jan. 19.00
G., 19.05 B.; Febr. 19.75 G., 19.85 B.; Juni. 20.05
Geld, 20.15 B.; Juli 20.40 G., 20.45 B.; August 20.70
Geld; 20.75 Brief.

Berliner Börse, 9. Oktober 1908.

[illegible]

MAGGI - PAVILLON

Gratis-Kostproben

**Jedermann
ist höflichst
eingeladen!**

auf der Kochkunst-Ausstellung im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden vom 10.—19. Oktober 1908.

Wir geben den verehrten Ausstellungsbesuchern gern Gelegenheit, sich von der Vorzüglichkeit unserer Produkte z.B. überzeugen.

MAGGI-Gesellschaft, Berlin (Fabrik in Singen, Amt Konstanz) 14427

MAGGI-Gesellschaft, Berlin (Fabrik in Singen, Amt Konstanz). 14427

Lieblings=

Seite aller Danten ist die allein
echte
Streckenpferd - Liliemilchseite
u. Bergmann & Co., Nadechel
Denn diese erzeugt ein ganz
reines Geficht, roßiges jugend-
frisches Aussehen, weiße
sammetweiche Haut u. blen-
dend schönen Teint, a St. 50
Pf bei: Otto Alie, A. Crub,
M. Wachenheimer, G. Bornel,
C. W. Bothe Nachf., Ernst Kads
Robert Souler, F. Ross Nachf.,
Chr. Zander, Hugo Alter, Jacob
Minor, Hof-Apothek, Feig Bern-
stein. 14390

Wiesbadener Depositenkasse

Deutschen Bank

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr.
Neubau.
Fernsprecher 164 u. 844. Fernsprecher 164 u. 844.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Angsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, 14369
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u.
Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wiesbadener Möbel-Industrie

Al. Bendel,

Spezialität: **Brautausstattungen,**
Innendekoration

Haßflement für komplette **Wohnungseinrichtungen** von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Konstante Zahlungen. Bedingungen. 1898

751	Dao
-----	-----

Gläserner Nests-Lager

ist außer den bekannt billigen Preisen bis 13. October noch

10 Prozent.

219. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. Oktober 1908, Vormittag.
Für die Gewinnliste über 192 M. sind in Klammern beigesetzt.
(Ohne Gewähr. H. St. H. f. S.) (Nachdruck verboten.)

97 176 619 42 96 625 732 54 1043 84 956 834 45 68 2220
99 330 78 446 933 667 3008 185 (1000) 770 51 60 4113 65
246 634 5021 212 334 692 686 742 53 672 979 615 (400) 75
149 246 623 53 97 709 23 830 7149 429 31 405 51 8024 156
329 34 612 19 (400) 730 802 30 47 974 9363 81 471 527 74 801
10090 356 477 (400) 568 11367 673 (400) 747 12348
539 41 524 730 834 13955 107 44 447 804 754 14665 710
15174 (400) 756 903 94 16196 232 345 59 451 522 700 17033
509 15 575 877 57 18040 139 97 833 (400) 19184 306 67
900

20333 62 623 622 45 938 (400) 21118 394 22067 444
66 527 804 50 23158 313 64 707 24110 327 835 940 92
25533 45 64 877 26379 295 672 (400) 764 27221 402 693
26017 429 623 38 852 29118 201 3 971 603 (400) 79 789
30309 343 73 621 665 84 31947 (400) 79 121 822 969
20265 630 899 777 847 33001 43 59 452 607 (400) 87 732 46
805 34373 443 615 19 55 631 901 (400) 20 27 35469 614
642 565 3 36012 (400) 24 136 37967 679 803 717 62 (400)
85 (400) 94 630 38195 230 419 50 (1000) 614 (400) 48 83 73
672 33022 147 87 82 611 738 805 969 70

40044 47 191 209 75 601 39 45 43065 527 30 710 38 80
448 984 42227 409 727 60 (400) 924 71 78 43137 72 (500)
600 (500) 44049 68 188 203 586 76 639 651 (400) 45071 137
563 822 787 958 46042 410 62 589 83 625 567 47010 230
342 65 95 417 82 890 937 42 43001 245 62 466 862 768
49298 104 70 235 55 80 499 55 589 617 30 62 881 580 55 80
50114 237 304 497 564 79 676 955 50105 432 605 629
606 26042 190 228 497 564 67 67 53158 289 432 626 62
508 929 54028 178 231 335 414 632 773 821 45 55290 322
69 407 10 770 810 22 33 77 50807 438 516 705 932 355
57304 95 467 636 652 62 951 58423 552 83 667 863 912 31
89 59172 89 (400) 287

60373 (400) 680 (500) 61152 378 553 854 309 57 62314
60 749 570 (400) 97 922 63187 209 25 62 339 (400) 460 500
69 705 785 84154 633 707 883 65047 253 494 528 66339
83 96 323 83 84 (1000) 76909 109 857 67025 360 659 723 593
68013 345 733 824 68009 117 75 702

70423 303 62 442 79 776 79 80 924 71110 16 (400) 25
453 94 691 659 895 72015 73 533 622 879 73006 54 103
41 254 367 499 634 63 74309 (400) 98 376 534 518 839 929
75221 334 619 (400) 85 80 70318 31 426 62 648 771 (400)
77987 180 703 11 47 61 78506 (400) 295 318 442 612 19 45
65 819 97 79119 220 61 40 843 737

80360 467 587 682 81171 338 508 776 (400) 83 82709
200 397 456 173 897 83097 165 335 44 224 525 817 (400)
64397 (400) 335 99 507 791 950 85308 37 701 540 86151
223 477 (15000) 687 (400) 849 67369 49 500 (400) 15
62 (400) 67 83399 491 578 983 957 70 (500) 89345 67 529
944 815

90582 702 99022 100 81 232 590 422 65 724 (800) 836
922 92116 574 617 330 93103 60 79 97 451 949 94020
115 85 348 350 82 627 797 95333 314 (500) 35 644 925
96266 87 80 534 (400) 65 97702 144 254 72 383 432 500 774
951 955 98309 546 48 483 761 813 28 98381 814 809 490 967
100153 307 72 551 75 798 101385 404 651 547 102053
608 56 805 (1000) 974 10309 204 322 92 425 853 104167
67 626 48 72 93 894 105062 365 87 611 33 657 66 79 796
802 (400) 106063 98 168 337 95 499 631 48 839 809 107076
95 90 298 (400) 400 730 92 922 108094 153 214 89 681
109216 43 250 80 463 72 764 830

110018 53 108 48 249 420 34 590 78 (400) 633 791 836 968
11009 105 (400) 420 74 817 72 112171 397 484 655 743 800
115151 65 343 472 80 583 649 743 71 923 61 91 114091 129
279 561 (1000) 629 798 630 115443 71 703 27 67 680 116389
69 431 612 64 66 800 85 90 117032 65 180 323 73 68 731 647
97 564 118143 95 309 (400) 619 49 705 119269 412 51 550 85
82 791

120060 (400) 234 447 69 550 718 26 (400) 121671 885
(400) 977 122010 380 74 231 59 79 845 956 12318 97 327
605 94 812 68 124158 239 99 691 729 79 81 896 66 88 949
64 125395 432 692 844 47 866 126011 406 608 933 127447
628 (400) 93 630 77 847 128163 282 390 461 90 603 756
920 98 129112 225 (400) 336 434 657 633 92 709 839 959
130098 183 344 416 57 552 730 130133 313 680 651 708
91 948 132470 96 133700 345 65 610 748 74 88 824 48 79
134038 65 63 117 331 (100000) 603 647 842 47 82 991
135028 181 (400) 336 45 463 65 659 611 701 136135 330 424
36 553 632 814 75 137113 17 518 31 63 78 79 138269 487
662 634 841 90 20 94 139196 421 23 33 62 657 99 958 56
140450 665 81 691 998 141060 74 106 539 (1000) 603 (3000)
73 (400) 756 142179 281 356 420 93 (400) 650 56 760 78 849
64 907 143016 72 113 18 268 819 63 (400) 719 912 144066
290 70 717 145333 47 408 572 65 146029 49 95 (400) 237

321 (3000) 774 147030 89 146 289 674 78 93 825 725 803
148173 323 480 536 600 70 140081 109 554 930 (400) 89
150174 456 617 726 71 151132 343 317 30 631 811 88
902 98 152143 433 978 31 153169 208 (400) 896 667 787
991 154005 (400) 203 374 420 934 638 93 155213 (500) 405
648 60 92 704 21 973 156074 141 71 612 (5000) 639 46 (400)
723 513 157126 500 416 69 617 31 761 67 894 158138 239
673 690 726 746 159162 73 84 313 478 805 25
160269 519 97 160260 822 (1000) 162152 291 439
723 (500) 985 163174 212 24 65 69 594 638 766 93 164315
33 63 72 304 493 520 55 619 (400) 960 165066 87 298 356 11
45 (400) 92 936 (400) 814 53 96 (1000) 166004 (500) 81 (400)
125 68 89 340 588 562 93 870 167195 81 384 496 632 701 811
168041 (500) 92 256 515 72 (400) 601 41 84 714 77 935 168054
62 181 274 427 95 72 708 78 86 994

170027 (400) 258 342 658 (400) 725 42 927 65 171236
(400) 359 62 704 852 905 172277 447 636 64 851 85 (1000)
89 97 173016 31 51 (500) 80 379 459 696 798 954 174334
443 709 845 (3000) 175455 75 762 176126 45 (500) 489
639 897 725 893 7 177031 130 311 (400) 18 476 548 695 994
178003 24 381 439 683 737 181120 47 342 592 694
779 849 974 182220 30 827 97 183334 255 72 811 556
638 70 783 813 184005 72 671 747 185066 335 29 65 597
898 945 86 185801 (400) 225 476 763 (400) 854 905 187112
510 615 645 705 849 188199 228 42 330 70 414 428 568 639
602 82 189003 55 154 241 (400) 706 46

189184 (400) 373 647 90 722 191119 73 934 192058
193 362 681 704 89 (500) 193141 332 408 512 635 748 84
194177 546 758 985 195144 68 207 46 382 402 595 764 843
72 75 196021 313 415 29 555 602 80 784 197150 233 70
298 652 (1000) 614 887 56 198014 111 10 277 71 337 876
676 941 199335 604 708 633

200141 284 519 32 (500) 796 909 99 20174 138 434 765
857 845 39 20251 270 344 55 95 (500) 415 771 930 203064
280 458 224 19 61 63 79 983 204093 191 315 47 569 613
896 205236 333 426 35 43 652 818 206015 36 138 54
429 646 65 80 707 15 983 207313 416 835 501 64 208017
21 226 358 (1000) 638 715 56 517 (400) 900 (400) 73 209003
10 130 296 339 574 636 87 752 85 865 979

210093 108 557 776 878 211023 24 145 (400) 239 317 55
402 13 14 32 526 75 (400) 800 88 91 520 212027 153 255
542 512 42 785 928 900 39 (500) 213048 35 83 101 36 287
671 97 738 52 214034 317 27 473 61 630 646 892 215078
88 101 335 657 821 77 216359 413 217309 65 105 370
537 649 59 218017 391 494 725 645 219005 166 247 800
535 24 738 587 63

220251 81 432 58 (400) 743 (400) 803 26 563 73 83
221106 929 817 (500) 91 637 74 992 222027 109 40 214
25 304 67 411 512 676 71 696 98 958 223029 98 203 758 57
286 96 224011 182 215 82 428 236 608 23 44 775 803 44
225092 262 65 972 411 527 707 93 226001 66 105 97
299 292 424 (400) 677 79 896 227023 142 302 36 588 763
955 228099 78 172 98 906 227033 635 645 905 (15000) 29
228037 139 58 90 708 925

230176 342 91 454 636 84 709 45 800 65 99 980 25
231000 80 154 245 76 379 958 65 63 232027 82 376 608
823 958 233159 235 414 (400) 766 27 80 645 50 767 893
234016 153 434 551 75 610 235180 (400) 476 701 800
(500) 92 901 73 236044 817 527 237136 212 41 513
238014 59 45 76 (3000) 302 804 637 239073 030 51 352 504
15 74 95 658 89 726 696 (20000) 240

240153 254 78 627 92 993 241086 145 201 77 431 631
602 48 95 709 89 242172 325 523 840 51 978 243033 (1000)
244068 122 98 427 675 963 245031 325 479 715 (400) 803
246091 93 420 438 744 247053 112 302 307 428 638 991
248106 96 421 620 249128 70 259 332 64 83 922

250111 589 (3000) 600 43 79 737 809 903 71 252044
140 259 69 441 (400) 781 823 253013 54 328 604 47 77 959
254008 145 340 (400) 427 65 542 63 82 803 953 255185 314
480 526 97 256042 191 490 528 768 50 855 257480 85
522 (400) 87 937 72 258043 302 412 33 563 82 85 639 83
820 98 259542 71 877 85

260311 65 (400) 373 710 889 261016 703 34 863 262125
69 217 483 896 921 263004 191 525 73 693 722 823 (400) 95
919 264068 327 54 609 30 927 265447 683 69 958 266145
277 90 357 570 737 969 96 267076 211 329 444 591 693 (400)
739 865 913 268149 211 338 92 (400) 477 (1000) 703 871 013
269173 803 604 779 892 902 38

270022 351 70 308 434 271003 233 49 95 310 408 602
854 272897 194 780 646 273107 211 32 871 621 956
274111 244 780 445 61 605 69 613 781 93 275055 173 490
552 786 816 276084 218 33 322 40 498 698 700 944 277131
125 214 530 42 74 69 427 719 (400) 39 40 865 967 278394
478 576 796 279025 250 460 627 58 749 940 915
280027 731 402 66 281042 64 147 539 282137 311
476 593 9 813 21 (400) 283142 340 410 506 67 769 849
284214 385 514 883 285167 97 217 91 349 483 565 889
288042 408 871 797 903 287055 551 793 597 927 91

219. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. Oktober 1908, Nachmittags.
Für die Gewinnliste über 192 M. sind in Klammern beigesetzt.
(Ohne Gewähr. H. St. H. f. S.) (Nachdruck verboten.)

73 436 672 737 63 1076 105 72 253 333 89 673 897 68 69
2048 174 301 26 415 789 985 3117 278 321 693 95 4043 276
93 692 800 5083 135 618 52 640 70 779 947 6999 7444 874
92 8058 264 67 80 442 638 (400) 76 777 883 916 31 9066 335
422 983 400

10130 97 307 491 500 892 954 1118 348 88 414 633
12223 355 929 13370 72 632 47 59 612 (400) 69 776 14070
618 62 616 15094 111 17 78 601 (500) 107 59 69 964 16191
381 424 78 636 632 67 17009 196 256 377 650 654 94 18119
263 859 958 1928 81 963

20105 294 82 92 428 753 980 21371 26 831 22130 60
212 450 679 174 (400) 285 23010 117 225 393 457 96 650 62
822 695 24316 95 431 718 947 25011 457 723 979 96
26052 100 41 245 72 359 592 658 77 749 74 837 27055 664
77 728 28099 58 51 519 679 750 64 28005 62 243 370 629
31 883 912

30098 65 139 69 302 10 631 62 648 891 981 31082 105
46 307 47 481 600 711 78 32134 276 99 303 474 617 26 736
68 33041 127 67 92 361 474 682 674 78 801 49 967 34333
340 410 11 97 507 (1000) 39 619 795 869 35043 213 16 75
324 26 92 534 154 65 89 846 79 (400) 802 36 85 36222 82
430 712 822 (500) 37924 216 301 73 542 61 616 83 707 837
917 70 38255 763 809 329 39029 113 61 417 49 (400) 729
(400) 841 94 782

40113 384 761 (400) 41421 878 86 (400) 942 42005 50
94 (1000) 144 220 34 82 379 455 757 68 69 960 43133 2392
307 69 638 637 44393 336 838 55 963 45094 511 81 430
793 949 46079 225 335 473 61 867 879 (400) 56 774 897
47198 71 229 72 468 55 638 928 48072 106 436 506 49197
21 295 50 535 (400) 658 74 844 907 30 38 (400)

50135 717 69 855 51028 320 440 47 643 62 947 67
52094 196 303 83 486 525 622 60 793 651 65 943 94 53059
60 111 296 608 9 605 11 15 60 774 839 89 933 54002 (400)
50 259 518 882 55263 667 56 797 56017 36 111 31 246 56
96 385 91 709 80 57009 57 225 66 71 307 484 514 620 827
34 58155 511 783 84 58105 227 519 45 672 (400) 744 (500)
60000 80 148 650 295 304 410 702 16 56 83 684 617 639 (400)
623 45 629 717 639 62065 101 (400) 217 378 557 607 63117
301 16 675 848 64031 149 (400) 419 37 45 672 603 (400) 724
34 897 987 65145 77 86 621 74 94 895 905 66031 303
649 71 790 844 905 64 67145 288 439 847 903 6 62 68082
70 275 90 91 542 615 634 69225 304 444 616 758 904 600 75 85
72054 131 97 205 596 828 955 (400) 73140 455 839 62 84
941 55 74286 333 75170 262 322 407 67 830 70338 144
970 77345 (400) 599 730 474 78305 158 321 362 501 88 96
602 89 609 79098 534 72 670 (400) 976 80

80019 15 45 67 296 421 883 917 81555 137 51 352 635
695 710 976 (400) 77 82248 509 73 (1000) 602 704 81 942 (500)
83017 111 24 81 382 506 62 696 784 818 900 21 21 84025
73 485 615 78 949 88019 21 82 448 (400) 97 568 629 275 803
(400) 914 86042 56 139 231 553 75 87 625 92 73 87047
297 321 551 85016 (500) 20 212 919 47 89045 64 214 89
489 96 538 680 604

80047 114 300 24 49 444 587 749 813 (1000) 908 91257
45 451 625 737 816 82433 285 89 878 93399 904 88 94224
43 324 430 600 49 721 30 916 90 95954 225 336 49 821 80
96024 270 706 983 97008 42 67 378 478 891 934 97 08191
482 72 532

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30. Naglin, Bad Brückenaau. Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 und 46. Doerr, Offizier, Kassel — Rathe, Kfm., Bremen. Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16. Alvredes, Sekretär m. Fr., Torgau — Schleucher, Fr., Stettin — Dames, Oberkriegsgerichtsrat m. Fr., Magdeburg — Hücke, Kfm., m. Fr., Kassel — Götthel, Lodz — Gramer, Dr. m. Fr., Berlin — Bauermann, Kfm., Berlin — Schroeder, Kfm., Berlin — Nipkow, Kfm., Paris. Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5. Bühning, Kfm. m. Fr., Hamburg — Goph, Dr. jur., Berlin. Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3. Sloman, Rent., Hamburg — Bartels, Fr. Kommerz-Rat, Stuttgart — Horn, Fr. Rentmeister m. Fr., Nichte, Forbach — Klugmann, Kfm., Kieff — Jacobia, Rent. m. Fr., Berlin — Vietor, Kfm. m. Fr., Hamburg — Brünell, Kfm., Frankfurt — Leuzin, Rechtsanwalt m. Fr., Coblen — Lund, Kfm., Essen. Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26. Corssen, Rent. m. Fr., Bremen — Ortigies, Rent., Bremen — Altona, Rent. m. Fr., Wagermeyer — Gokiemsky, Rent. m. Fr., Haarlem — Biehn, Brasil, Konsul m. Fr., Dresden — Elster, Geh. Oberregierungsrat Dr. m. Fr., Berlin. Hotel Bender, Häfnerstrasse 10. Sander, Fr. Rent., Würzburg — Lemmerich, Lehrer, Neulohningen. Hotel Berg, Nikolastrasse 37. Ulmer, Kolmar — Bingmann, Kfm., Hamburg — Voss, Siegen — Jakoby, San-Rat Dr., Friedrichshagen — Grünwald, Kfm., Nastätten — Hoffmann, Pfarrer m. Fr., Münchweiler — Hehkey, Kfm., Langendreer — Heikert, Kfm., Langendreer — Appen, 2 Fr., Borkum — Visser m. Fr., Borkum — Beeken, Gutsbes. m. Fr., Borkum — Meyer, Fr., Borkum — Becker, Kfm., Ohligs. Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Arnold, Fr., Breslau — Nilson, Kfm., Skofde — Brunk, Fr., Buffalo — Hecker, General- u. Korpsarzt Dr. m. Fr., Hannover — Neusch, Fabrikant m. Fr., Herbolzheim — Ellet, Berghauptm. m. Fr., Saarbrücken — Buber, Kfm. m. Fr., Langenberg. Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10. Ursell, Fr., Attendorf — Köfel, Heidelberg — Ursell, Kfm., Attendorf — Hepner, Referendar Dr., Schöneberg. Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32. Walter, Hotelbes., Trier — Leyerson, Kfm., Osnabrück — Seelmeier, Inspektor, Braunschweig. Hotel Christmann Michelsberg 7. Werschmann, Köln. Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15. Zacharenka, Direktor, Odessa — Igersheimer, Kfm. m. Fam., Frankfurt — Suraurez, Kfm. m. Fam., Wilna — Zettinger, Hotelbes., Esch — Sanudon, Rent. m. Fr., Charlottenburg. Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30. Lindenbaum, Kfm., Alzey — Braun, Fr., Kaiserslautern — Walla, München. Hotel Einhorn, Marktstrasse 22. Mätzler, Kfm. m. Fr., Frankfurt — Nöthe, Kfm., Königsberg — Pförtner, Kfm. m. Fr., Elberfeld — Bernhardt, München — Inow, Kfm.,	London — v. Geldern, Kfm. m. Fr., Köln — Hess, Kfm., Schwabach — Katz, Kfm., Kulu. Englischer Hof, Kranzplatz 11. Pincus, Rent., Kassel — Jahn, Kfm. m. Fr., Tanger — Lustig, Kfm., Berlin — Lüttauer, Bankier, Berlin — Poppe m. Fr., Bialystock — Cahn, Fr. m. Tochter, Bonn. Hotel Eppe, Körnerstrasse 7. Klingelbier, Hamm — Müller, Kfm., Pforzheim — Flaser, Fr., Treysa. *Hotel Erbprinz, Mauritzplatz 1. Stämpfe, Altenstadt — Süssmann, Kfm., Schlagenbad — Fränkel, Kfm., Mannheim — Wunderlich, Kfm. m. Fr., Foderberg — Raadenberg, Kfm., Stuttgart. Europäischer Hof, Langgasse 32. Oldmann, Kfm., Heidelberg — Herzstein, Kfm., Berlin — Scherr, Kfm., Mannheim — Müller, Rent. m. Fr., Weimar — Müller, Fabrikant, Solingen — Halliger, Hotelbes. m. Fr., Göttingen — Winkler, Kfm., Solingen — Subklew, Fr., Biaz — Baumgarth, Fr., Berlin — Jaffe, Kfm., Berlin — Nottrott, Fabrikant, Auerbach — Nottrott, Major Zwickau — Eckert, Kfm., Hamburg — Lechusen, Kfm., Berlin. Frankfurter Hof, Webergasse 37. Lehmann, Fr. m. Tochter, Altona — Altmöder, Fr., Altona — Schlipen m. Fam., Mörs a. Rh. — Leeuwaert, Kfm., Antwerpen. Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe, Leberberg 14. Seerewsky, Warschau. Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3. v. Mühlman, Brüssel — Geber, Fr., Heidelberg — Dörfling, Fr., Mannheim — Lipps, Fr. m. Tochter, Zabern — Klassen, Kfm., Halle. Grüner Wald, Marktstrasse 10. Henschel, Kfm. m. Fr., Köln — Gottschalk, Kfm., Köln — Nöhner, Kfm. m. Fam., Hamburg — Hudson, Kfm., London — Wöhlgekögen, Kfm., Leipzig — Dilger m. Fam., Stettin — Scheeb, Kfm., Dresden — Frensdorf, Kfm., Berlin — Dateur m. Fam. u. Automobil, Lütlich. Hamburger Hof, Taunusstrasse 11. Symchowitz, Fr., Warschau — Laurie, Kfm., Pinsk — Vogt, Kommerz-Rat m. Fr., Bingen. Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18. van der Kloos, 2 Damen, *Gravenhagen — Schmitz, Kfm., Düsseldorf — Wolters, Kfm. m. Fr., Neitmar — Wenste, Kfm. m. Fr., Mülheim Ruhr. Hotel Happel, Schillerplatz 4. Wies, Kfm., Stuttgart — Kleemann, Kfm. m. Fr., Duisburg — Baer, Kfm., Kassel — Reuter, Kfm., Würzburg — Bergmann, Kfm. m. Fr., Hannover. Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10. Peters, Fr., Bremen. Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5. Eccord, Kfm., Kreuznach — Rassing, Kfm., Mannheim — Zander, Rektor m. Fr., Berlin — Suermont, Ravenstein — Kern, Student, Köln — v. Mageninger, Oberleut. m. Fr., Haag — Bruns, Oberleut., Haag — Steinberger, Fr., Haag — Steinberger, Fr. General, Haag. Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16. Yssel de Schepper, Dr. m. Fr., Gouda — Cordes, Hauptmann a. D., Lübeck. Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42. v. Sauerma, Rittmeister m. Fr., Kreuzburg — Rajgaski, Fr. m. Sohn, Lodz.	Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. Fleischer, Leipzig — Burger m. Fr., Nürnberg — Ritter u. Edler von Oettinger, Oberst u. Kommandeur d. Husaren-Reg. Schill Nr. 4 m. Fr., Ohlau. Privathotel Goldene Kette, Goldgasse 1. Kühne, Fr., Kirschau — Menz, Hotelbes., Cittenweier — Rohrig, Oberleutnant, Danzig. Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6. du Roy, Rent. m. Fr., Berlin — Venitz m. Fr., Weimar — Ackermann, Oberleut. m. Fr., Konstanz — Reischig, Rent., Saarbrücken. Badhaus zum Kranz, Langgasse 58. Schaute, Fr., Freiburg — Weitz, Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Berlin — Herzberg, Kfm., Zabrze — Ucko, Rent., Zabrze — Kampe, Rent., Hamburg — Kutter, Assistent, Freiburg. Weisse Lilien, Häfnergasse 8. Kolbe, Fr., Rent., Warburg — Flunkert, Algringen. Hotel Mehler, Mühlgasse 7. Dupuis, Kfm. m. F., Kreuznach — v. Kahl, Leutnant, Posen. Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8. Stüder, Generaldirektor, Stuttgart — Cheilus m. Fr., Heidelberg — Lessen, Kfm., Berlin — Bruch, Generaldirektor, Berlin — v. Müller, Prof. München — Feldbrugge, Groningen — van Maasdyk, Haag — Schulze-Gahmen, Rhöndorf — Zenker m. Fr., Leipzig — Stekner, Bankier m. Fr., Halle — Wendriner, Dr. med., Neuenahr — Eberling, Krefeld — Lewin, Fr., Stettin — Lewin, Fr., Erfurt — Lernd, Kfm., Kopenhagen — Schneider, Geh. Finanzrat Dr., Berlin — Oelbermann, Rent., Köln — Hirsch, Kfm., Stuttgart — Stieger, Ministerialdirektor, Berlin — Franke, Geheimrat, Berlin. Hotel Minerva, Rheinstrasse 9. Bahlmann, Prof., Stettin — Wallenius, Kgl. Gewerberat m. Fr., Trier. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse. Graf von Bylandt-Rheyd, Intendant, Kassel — Long, Fr., Essen — v. Kropff, Oberleut., Potsdam — Hinz m. Fr., Mülheim — Hafner, Fabrikbes. m. Fr., Pforzheim — v. Linkowski, Graf m. Gräfin u. Bed., Polen — Jakonbowitsch, Bankdirektor, Baku — Shuttleworth, Fr. m. Bed., Essen — Krümmel, Kgl. Berghauptmann, Westphalen — Klemm, Rent., Haynrode — Garrett, Journalist, Philadelphia — Garrett, Fr. m. Kammerjunker, Philadelphia — van Nicrop, Dr. m. Fam. u. Bed., Amsterdam — Voss, Fr., Krefeld — Jung, Geh. Kommerzienrat m. Fr., Malden — Blacker, Rent. m. Fr., London — Mittelstaedt, Fr. Major m. Tochter, Neustettin — Woodham m. Bed., England. Hotel National, Taunusstrasse 21. Zehel, Fr., Traunstein — Koff m. Fr., Baku — Hoederath, Geh. Sanitätsrat Dr. med., Saarybrücken — Hammer, Kgl. Berginspektor m. Fr., Bielschowitz — Fleckenstein, Fr., München — Kirschstein, Bürgermeister m. Fr., Kreuznach. Kurhaus Bad Nerotel, Nerotal 18. Ocher, Fr., Newyork — Melchior, Fr. m. Tochter u. Bed., Kopenhagen. Hotel Prinz Nikolaus, Nikolaastr. 29-31. v. Hahn, Rittmeister a. D., Charlottenburg — Hierxmenzel, Fr., Hirschberg — Maertens, Fr., Stelp.	Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15. Pelz, Kfm., Frankfurt — Leuchner, Kfm., Dresden — Vogelsang, Kfm., Dülken — Vercaillon, Kfm., Paris — Bösl, Kfm., Nürnberg — Gerhäuser, Fabrikant, Altengronau — Schäfer, Kfm., Frankfurt — Wolff, Kfm., Köln — Knorr, Kfm. m. Fr., Bonn — Rose, Student, Göttingen — Rose, Hohenweg — Oelsner, Kfm., Berlin. Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6. Kjellström, Göteborg — Sonnenthal, Bankier, Berlin — Kreglinger, Bankier, Antwerpen — Schmitz-Scholl m. Fr., Mülheim — Nachtigall, Fr., Nürnberg — Treumann, Fr., Nürnberg — Haendler, Mühlenbes. m. Fr., Zabrze — Spanghel, Fr., Düsseldorf. Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Kreienbring, Architekt, Friedland. Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5. Priorin, Kfm., Stuttgart — Christmann, Kfm., Cronberg — Bausch, Fr., Stuttgart. Quellenhof, Nerostrasse 11. Rosenberg, Kfm. m. Fr., Warschau — Hammes, Kfm. m. Fr., Bochum. Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erntestr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. v. Zollikofer-Altenklingen, Hauptm., Oldenburg — Barth, Kfm., Charente — Sack, Dr., Heidelberg — Wiegman, Rent. m. Fr., Amsterdam — Rabinowitsch, Rechtsanwalt, Petersburg — Terk, Rechtsanwalt, Petersburg. Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 15. Hauptmann, Ing., Limbach — Schenk, Kfm., Düsseldorf — Wolff, Kfm., Berlin — Hengst, Dr. med. m. Fr., Leipzig — Namiot, Dr. med., Berlin — Tischer, Dr. med., Berlin — Braumüller, Dipl.-Ing., Stuttgart — Hammacher, Ing., Berlin — Hammacher, Essen-Rüttenscheid — Mieser, Fabrikant, Kitzberg — Burger, Kfm., Mainz. Hotel Reichspost, Nikolaastr. 16-18. Wassmannsdorf, Kais. Hofrat m. Fr., Charlottenburg — Hermann, Sekretär, Dresden — Müller, Kfm. m. Fr., Hamburg — Dannehl, Gymn.-Direktor Prof. Dr. m. Fr., Sangershausen — Röckhorn m. Fr., Kaiserslautern — Rothe, Architekt m. Fr., Bremen — Blatt m. Fr., Dahn — Licksteig, Lehrer m. Fr., Eppendorff — Link, Direktor m. Fr., Chemnitz — Birkenauer, Prokurist, Bilingen. Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5. Cour, Fabrikbes., Heidelberg. Rhein-Hotel, Rheinstrasse 18. Dudal, Rent. m. Fr., Göttingen — de Kretkowsky, Fr., Warschau — v. Kugel, Dr. med. m. Fr., St. Paul — Tenzler, Kfm., Graz — Brown Fr. m. Tochter, Washington — Erhardt, K. K. Eisenbahndirektor m. Sohn, Wien — Forstson, Fr., Washington — Koch, Direktionsrat, München — Volcker, Ministerialrat, München — Stigelschmidt, Ministerialrat, München — Grassmann, Ministerialrat, München. Römerbad, Kochbrunnenplatz 3. Josilowitsch, Moskau — Scheiber, Fr., Schweidnitz — Rittner, Fr., Schweidnitz — Haase, Polizeikommissar, Zabrze — Bergmann m. Fr., Barmen. Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28. Wietfeld, Fr. Dr., Neapel — Horne, Fr., Berlin — Hanschild, Fr., Rent., Berlin. Russischer Hof, Gelsbergstrasse 4. Hartmann, Fr. Dr., Lodz — Lourie, Fabrikant, Wien.
--	---	--	--

Zu einer gesunden Lebensweise

gehört unbedingt Kathrein's Malzkaffee.

Künstliche Beine, Arme etc.
in vollendeter techn. Ausführung.

Bruchbandagen
auch für schwere Fälle.

Spezialateller u. orthopädische Apparate.
für Bandagen u. orthopädische Apparate.
Fritz Assmann, Saalg. 30 pl., am Kochbrunnen.
In den orthopädischen Werkstätten von Gehelrat Hoffa, Dr. M. Wagner, Dr. Ozel u. a. in ersten u. leitenden Stellungen tätig gewesen.

Stütz- u. Gehapparate
für Lähmungen usw.
Orthop. Korsette, Stützfedern
für leicht ermüdende schmerz. Füße.

11396

Teilzahlung ohne Woche: 1 M.
Anzahlung.

Reiniges Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gefang. hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe 42 M.
2 Jahre Garantie u. 42 M. am
Größe 25 cm doppel Blatten für alle
Grammophone 2 Stöße spiel. nur geg.
Kassa 2 M. franko. Illust. Katalog u.
Verzeichnis Nr. 64 gratis. **Wieder-**
verkäufer en gros Preise.

Schallophon Ges.
S. 5 Hamburg 36.

Apfel! Apfel!

Ein Waggon mit ca. 300 Ztr. nur allerfeinstes

Tafel- u. Wirtschafts-Obst
eingetroffen. Sehr günstige Gelegenheit für Private,
Hotels und Pensionen.

Preis von 7-25 Mk.
je nach Sorte und Qualität. **Wiederverkäufer Vor-**
zugspreise. 14627

J. W. Hommer,
Bureau und Lager Friedrichstraße 8, Mittelbau.
Telefon 1801.

Großer Verkauf
in
Herbst- u. Winter-Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder,
in Vorkauf, Chevreau und Walsleder, vom ein-
fachen bis zum elegantesten Genre. Ferner ein
großer Posten genagelter und ungenagelter
Arbeitschuhe für Landleute
und Kinder
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Da ich fortwährend große **Gelegenheitsposten**
einkaufe, so bin ich in der Lage, zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen zu verkaufen.

J. Sandel, 14446
Marktstraße 22. Telefon 1894.

Visiten-Karten
In jeder Ausführung, zu kulantem Preise, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Rheinische Braunkohlen-Briketts

Union X

liefert in **plombierten** Säcken mit **garantiertem** Inhalt
von 50 kg zu **Mk. 1.15** für den Ztr. frei Aufbewahrungsort. 7919

Telephon 939. Ludw. Jung, 939.
Büro Bismarckring 30, 1, Lager im Westbahnhof.

Von Mk. 200.— bis

Tausend Mark

Liefern wir gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen in vorzüglicher Ausführung.
Einzelne Möbelstücke, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Teppiche, Gardinen, Portieren etc. in enormer Auswahl zu billigsten Preisen, gegen bar sowie auf bequeme Teilzahlung zu nie gekannt günstigen Bedingungen.
Wir gewähren

Jedem

ungeachtet seines Standes oder Berufes Kredit in kulantester Weise, unterhalten in allen Abteilungen unseres Kaufhauses ein enormes Lager und übernehmen

für

die Qualität unserer Waren weitgehendste Garantie.

Eine gute Idee

ist es, die von uns gebotenen enormen Vorteile auszunutzen. Wir bringen in **eleganter** Herren- und Damen-Garderobe stets das Neueste der Saison, bieten darin eine enorme Auswahl und ist jedem Geschmack Rechnung getragen. Der Verkauf erfolgt gegen bar und auf Kredit. Die

Zahlung bestimmt

jeder Käufer selbst. Machen Sie einen Versuch und Sie werden finden, dass Sie nirgends vorteilhafter auf Kredit kaufen, als in Wiesbadens grösstem, vornehmstem und leistungsfähigstem Kaufhaus mit Kreditbewilligung

Ludw. Marx & Co.,

Wiesbaden, Michelsberg 22.

Die Besichtigung unserer enormen Warenlager ist ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet. 14461

Südweine,

direkt importiert.

Garantiert

reines Gärungsprodukt naturreinen Weinstockes, ohne Zusatz von Substanzen, die nicht von der Weinrebe herühren.

Malaga	per 1/4-Literfl.	Mk. 1,10, 1,60, 2,—, 2,50
Portwein	"	" 1,—, 1,80, 2,50, 3,—
Samos Muscat	"	" —,80, 1,10
Sherry	"	" 1,10, 1,80, 2,50
Madeira	"	" 1,25, 2,—
Lagrimas	"	" 1,10
Malvasier	"	" 1,60
Marsala	"	" 2,—
Muscatter	"	" 3,—

Auf vorstehende Preise vergütet für leere Flaschen 10 Pf.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13. Weinhandlung. Bleichstrasse 13
Telephon 848. — Gegründet 1878. 14373

Orthopädische

Stück-Apparate

für Kinder u. Erwachsene



ärztlich bestens empfohlen und verordnet f. alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc. in sorgfältiger, sachverständiger Anfertigung, verstellbar und von vorzüglicher Wirkung.

P. A. Stoss Nachf.

Tel. 227. Tannusstr. 2
Spezial-Etablissement

für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten u. Maschinen aller Art. 14336

ZETTA

bestes und billigstes Waschmittel.

In 1/2—1 Stunde blendend weisse Wäsche.

Garantiert unschädlich.

Kein Reiben und Bürsten nötig.

Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.

Alleinige Fabrikanten: Zündholzfabrik

Albersweiler vorm. B. Benedick, G. m. b. H.,

chem. Abteilung. 14431

Gen.-Vertr.: Fritz Becker, Wiesbaden, Herdersstr. 13.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.



Bremerhavener
Fischhalle

1 Paulbrunnensstraße 1
Telefon 2317

Fritz Seyboth.

Früh vom Rang:

Wasserschellfisch per Pfd. 20 Pf.
Nordsee-Schellfisch 25—35 Pf.
Seeländischer per Pfd. 60 Pf.
Nabliu per Pfd. 10 Pf. i.
Zuschnitt, Rimandes v. Pfd.
60—80 Pf., Gr. Schollen,
70 Pf., Angel-Nabliu 60 Pf.
i. Zuschnitt, Seebucht v. Pfd.
60 Pf., Seibutt, Rotzunge,
Bismarck, Zent-u. Tomaten,
heringe, 3 St. 25 Pf.,
Nieserollmops, Sardellen,
Sardinen, Seeaal u. Seering
in Gelee, Voll-Seering,
Prima 6 St. 35 Pf., fr. ger.
Zahs, Mal, Plundern, Kieler
Bücklinge, jed. abend 6 Uhr
frisch gebakene Fische. 14344

Frauen
Bei Unregelmäßigkeiten verwenden Sie nur mein echtes, garantiert unschädliches **Menstrual-Pulver „Regina“**.
Weller's Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469 Weller'strasse 39.

Kohlengries

(vorz. bei Heud- und Stenbrand)
Kettgries 5 Str. — 85 M.
Wagengries — 70
Liefert gegen Vorzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht
Kohlen-Konsum „Glückauf“,
Am Römer 2, 14470

BEI DEN VULKANEN JNDIENS

reift die
Cocosnuss



aus der
KUNEROL

feinstes Pflanzenspeisefett
zum Braten, Backen, Kochen, hergestellt wird.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Reinige künstliche Zähne mit Seifer's Efiesol!

Außer Zahnstein, Speisereste-Ablagerung, bleibt beständig an den Gebissplättchen ein fettiger Belag, der den besten Nährboden für säurebildende Bakterien ist und Gährungsäure (Milchsäure) bildet, die den Zahnschmelz der gefunden Zähne zerstört, und Gaumen- und Mundwunden verursacht. Durch den fortwährend sich bildenden Gährungsprozess wird tägliche „Efiesol“-Gebissreinigung von allen Zahnärzten unbedingt sehr empfohlen. Preis per Dose Mark 1,50. 14370

Depots:

Bismarck-Apotheke
Victoria-Apotheke
Pöwen-Apotheke
Otto Siebert am Schloß
H. Sauter, Dranten-Drogerie
Bade & Gollmann, Med.-Drogerie
Rich. Seyb, Victoria-Drogerie
S. Hoffmann, Drog. Sanitas
Cont. Schirmer, Rheingau-Drog.
Chr. Tauber, Kassavia-Drogerie
Franz Koedler, Med.-Drogerie
Adelbert Gärtnert, Martstr. 13
Parfümerie Althoff
Med. Warenhaus: Stoll Nachf.
Carl Günther, Webergasse 24
Paul Seiffert, Coiffeur.

Forderungen

nicht vollständig löslichen und provisorisch gegen ein Jahresabonnement von 12 Mark die untenbenannte Firma ein. Jeder Gelehrte nach sonst. Kosten kommen für den Auftraggeber in Frage, diese muß der Schuldner tragen, und wenn nicht beigetragen, ist es ein Verlust für uns. Auch verjährte und verfallene Schulden werden angenommen. Wir haben bereits 25 Geschäfte gegründet und können mit tausenden Referenzen dienen. Statuten werden gratis verandt.

Inkasso-Bank Wiesbaden,
14367 Michelsstrasse 23, am Kaiser Friedrich-Ring.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
von einfachsten bis zum elegantesten Stile.
Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Verfäße im Hause.
Sur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlagen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 1441

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Martkirche.

Sonntag, den 12. Okt. 17. Sonntag nach Trinit.
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pf. Ziemendorf.
(Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst
5 Uhr Herr Pf. Hofmann. Amtwoche: Herr
Pfarrer Bidel.
Montag, den 12. Oktober, abends 6 Uhr, im Pfarr-
haus, Büchelstraße 32: Sitzung der Armen-
kommission.
Jeden Mittwoch Orgel-Konzert von 6-7 Uhr.

Bergkirche.

Sonntag, den 11. Okt. 17. Sonntag nach Trinit.
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pf. Klose (Jahresfest
des Vereins für Juden-Mission). Abendgottesdienst
5 Uhr Herr Pf. Gering. Amtshandlungen:
Tausen und Trauungen: Herr Pf. Gering. Be-
erdigungen: Herr Pfarrer Everling.
Im Gemeindehaus, Steinstraße 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30-7 Uhr Jung-
frauenverein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr Mission-Jungfrauen-
Verein.
Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.50 Uhr
Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.
Freitag, den 30. Oktober, 6 Uhr: Kirchliche Armen-
pflege.

Kirchliche Gemeinde.

Sonntag, den 11. Okt. 17. Sonntag nach Trinit.
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pf. Metz (Einführung).
Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pf. Wiffeler.
Amtshandlungen: Tausen und Trauungen: Herr
Pf. Schloffer. Beerdigungen: Herr Pf. Friedrich.
Im Gemeindeaal An der Ringkirche 3 finden statt:
Sonntag 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Sonntag 4.30-7 Uhr: Versammlung Jung. Mädchen
(Sonntags-Verein).
Montag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr: Beginn
der Versammlungen des Jungfrauen-Vereins (Ab-
end für die innere Mission). Alle konfirmierten
Mädchen sind herzlich eingeladen. Pfarrer Hie.
Schloffer.
Dienstag, 20. Oktober, abends 8.30 Uhr: Beginn
der Bibelstunde „Das Leben des Apostels Paulus“.
Pfarrer Hie. Schloffer. Jedermann ist herzlich ein-
geladen.
Mittwoch von nachm. 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des
Frauen-Vereins der Ringkirchen-Gemeinde.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-
chors.
Donnerstag von 3 bis 5 Uhr: Arbeitsstunden des
Gitarren-Vereins.

Lutherische Gemeinde.

Sämtliche Amtshandlungen des I. (östl.) Sprengels
Pfarrer Lieber, Wielandstraße 21, 1. — Der 1.
(östl.) Sprengel umfasst die Straßen von der
Oranienstraße (gr. Nr.) und Wielandstraße (gr. Nr.)
nach dem Bahnhof zu.
Sämtliche Amtshandlungen des II. (westl.) Sprengels,
Pfarrer Hofmann, Marigstr. 23, 2.
— (Der II. (westl.) Sprengel umfasst die Straßen
von der Oranienstraße (ungr. Nr.) und Wielandstraße
(ungr. Nr.) bis zur Gemarkungsgrenze.
Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.
Sonntag, den 11. Oktober, vormittags 11.30 Uhr:
Sonntagschule, Nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsverein
(Versammlung Jung. Mädchen). Abends 8.15 Uhr:
Jahresfest des Westfälischen Vereins für Israel.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Sonntag, den 11. Okt., nachm. 8 Uhr: Freier Verkehr.
Abends 8.30 Uhr: Gefelliger Vereinigung.
Montag, abends 9 Uhr: Männerchorprobe.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Turnen.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der
Jungendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.
Die Vereinsräume sind täglich geöffnet.
Gäste herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer (C. V.).

Vereinshaus „Dehmerstr. 20.“
Sonntag nachm. 2 Uhr: Männerchor. Um 3 Uhr:
Versammlung der Jugendabteilung, abends 8 Uhr:
Vortrag von Sekretär Fink: „Was ist die Kirche
und was ist die Gemeinschaft der Heiligen?“ (Dis-
kussion.) Eintritt frei.
Montag 8.45 Uhr: Gemischter Chor.
Dienstag 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Donnerstag 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-
abteilung; 9 Uhr: Posaunenchor.
Freitag 8 Uhr: Turnen.
Samstag 8.45 Uhr: Gebetsstunde.
Jeder junge Mann hat freien Zutritt.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde

u. A. G.
In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang
Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 11. Okt. 17. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kandidat Exmaler.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst

Abelstraße 23.
Sonntag, den 11. Okt. (17. Sonntag nach Trinitatis).
Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abend-
mahl. Pfarrer Müller.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde

(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zuge-
hörig) Rheinstr. 54.
Sonntag, den 11. Okt. (17. Sonntag nach Trinitatis).
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Böttner.
Methodisten-Gemeinde, Friedländerstr. 35, Hinterh. 1
Sonntag, den 11. Okt., vormittags 9.45 Uhr: Predigt.
Vormittags 11 Uhr: Sonntagschule. Abends
8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Karl Fricke.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 11. Okt.: vormittags 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst. Herr Pfarrer Christian. Vormittags
10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr:
Jungfrauenverein.

Nachverein des Paulinenstifts

Die Nachbarn beginnen am nächsten Dienstag und
finden allwöchentlich an jedem Dienstag von
3.30 Uhr statt. Frauen und Jungfrauen, welche
unsern Kranken und Kindern einen Dienst erweisen
möchten, sind herzlich willkommen.

Blau-Kreuz-Verein G. V., Sedanplatz 5

Sämtliche Vereinsstunden finden von jetzt ab in
unserm Blau-Kreuz-Haus, Sedanplatz 5, statt.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Einweihungsfeier.
Montag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsabend.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Sonntag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 11. Okt., vormittags 9.30 Uhr: Er-
taugung im Büchereihaus des Rathauses.
Thema: „Zeichen der Zeit“. — Prediger Karl
Beigt (Ostenbach). Lied: Nr. 65, Str. 1, 4, 5.
Der Zutritt ist für jedermann frei.
Prediger Keller, Blomstraße 2.

Blonskafelle (Kapellengemeinde) Adlerstr. 17.

Sonntag, den 11. Okt., vorm. 9.30 Uhr: Predigt
(Herr Prediger Brandt-England). 11 Uhr: Son-
tagschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt (Derselbe).
5.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch, 14. Okt., abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Donnerstag, 8. Okt., abends 8.30 Uhr: Gesangsverein.

Kathol. Kirche (Schwalbacherstraße).

Sonntag vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Russischer Gottesdienst.
Sonntag abends 6 Uhr: Abendgottesdienst (kleine
Kapelle).

Sonntag vormittags 11 Uhr: Heil. Messe (kleine
Kapelle).

Katholische Kirche.

18. Sonntag nach Pfingsten. — 11. Okt. 1908.

Die Kollekte in allen heutigen Gottesdiensten in
beiden Kirchen ist für den Marienverein, zum Besten
der Waisenkinder, Sie sei sehr warm empfohlen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7, Amt 8, Kindergottesdienst 9,
Hochamt mit Predigt 10, heil. hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranzandacht mit Segn.
Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht mit Predigt.
Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6 Uhr:
Rosenkranzandacht mit Segn.
An den Wochentagen sind die heil. Messen 6, 6.35,
7.15, (7.10) und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) in die
Schulmesse.
Besuchtergelegenheit: Am Sonntagmorgen von 6 Uhr,
am Samstag nachm. 4-7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl.
Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der
Erlösungskinder 7.30, Kindergottesdienst (Amt)
8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends
6 Uhr Rosenkranzandacht, ebenso Montag, Mitt-
woch und Freitag abends 6 Uhr.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15
und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar:
Montag und Donnerstag für die Christenlehre,
Dienstag und Freitag für die Katholikenschule,
Mittwoch und Samstag für die Arbeiter- und
Schülerkirche und die Zuhilfen.
Sonntag nachm. 4 Uhr Soli, 4-7 und nach 8 Uhr
Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Blatterstr. 5. Donner-
stag, morgens 6.30 Uhr hl. Messe.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

Sundays Holy Eucharist 8.30 (1. Sunday, choral)
also on 1. and 3. Sundays 12. Mattins, Litany
and Sermon 11, Evensong 6.
Holy Days, Holy Eucharist 8.30, Evensong and
Address on the Eve 6 p. m.
Wedn. and Friday, Mattins and Litany 11 a. m.
Wednesday, Holy Eucharist 11.30 a. m.
F. E. Freese, M. A. Chaplain,
Kaiser Friedrich-Ring 11.

Versand nach
allen Plätzen.

Herren- und Knaben- Garderobe.

Herren-Anzüge A Anz. 4.—
Herren-Anzüge B Anz. 6.—
Herren-Anzüge C Anz. 8.—
Herren-Anzüge D Anz. 10.—
Knaben-Anzüge Anz. 3.— an.

Damen-Jackets, Mäntel, Costumes,
Röcke und Blusen
Anzahl. Mk. 3.— u. 5.— an

Kredit!

Auf Kredit Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre
erhalten Sie bei mir
unter denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.

J. Wolf, Wiesbaden
Friedrichstr. 33.

Beamte u. Kunden
ohne Anzahlung.

Möbel.

Einrichtung für M. 98 Anz. 8—
Einrichtung „ „ 150 „ 12—
Einrichtung „ „ 200 „ 15—
Einrichtung „ „ 300 „ 25—

Einzelne Möbel wie:

Schränke, Vertikals, Divans,
Betten, Kinder- u. Sportwagen etc.
Anzahl. von M. 5.— an

Kredit!

Samsdag, den 17. Oktober, abends
7.30 Uhr in Bierstadt im Saale zum
„Bären“

Simchas Thora-Ball.

Es ladet ergebenst ein
14698 Das Komitee.

Süßer's Café und Speisehaus,

33 Friedrichstraße 33,
Zuhaber: Adolf Bahr,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 90 Pf.,
Abendstisch nach der Karte von 15 Pf. an. Separates Speise-
zimmer für Damen vorhanden. 14363

Burg-Café

zwischen Königl. Schloss und Theater

Gr. Burgstr. 10 Wiesbaden Telefon 1027
empfiehlt seine gutgepflegten Bier, als Pilsener Urquell, Münchner
Löwen- und Pfingstbier Export, sowie Weine aus den
Schweizer von Herrn. Bröckl & Sohn und Kgl. Hoflieferant W.
Roth, Strohhaus, Vikare von Moskau, Bock, Köstling et. sowie
ganz besonders seine Original Wiener Küche.
Vor und nach dem Theater stets kleine und warme Platten
Die Direction:
Ana. Glenseder.

Grand Café und Bar

„Bristol“,

Bärenstrasse 6,

feinste u. gemütlichste Bar Wiesbadens.

Erstklassiges Künstler-Konzert. 14663

Tag u. Nacht geöffnet.

Königl. Schauspiele.

Samstag, den 10. Oktober

216. Vorstellung.

2. Vorstellung. Monnemeur D.

Dienst- und Freipässe sind

aufgehoben.

Zweites Gastspiel

der Tänzerin, Fräulein Rita

Sacchetto.

Theatralisch-dramatische Tanz-

posen

von Rita Sacchetto.

Programm:

1. Sirenenzauber, Walzer,

Walzer.

Erkennungstanz über den Sumpf, mit

den Tänzerinnen um die Wette,

und der von ihrem Tanz ange-

lockte nächtliche Wanderer ist

ihren Verführungskünsten ver-

fallen.

Zwischenmusik: Ballettmusik a.

„Kosmopolite“ Fr. Schubert.

2. Kapellkonzert. Liszt.

3. Ungarische Tänze Nr. 6

Brahms.

4. a) Archibald Douglas,

Ballade, T. Löwe.

b) Alt-Heidelberg

Ad. Jensen.

Gesungen vom Königl. Sänger

Herrn Carl Braun.

5. a) Solweid Lied

Ed. Grieg.

b) Ständchen

N. Strauß.

Gesungen von der Kgl. Sän-

gerin, Frä. Virgit Engell.

Klavierbegleitung: Herr Kgl.

Kapellmeister, Prof. Mannstädt.

Damisch (Vorspiel) Bizet.

6. Damischs Klage

Damischs Tanz

Bizet.

(Orientalische Tanzszene).

Damisch, eine Sklavin, sucht

die verlorene Gasse ihres Ge-

bieters durch Vorführung sei-

nes Lieblingsliedes wieder zu

gewinnen. Seine Gleichgültig-

keit entfesselt in ihr Jörn und

Freud, eine Gebärde des Miß-

fallens von seiner Seite weist

die Sklavin zurück. Verzweif-

lung und Reue überkommen

ihre, stehend wirft sie sich ihrem

Herrn zu Füßen, vergebens.

Mit einem letzten Hoffnungs-

schimmer beginnt sie von neuem

das Spiel mit dem Schlei-

ter, und in endgültiger Erkenntnis

des völligen Verlustes sinkt sie

im Uebermüde des Schmerzes

vernichtet zusammen.

7. Zwischenmusik: Scherzo aus

„Sommerabend“

Fr. Mendelssohn-Bartholdy.

8. Liebesliederwalzer Brahms.

Nr. 4.

Wie des Abends schöne Rote

Wald' ich arme Dirne glühn,

Einem, Einem zum Gefallen

Sonder Ende Sonne sprühn.

Nr. 6.

Wenn ich ein hübscher kleiner

Vogel wär,

Ich säumte nicht, ich täts so

wieder.

Reimruten-Arglist lauert an

dem Ort,

Der arme Vogel konnte nicht

mehr fort!

Wenn ich ein hübscher, kleiner

Vogel wär,

Ich säumte nicht, ich täts doch

wieder, wieder!

Der Vogel kam in eine schöne

Gand,

Da tat es ihm, dem Glück-

lichen, nicht and.

Wenn ich ein hübscher, kleiner

Vogel wär,

Ich säumte doch, ich täts nicht

wieder, wieder!

Nr. 10.

O, wo fängt die Quelle sich

Durch die Wiese windet;

O wie schön wenn Liebe sich

Zu der Liebe findet!

9. Frühlingsstimmen,

Walzer, J. Strauß.

Nach den Gesangsvorträgen

tritt eine längere Pause ein.

Musikalische Leitung:

Herr Kapellmeister Rother.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 11. Oktober 1908

217. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

2. Vorstellung.

„Lohengrin“.

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauh.

Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 10. und

Sonntag, den 11. Oktober:

Tugendarten gütig.

Abends 7 Uhr.

Aufführung! Uraufführung!

Pater Infirmus.

Eine Mönchs-Komödie in 4 Akten

von Anton Dorn.

Spielleitung: Dr. Hermann Rauh.

Personen:

Baron von Dobra Graf Vertram

Clementine, seine

Frau

Sofie Schenk

Leo, sein Sohn

Walter Lang

Der Amtmann Friedr. Degener

Luise, seine Tochter

Margot Schöff

Der Provinzial-De-

Frankfurter Georg Müller

Pater Guardian

Reinh. Hager

„Fabian“

Th. Tachauer

„Ignaz“

N. Milner-

Schönan

„Gerhard“

Kud. Bartak

Frater Alois

Willi Schäfer

„Andreas“

G. Salzwitzki

„Martin“

Willi Langer

Der Stadthaupt

Max Ludwig

Der Schlichter

Karl Geistmangel

Hans, sein Neffe

Alice Harden

Ein Bediensteter des

Barons

Ludwig Kipper

Bauern.

Die Handlung spielt in einem

kleinen Orte Bayerns im

Jahre 1784.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-

wie der jedesmaligen Akte, er-

folgt nach dem 3. Glocken-

zeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. — Ende

gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 11. Oktober

Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Halbe Preise. Halbe Preise.

Sum 5. Male.

Neuheit!

Die Schmuggler.

Erzählung Komödie in 4 Akten

von Arthur Dinter.

(Für die hochdeutsche Bühne be-

arbeitet vom Verfasser.)

Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang

3.30 Uhr. — Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans

Wilhelm.

Samstag, den 10. Oktober

Volkstümliche Vorstellung bei

kleinen Preisen:

Sum 3. Male:

Die deutschen Kleinkräuter.

Aufspiel in 4 Akten von Aug.

von Koberne.

Spielplan: Conrad Kochme-

Personen:

Herr Nikolaus Staar

Bürgermeister, auch

Oberältester zu

Krähenwinkel

Conrad Kochme

Frau Unter-Sieker

Einnehmerin Staar,

seine Mutter

Lina Toldie

Sabine, seine

Tochter

Clotilde Gatten

Herr Vice-Kirchen-

Vorsteher, sein

Bruder, ein Ge-

lehrer

Ludwig Jost

Frau Ober-Hof-

u. Hof-Meisterin

Brendel

Frau Stadt-Koch-

Geheiß-Schreiberin

Morgenrot

Kuni Clement

(zwei Frauen)

Herr Bauer, Berg-

u. Berginspektors

Substitut

Alfred Heinrichs

Spring

Heinrich Reeb

Olivers

Wilhelm Clement

Klaus der Rats-

bauer

Wargar. Becklin

Ein Bauer

Kurt Hebe

Die Szene spielt in der kleinen

Stadt Krähenwinkel.

Die ersten drei Akte ein Zimmer

im Hause des Bürgermeisters;

letzter Akt, Straße vor dem Hause.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 11. Oktober 1908

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen

Preisen

Sum 14. Male:

Die Anna-Lise.

(Des alten Dehauers Jugend-

liebe.)

Historisches Lustspiel in 5 Akten

von Hermann Herich.

Abends 8.15 Uhr.

Sum 9. Male.

Einer von uns're Zeit'.

Posse mit Gesang in 3 Akten (6

Bildern) nach D. F. Berg von

D. Kallig. Musik von Stolz

und Conrad.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Rother.

Samstag, den 10. Oktober

Anfang 8 Uhr.

Mit glänzender neuer Ausstat-

tung an Dekorationen und Ko-

stümen.

Sum 21. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. W.

Biliner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberrégisseur Franz Felix.

Dirigent:

Kapellmeister: Eugen Kantner.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Kohlentrusts

Fr. Felix

Alice, seine Tochter,

Viggi Latour

Ed, sein Neffe, Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte

Marianne Herzka

Frederik Wehrburg

Ed. Rosen

Hans Fehr, von Schick

Alex Wittmann.

Olga Sabinska, Chansonette

im Concertsgebäude, Ada Monté

Tom, Couder's Bruder,

Max Brandt

Wif Thompson, Wirtschaft-

terin, Anna Moesgen

James, Kammerdiener bei

Couder, Max Drog

Will, Chauffeur, Fr. Schimantel

Schreibmaschinist, Fräulein,

Chansonetten, Götze, Diener-

schaft, Gepäcksäger.

Der 1. und 2. Akt spielen im

New Yorker Palais des Millar-

dars John Couder; der 3. Akt

im Landhause Fredus im Alice-

ville (Kanada).

Einlaß 7 1/4 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Sonntag, den 10. Oktober

Nachmittags-Vorstellung bei

kleinen Preisen.

Die lustige Witwe.

Abends 8 Uhr:

„Die Dollarprinzessin“.

Anzeigenpreise: Die einmalige Beilage über deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familienanzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Monatshefte: Die zweifache Beilage auf Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rubrik nach anliegendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden (bei uns) 60 Pf., monatlich 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.75 ohne Beleggeld. Der Generalabnehmer erhält täglich, mittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Bernsprecher 199 u. 819.

Druck- und Verlagsanstalt: Mauritiuststraße 8.

Druckstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 239.

Samstag, den 10. Oktober 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Gesamtausgabe, 12 Seiten erste und 16 Seiten zweite, umfasst 28 Seiten.

Rheinische Wasserkraft.

Berlin, 10. Okt. 1908.

Wie wir mitteilen, ist für November eine Konferenz nach Berlin einberufen, zu der alle größeren Interessenten für höhere Ausnutzung der Wasserkraft geladen sind. Beteiligt sind in erster Linie die Länder am Rhein. Während man in Preußen überhaupt erst in neuerer Zeit dem Beispiel des Auslandes in der Anlage von Talsperren gefolgt ist, so sind doch bereits, namentlich im Westen der Monarchie, eine Reihe wichtiger Anlagen geschaffen worden, in ganzen 70 Talsperren mit einem Gesamthalt von rund 90 Millionen Kubikmeter und zwar 7 im Buppertal, 9 im Ruhrgebiet und 1 in der Eifel; die Gesamtkosten übersteigen 30 Millionen Mark. Während jedoch die anderweitig angelegten Staubecken in Chemnitz, Nordhausen, Gotha und Plauen überwiegend der Trinkwassererhaltung dienen, sind die Talsperren im Westen gleichzeitig zur Trink- und Kraftwassererzeugung, sowie zur Verminderung der Hochwassergefahren bestimmt.

Stauweiser zur Speisung von Schiffahrtskanälen sind in Deutschland bisher nur in Elbsaß-Bohringen vorhanden und dort 1870 von der französischen Regierung übernommen. Im Anfang der 80er Jahre ist dann der große Stauweiser von Gondrexange, der auf der Scheitellinie des Rhein-Mosel- und Saar-Rhein-Kanals liegt, auf 13 Millionen Kubikmeter über dem Kanalspiegel vergrößert worden.

Zu großem Maßstabe ist die Speisung des Rhein-Mosel-Kanals durch die Talsperren von teilweise außergewöhnlichen Abmessungen vorgesehen, die im oberen Quellgebiete der Mosel angelegt werden sollen. Wenn auch bei dem Erfolge der Kanalisierung eines Flusses durch Aufstauung Wasser aus Staubecken die Fahrtiefe bei Niedrigwasser kaum je auf ein gleiches Maß gebracht werden kann, wie bei der Kanalisierung, so werden andererseits auch die Schleusen eines kanalisiertes Flusses vermieden, welche die Reisebauer und Fahrtkosten oft auf das Doppelte erhöhen.

In neuerer Zeit verfolgt die bayerische Staatsregierung mit besonderer Energie den Plan, die reichen Wasserkraft des Landes nicht

nur zu industriellen Zwecken, sondern auch für die Elektrifizierung der Staatsbahnen nutzbar zu machen. Nachdem mehrere Jahre hindurch strategische Bedenken gegen den elektrischen Bahnbetrieb geltend gemacht worden waren, stand neuerdings die Rentabilitätsfrage im Vordergrund der Erwägungen. Erfolgreich ist es nun, daß die dem Landtage vorgelegte Denkschrift diese Frage als gelöst zu betrachten scheint, da sie beim elektrischen Betrieb der südbayerischen Bahnen eine durchschnittliche jährliche Ersparnis von 7 Millionen Mark und zwar 75 % für jede Pferdekraft, herausgerechnet. Wenn auch die Einführung des elektrischen Betriebes auf den preussischen Eisenbahnen — wie zuletzt auf der Eisenbahn Köln-Trier — aus militärischen Rücksichten noch nicht gestattet worden ist, so verdient doch das Vorhaben Bayerns lebhaftes Interesse. Der bayerische Minister des Innern erklärte in der Kammer, daß diese Frage nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfe. ... Man rechnet allerdings bereits mit einer Reichsabgabe für elektrische Kraft, wie mit einem unvermeidlichen Faktum.

Beachtenswert sind auch die Äußerungen des Ministers von Frauendorfer über die Benutzung der Wasserkraft und der elektrischen Kraft durch den Staat und die Privatindustrie. Die Wasserkraft dürfen, so äußerte der Minister, der privaten Tätigkeit durch die Ausnutzung für die Elektrifizierung nicht ganz entzogen werden, zunächst aber müssen sie öffentlichen Zwecken nutzbar gemacht werden. Nicht alle Kräfte werden für die Bahnen verwendet, also nicht beschlagnahmt werden; das zu tun sei der Staat nicht einmal in der Lage. Der privaten Tätigkeit sollen die zur Verfügung stehenden Kräfte zugänglich gemacht, aber diese dürfen nicht auf alle Zeit für private Zwecke festgelegt werden. Bei allen Verträgen und Konzessionen werde dieser Gesichtspunkt im Auge behalten, damit die Wasserkraft jederzeit für notwendige Staatszwecke zur Verfügung bleiben. Gegenüber dem Bedenken, ob die überschüssigen Wasserkraft bei Privaten Abnahme finden werden, sei zu bemerken, daß sie nicht nur für Industriezwecke, sondern auch für elektrische Beleuchtung und für Heizung verwendet werden können; das werde immer notwendiger werden, je größer der Holz-mangel werde. Aus den weiteren Erklärungen vom Regierungstische sei noch erwähnt, daß die

Kriegsverwaltung wegen der großen Aufmarschlinien noch starke Bedenken gegen die Elektrifizierung der Staatsbahnen hegt, und daß ein Elektrizitätsgesetz in Aussicht steht.

Ähnliche Auffassungen und Grundzüge dürften auch bei der preussischen Regierung für die Ausnutzung der Wasserkraft gelten. Minister Breitenbach hat der Ausnutzung der Wasserkraft neuerdings sein besonderes Augenmerk zugewandt und zunächst Erhebungen darüber angeordnet, welche Wasserkraft in dem Berg- und Hügellande verfügbar sind, welche Kräfte für öffentliche Zwecke vorbehalten und welche an Private abgegeben werden sollen. Die am Wasserbau und an der Wasserwirtschaft beteiligten Kreise werden dieses Vorhaben der Regierung begrüßen und nach Kräften unterstützen. Der Rhein mit seinen Nebenflüssen birgt auch gewaltige Kräfte in sich, die den weiten Landschaften zugute kommen können.

Rundschau.

Der neue Gärten-Projekt.

Landgerichtsdirektor Lehmann, der Vorsitzende der vierten Strafkammer des Landgerichts I Berlin, hat der „Inf.“ folgende Darstellung über die Projektlage und über die Ursachen gegeben, die ihn dazu bewegen haben, den Termin zum neuen Verleumdungsprozeß Rolke-Gärten schon jetzt festzusetzen:

„Ich habe den Termin angesetzt, da die Sachverhalte erklären, daß eine Änderung im Zustand des Fürsten Eulenburg nicht abzusehen und daher weiteres Warten nutzlos ist. Außerdem ist es meine Pflicht, einer Verleumdung vorzubeugen, die bei Ehrenverleumdungsprozessen nach 6 Monaten eintritt. Ich glaube, daß es sowohl im Interesse des Klägers als auch in dem des Beklagten liegt, wenn die Angelegenheit zu einem schnellen Ende geführt wird. Graf Rolke war übrigens selbst in Berlin und hat durch seinen Rechtsanwalt auf eine beschleunigte Fortführung seines Verleumdungsprozesses drängen lassen. Anschließend wäre zu bemerken, daß es eine falsche Ansicht ist, wenn man glaubt, daß Fürst Eulenburg nicht als Zeuge vernommen werden kann, weil ein unerledigtes Verfahren wegen Meineides gegen ihn schwebt. Rechtsmittel dürfen in Deutschland sowohl vorverurteilt als auch Angeklagte als Zeugen vernommen werden. Ob u. welche Rolle der Fürst in dem neuen Prozesse spielen wird, ist mir selbst vollständig unbekannt. Ich mußte pflichtgemäß den Termin ansetzen, ohne erst eine Erörterung darüber anzustellen, ob Fürst

Eulenburg zu dieser Zeit vernunftfähig sein wird. Wenn dann am 23. November verhandelt wird und die Verhandlung nochmals abgebrochen werden muß, so ist doch wenigstens einer Verleumdung vorgebeugt.“

Keine Militärvorlage.

Für den Vorschlag der gesamten Einnahmen und Ausgaben des Reiches hat Reichsschatzsekretär Sydow entsprechende Vorschläge vom Kriegsminister eingefordert. Der Kriegsminister hat bereits früher erklärt, daß er den organisatorischen Ausbau der Armee im großen und ganzen für abgeschlossen erachte, daß aber im einzelnen besonders bei den technischen Truppen, Luftschiffen usw. noch umfangreiche Weiterentwicklungen möglich seien. Die Heeresverwaltung ist bekanntlich durch das Friedenspräsenzgesetz bis zum Jahre 1910 gebunden. Inwieweit eine spätere Zukunft neue Forderungen bringen kann, läßt sich heute noch in keiner Weise übersehen. Dies könne aus mancherlei Gründen nötig werden, wie durch neue technische Erfindungen, z. B. Vervollkommen der Luftfahrzeuge, durch Vorgehen bei anderen Armeen usw. Jedenfalls ist von einer bevorstehenden umfangreichen Militärvorlage keine Rede und auch keinerlei Vorbereitungen für eine solche getroffen. Die vom Kriegsminister als Bedarf für die nächsten Jahre angegebenen Zahlen dürften im wesentlichen auf den Erfahrungen der letzten Etatsjahre beruhen.

Mecklenburgische Verfassungsfrage.

In den Vordergrund des innerpolitischen Interesses tritt jetzt wieder die mecklenburgische Verfassungsfrage. Der mecklenburgische Landtag tritt am 12. Oktober zur Wiederaufnahme der Verfassungsverhandlungen zusammen. In dieser Sitzung richtet ein betrübter Vorkämpfer des Liberalismus, Rechtsanwalt Bruns, ein „Wort an die Regierung“. Der auch nur einen Tropfen liberalen Blutes in seinen Adern hat, so schreibt er, „muß das bisher Gebotene ablehnen. Das ist die allgemeine Meinung aller Einsichtigen bis tief in die Mitte der gemäßigten Konserverativen. Denn eine Annahme der Vorlage bedeutet nur eine neue Verfestigung des unheilvollen Regiments der Ritterschaft auf unabsehbare Zeit. Sie ist nichts als eine neue Verfestigung des landesverwundenden Erbvertrages in anderem Gewande. Rieber dann das Alte behalten, das schließlich doch fallen muß. Die Gewalt der öffentlichen Meinung muß aufgebracht werden und das Staatswohl das oberste Gesetz sein. Wir stehen nicht vor der Lösung eines Privatstreites, sondern vor der Mündigkeitsprüfung unseres Volkes. Den Staatsmännern, die uns heute regieren, mag es behaglich und wohl sein im Schatten der preussischen Reaktion. Aber jeden Augenblick kann die Stunde kommen, wo wir den letzten Mann und den letzten Groschen aufbieten müssen. Nur ein freies Volk wird dieser Stunde gewachsen sein.“

Rundum den Sprudel.

Wiesbadener Streifzüge.

„Schöne Frauen bei der Tafel.“ — Das Ideal der Feinschmeckerei. — Mit der Ehe. — Die Kunst des Reizgenusses. — Die Ausnutzung im Paulinenschloß. — Wiesbadener „Verhältnisse“. — Retorten. — Auf dem Kaiserhof.

Wir saßen bei der Table d'hôte. Das Aroma der letzten abgetragenen Gerichte durchzog den Speisesaal und mischte sich in den Duft des lebendigen farbenhaften Tafelschmucks, der lieblichen Kinder der Flora. Kein schönes Bild, bisher schweigsam und spröde, wurde allmählich wärmer und „so kamen wir ins Blaue“, wie wußtens kaum.“ Bei Fürst Bücker, Anachmanbeln und Rosinen.

„Ist die Feinschmeckerei von bestimmendem Einfluß auf die Frauenschönheit?“ fragte mich meine ebenso schöne wie geistreiche Nachbarin. Und ich versprach ihr, der Frage auf den Grund zu gehen. Möglichst gewissenhaft. Ohne Zweifel war es sofort für mich klar, daß sich gerade hinsichtlich der Verantwortung dieser Frage die Gelehrten kaum einig sein dürften. Ich fand dies bestätigt. Denn während z. B. der berühmte Verfasser der „Macrobiolus“, die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern, Dr. Chr. W. Gusselmann entschieden auf dem Standpunkt steht, die „raffinierte Kochkunst“ diese „Freundin unteres Gaumens“ sei eine große, ja die größte Feindin des menschlichen Organismus, schildert einer der genialsten Köpfe desselben Jahrhunderts, Brillat-Savarin, in glühendem Colorit ein verlockendes Bild der Feinschmeckerei. Wenn er die Schöne an der Banketttafel auch nur als schwärmerische Gastwirthin einer galanten Zeit äußerlich betrachtet, erscheinen mit seine Ausführungen immerhin der Erinnerung wert.

„Die Feinschmeckerei“, sagt er, „leidet die Frauen gar nicht übel. Sie harmonisiert mit der Feinheit ihrer Organe und bietet ihnen eine Entschädigung für manche Beengungen, die sie entstehen müssen und

für einige Reizen, in denen die Natur sie verdammt zu haben scheint. Kein schönerer Nahrung als eine Feinschmeckerei unter den Waffen! Ihre Serpente ist stierisch umgeben, ein ihrer Fühler ruht auf dem Tische, mit dem einen Fühler sie sauber geschnittene Speisen oder einen Reibhühner zum Munde, ihre Augen strahlen, ihre Lippen glänzen gleich Korallen, ihre Rede ist flüchtig, ihre Bewegungen sind von zusammenhängender Unnütze und allem feinen Reiz der Feinschmeckerei, das die Frauen überall anzuwenden wissen. Mit solch Reizen ist sie völlig unerschütterlich und selbst Gato, der Censor, würde sich erweichen lassen.“

Wenn sich indessen Brillat-Savarin lediglich als Schmeckler und Galanthomme gezeigt haben würde, hätte ich ihn kaum geteilt. Allein er geht weiter, indem er ganz ernsthaft die Feinschmeckerei als eine der wirkungsvollsten Stützen der Frauenschönheit, als eines der bedeutendsten Bindemittel der Gesellschaft und, wenn auch weniger gut argumentiert, als Mittel der Ehe bezeichnet. Man wird ihm kaum widersprechen können, wenn er den Hang des weiblichen Geschlechts zur Feinschmeckerei als eine Art Instinkt bezeichnet. Und alle Völker und Zeitalter — von den Saturnalien im alten Rom bis zu den Bankettfesten des Sonnenkönigs und bis auf unsere Zeit läßt sich dies verfolgen — haben unabweisliche Beweise dafür geliefert, daß eine kräftige, auferlesene und sorgfältig zubereitete Nahrung die äußeren Reize des Alter sehr wohl zu bannen weiß.

Die Geschichte weiß einige treffende Beispiele für die Kunst des Lebensgenusses aufzuführen. So wurde die schöne Terentia, die Frau des Cicero 108 Jahre, die leidenschaftliche Libia, des Augustus Gattin, 90 J. alt. Die Schauspielerin Lucrèce trat noch im 112. Jahre auf die Bühne, übertrat also die „göttliche Sarah“ bei Weitem. Von Galeria Copia, einer Tänzerin, heißt es, daß sie nach 90 Jahren das Tanzkleid schlang um „als ein Wunder den Pompejus zu komplimentieren.“ Und diese Namen und Taten in einer Zeit höchster überfeinster Kultur, in der die Sinnenreize der Kochkunst keine geringe Rolle

spielten, allerdings um in ebensolchem Maß mit den Wohlthaten der Bäder, der Frauen Selbstschönheit gütlich zu beeinflussen.

Ohne Zweifel wird in diesem Sinne auch die appetitliche Ausnutzung, die heute ihre Forttänze im Paulinenschloß erschloß, ihren veredelnden Einfluß auf die Wiesbadener Kunst, so fassen, ausüben. Frauenschönheit und Kochkunst haben ja von jeher im Wiesbadener Leben dominiert und ihre Wechselbeziehungen stets dort gekauert, wo die Liebe des Mannes (einer scharfsinnigen Forschung zufolge) durch den Magen geht.

Das werden wir die frischgebadenen Rekruten insbesondere bestätigen, sobald sie erst mit den Wiesbadener — Verhältnissen näher vertraut sein werden. Vorläufig freilich heißt es noch für die jugendlichen Vaterlandsveteranen, sich in Geduld fassen. Die einzige feminine Erleichterung ist für sie vorerst die „Nutter der Kompagnie“ alias Herr Feldwebel.

... „Donnerwetter, Stillstehen! Wenn ich sage Stillstehen, dann müssen die Anreden mit einem hörbaren Aufzucken zusammenfliegen um die Kerle mühen dastehen wie aus Erz geschnitten!“

Sehn Sie, da haben Sie den frischgebadenen Rekruten. Kaum hat er die Zivil- mit der Kommisslucht vertauscht, da bemächtigt sich des Rekruten auch schon das Gefühl des Reuegebrochen. Bald, verfluchen Sie mich nicht! Es gibt übergenug, die nie von der heimatischen Scholle fortgekommen sind und infolgedessen erst noch mal mit militärischem Schneid „Gehen gelernt“ werden müssen. Das ist aber ein anderes Gesch. Ohne Laufschuhe und Kollstuhl wie damals als „Einjähriger“ in Mutterns Küche.

Jetzt wickelt auf das uniformierte Baby lediglich die Wucht der Persönlichkeiten, einer Persönlichkeit mit diesem Notizbuch zwischen dem dritten und fünften Knopfloch der Uniform und einer Persönlichkeit mit martialischem Schnauzbart.

Der preussische Unteroffizier — ich kann mir ihn nicht recht vorstellen, ohne ein fernstehendes Kreuzmilitärsymbol und Donnerer.

weiterer dabei geräuschvoll an meinem Trommelfell vorbei desilieren zu lassen. Aber Donnerwetter sagt man noch, daß sie, — „reinigend wirken“ und deshalb können wir dieses unbedeutende Wort auf dem Asienkrieg nicht ganz entbehren.

Es ist jedenfalls das deutsche, das wir in der deutschen „Armee“ mit ihren zahlreichen „Kompagnien“ und „Bataillonen“ haben. Und deutsch — verblüffend deutsch wird dem Rekruten auch gefolgt, was er zu tun und zu lassen hat.

Wenn das Hurrah auf den obersten Kriegsherrn verfallen ist, wenn der Vereidigungsauftrag sein Ende erreicht hat, dann muß der letzte Geiz des Heimwehs verstummen, dann gehört der Mann, der soeben feierlich geschworen, seinem Kaiser.

An den ersten Nachmittagen werden die Rekruten aber spazieren geführt. Das war auch diese Woche in Wiesbaden wieder so. Mancher ahnt noch nicht, welche „Schätze“ unsere Stadt birgt und doch gerade diese Schätze sind es, die nach Kräften dazu beitragen, ihrem „Oranier“ oder „Küchler“ das Militärleben zu verklären. Kein Wunder, daß man in den Liebhaberschulen mehr Vaterlandsverteidiger hinterm Speise-schrank oder unterm Küchentisch findet, als im Dienst.

Der Dienst! Der beginnt meistens mit Donnerwetter, daher auch, das meteorologische Ereignis von dem wir aus heiterem Himmel.

„Des Dienstes immer gleichgestellte Uhr“ hat selbst Schiller, abgesehen er nur Feldscher war, im „Wallenstein“ nicht vergehen. Dieses Zitat ist nun indessen nur ausnahmsweise klassisch. Andere Zitate aus der „nachlassigen Periode“ lauten etwa: „Gemeiner Müller — wenn Sie so fortmachen, werden Sie sicher noch 'n höchsten Grad der Reineinheit erreichen!“ oder „Der Pfeffer macht wieder 'ne Wäsche wie 'n Arolsdil, das 'n Automobil verschluckt hat“ oder zu dem Kanonier Schulze, dem ein Knopf fehlt: „Schulze wenn Sie mir wieder in einem derart zerfallenen Zustand zum Appell kommen, sperre ich Sie 14 Tage in 'n Loch!“

Die Krisis im Orient.

Was der Druck meldet:

Belgrad, 10. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Milovanović, erklärte in einem Interview, daß heute auf Beschluß des Ministerrates in der Skupština eine Erklärung der Regierung abgegeben werden wird. Die Majorität der Skupština fordert die Wiederherstellung des jetzigen Zustandes streng im Sinne des Berliner Vertrages oder eine Revision des Berliner Vertrages und verlangt, falls diese Lösung derzeit durch die gegebenen Tatsachen nicht mehr möglich wäre, entsprechende Entschädigung für Serbien. Im weiteren Verlauf des Gesprächs äußerte sich der Minister dahin, daß seiner Ansicht nach die Skupština die Erklärung der Regierung nicht zur Kenntnis nehmen werde. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Demission des Kabinetts in offener Sitzung erfolgen. Sämtliche Parteien hielten gestern eine Konferenz ab. Nach deren Ergebnis ist zu schließen, daß es heute tatsächlich zu irgend einer dem Kabinetts nicht günstigen Kundgebung des gesamten Hauses kommen wird. — Gestern Abend wurde ein ungarischer Grenzpolizist von der Menge überfallen, als er in einem Boot am Ufer landete. Der Polizist wurde mit Not beworfen und gezwungen, auf das Boot zurückzufahren. — In den Abendstunden verbreitete sich das Gerücht, daß der serbische Kriegsminister die Kriegsstärke und das Kriegs-Archiv aus Belgrad nach einer im Innern des Landes gelegenen Festung überführt habe. Das Gerücht ist jedoch schwer zu kontrollieren.

Sofia, 10. Okt. Fürst Ferdinand hielt gestern Abend seinen festlichen Einzug in Philippopol. Auf allen Durchgangsstationen wurden ihm lebhafte Ovationen dargebracht. Die Begrüßung in Philippopol selbst war sehr enthusiastisch. In der Nähe des Bahnhofes wurde er von den Behörden offiziell begrüßt. Dann wohnte der Fürst in der Kathedrale dem Gottesdienst bei.

Konstantinopel, 10. Okt. Gestern wurden die hiesigen österreichischen Geschäfte boykottiert. Vor einer Anzahl Geschäfte in der Galathastrasse standen Leute, um die Türen von Einbrechern abzuhalten. Die Geschäfte riefen die österreichische Botschaft um Schutz an. Verschiedene hiesige Zeitungen erregen mit Befriedigung oder gefälschten Nachrichten die Gemüter gegen Österreich und Deutschland. Die türkischen Klagen dauern fort. Die Stadt ist ruhig. Die Kriegsschiffe Mesudieh und Potiubuland sowie drei Torpedoboote nahmen gestern Nacht ein. Die Marine-Goldminen stehen in Bereitschaft. Die Schiffe sollen nach Samos abgehen.

Paris, 10. Okt. Der österreichische Botschafter Graf Revenhauer nahm gestern Nachmittag Anlaß, ernste Warnungen an die Adresse Serbiens durch Vermittlung des Temps zu richten. Österreich ist dem Frieden aufrichtig ergeben, erklärte er, allein man darf unsere Geduld nicht auf eine allzu harte Probe stellen. Serbien, welches die Dienste, die wir ihm geleistet haben, zu vergessen scheint, ist im Unrecht, wenn es glaubt, daß wir die gegen uns entfesselte Agitation dulden werden. Ich habe den Minister Rychon ersucht, Serbien dies bekannt zu geben. Die Wahlen sind zum Teil schuld daran, daß wir genötigt wurden, der Situation in Bosnien und der Herzegowina eine rasche Lösung zu geben.

Ein Stadtviertel in Flammen.

Im Feuer umgekommen. — Die Arbeit der Feuerweh. — Der Kollisionskampf der Opfer. — Mitleidliche. — Mord.

Von einem entsetzlichen Brandunglück, bei dem elf Personen ums Leben gekommen sind, ist das von eingewanderten Italienern bewohnte Stadtviertel in New-Hork heimgekehrt worden. Die Opfer, die die Katastrophe forderte, sind ausnahmslos Italiener. Das Feuer, das in einem der dichtesten östlichen Häuser der von der ärmsten

Das hat der Kerk mit dem Baby gemein — er macht alles falsch, wenn er auch von den besten Grundfäden geleitet sein mag. Hat er erst beim „Spaziergang“ in Begleitung des Herrn Sergeanten oder Gefreiten in seiner tadellosen Uniform einen Vorgesetzten von einem Schutzmännchen oder Geldbriefträger unterscheiden gelernt, denn die halbe Menschheit trägt bekanntlich buntes Tuch, so wird er allmählich im Hochsprung, Redturnen, Griffelkloppen, Knöpfepuppen, Kartoffelschalen und anderen nützlichen Dingen unterweisen.

Umso schöner ist's dann, wenn der Dienst zu Ende, in der Kantine, woselbst das „bessere Volkslied“ mit spezifisch-metallischem Beigeschmack gepflegt wird, oder wenn der Feldartillerist in das langjährig bei derselben Kompagnie lebende Herz seiner Minna Freche schickt und der Bionier die Fette an seine gehobene preußisch-blaue Brust drückt. Kommt dann erst die Zeit heran, wo der Kerk zum alten Mann herangewachsen ist — so würde es etwa in einer Naturgeschichte des „gemeinen Kerkens“ heißen — dann lauft er sich einen Stod mit Kompagnietoddel, rollt die Achselkloppen auf und singt: „Der treu gebient hat seine Zeit, dem sei ein volles Glas geweiht!“ oder er singt ein anderes Lied: „Ja schon ist das Soldatenleben“ und latuliert, bleibt dabei. Till vom Taunus.

3ick-3ack.

— **Totenfeier für Prof. Olbrich.** In der Hessischen Landesausstellung in Darmstadt fand am Freitag Abend eine erhebende Totenfeier für den verstorbenen Professor Olbrich statt. Die Rückseite des Olbrichschen Ausstellungsbaues war in künstlerischer Weise drapiert. Zahlreiche Feuerbecken brannten. Der Hofkapellmeister Heinz sprach einen von Dr. Daniel Greiner gedichteten Prolog. 10 Posaenführer erschienen in feierlichem Zuge und warfen vor der Wüste Olbrichs die Fackel zusammen. Zu der Feier waren

Wie es jetzt auf dem Balkan aussieht



Seitdem es ein Balkanproblem gibt, hat seine Gefährlichkeit darin bestanden, daß es einen ganzen Anäuel von Freigebild, die sämtlich mehr oder weniger miteinander zusammenhängen und einzeln nicht zu lösen sind. Dabei kann die Aufstellung auch nur einer dieser Fragen den Frieden Europas auf das empfindlichste bedrohen. Diese alte, im Laufe der Jahre mit viel Blut begahlte Wahrheit behält sich auch jetzt wieder. Nachdem die Bulgaren einen kritischen Zeitpunkt in der inneren Entwicklung der türkischen Politik dazu benutzt haben, sich für unabhängig zu erklären, und nachdem Österreich-Ungarn in demselben Momente Bosnien und die Her-

zegovina, die schon seit langer Zeit unter seiner tatsächlichen Herrschaft stehenden Länder annektiert hat, haben nunmehr auch die Kretenser, jenes schon seit alters her so unruhige und stets zu politischen Feuerzungen aufgelegte Volk, das türkische Joch abgeschüttelt und den Anschluß Kretas an Griechenland proklamiert. Es bleibt nunmehr zu erwarten, ob die Türkei sich alle diese Kränkungen gefallen lassen wird, d. h. ob sie sich von England und Frankreich genügend moralisch und faktisch unterstützt sieht, um einen Riesenkrieg zu entfesseln. Unsere Karte zeigt (schraffiert) die Größe der Gebiete, die einstweilen der türkischen Herrschaft entzogen worden sind.

Leichen der Familienmitglieder, die sämtlich den Erstlingsstod erlitten hatten.

Zwischen den Toten, deren verzweifelte Gesichtszüge von dem furchtbaren Todeskampf der Opfer entsetzliches Zeugnis ablegten, fand man ein dreiehn Monate altes Kind noch lebend, das man trotz der schweren Brandwunden noch zu retten hoffte. In Verärgung aufopfernder Mutterliebe fand eine Frau namens Rosa Schettino den qualvollen Tod in den Flammen. Sie hatte sich, ihr Töchterchen im Arm, einen Weg durch das Feuer zum Fenster gebahnt. Die Kleider der Mutter und des Kindes standen in Flammen. Mit heldenmütiger Selbsterleugnung war die Mutter, ohne der eigenen Schmerzen zu achten, nur darauf bedacht, mit ihren Händen die an dem Kleiden des Kindes emporzügelnden Flammen zu ersticken. So kämpfte sie solange, bis sie das Kind einem die Treppe hinaufstürzenden Feuerwehrmann übergeben konnte, dann stürzte sie in die brennende Stube zurück, um ihre andere Tochter zu holen. Man fand die Mutter mit dem Kinde im Arm später als verkohlte Leiche.

Die Brandstifter haben hier ein um so teuflischeres Subenstid verübt, als sie sicher sein mußten, mit der Feuerlegung an die petroleum durchtränkte menschenüberfüllte Karode einen Rassenmord zu begehen. Wie die alle schauerlichen Einzelheiten der Katastrophe registrierenden italienischen Blätter hinzufügen, ist das Verbrechen, das hier begangen wurde, kein Ein-

bevor eine befriedigende Form gefunden ist. So wird kein Detail unbeachtet gelassen, alles ist genau vorgezeichnet, alles eingeübt und festgelegt. Bei einer „Generalsprobe“ für eine Trauung ist natürlich auch die Kirche erleuchtet, alle Ausschmückungen sind angebracht, und auch der Geistliche ist zugegen. Nach langen Vorbereitungen ist schließlich alles so aufgestellt, wie es bei der wirklichen Zeremonie sein muß. Auf ein gegebenes Zeichen agiert dann jeder seinen „Part“. Braut und Bräutigam durchschreiten in schüchtern ehrfurchtvoller Haltung den Raum, knien nieder und führen alles aus, wie es ihnen vorgeschrieben ist; nichts als das entscheidende „Ja“ sparen sie sich für die eigentliche Trauung auf.

— **Die Hochschule der Hotelwirts.** Die Pariser Handelskammer beabsichtigt, eine Hochschule für Hotelwirts zu errichten, wie sie bereits in der Schweiz, in Lausanne, besteht. Den Anstoß zu diesem Beschluß gab die fühlbare Abnahme des Fremdenverkehrs an der französischen Riviera, die um so empfindlicher ist, als die Schweizer Winterkurorte immer mehr in Aufnahme kommen. Die Handelskammer glaubt nun, daß nicht die immer zunehmende Freude am Wintersport und nicht neue Formen der Heilkunst, die kälteres Klima bevorzugen, die Hauptursache sind, sondern die Überlegenheit der Schweizer Hotelwirts über die französischen. Der Schweizer Gastwirt erhält auf der Lausanner Hochschule eine ausgezeichnete Vorbildung für seinen Beruf. Nur wenige Dinge, scheint es, werden dort nicht gelehrt. Die vollendete Wissenschaft der Haushaltung in einem Hotel umschließt die genaue Kenntnis der vier wichtigsten Weltsprachen, eine recht eingehende Vertiefung in Geographie und modernes Verkehrswesen, höchste Kultur und Eleganz im Benehmen und Lebenshaltung, Studium der Ökonomie, eine genügende Vertrautheit mit allen Übungen der Gymnastik und des Sports und eine nicht gewöhnliche Vollkommenheit im Tanz. Wer die Gastwirts-Universität mit Erfolg absolviert hat, vermag seinen Gästen gegenüber in allen Lebenslagen seinen Platz auszufüllen.

zelsall. Es ist in diesem Jahre bereits die sechs- unddreißigste Brandstiftung, der Italiener zum Opfer gefallen sind, und der sich aller Wahrscheinlichkeit auch Italiener schuldig gemacht haben. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, den Nordbrennern, die die italienische Kolonie von New-Hork in panischen Schrecken versetzen, auf die Spur zu kommen.

Weiß und schwarz.

Deutsch-Ostafrika. — Die erste Negerin. — Europäische Kultur. — Der Volkscharakter der Schwarzen.

Oberleutnant v. D. Rihelmann, ein alter Kampfgenosse Bismarcks, hat vor kurzem nach 18 Jahren wieder Deutsch-Ostafrika besucht. Er schildert in der „Deutschen Kolonialzeitung“ seine Eindrücke, besonders über das Verhältnis zwischen Weiß und Schwarz:

„Früher zeigte sich bei der schwarzen Bevölkerung sehr häufig dem Europäer gegenüber eine ausgesprochene Scheu, von letzterer ist heutzutage, wenn man von entlegenen Plätzen abieht, nicht viel zu merken. Der Europäer ist eben dem Neger zu einer ganz bekannten Erscheinung geworden, auch die Ziele, welche wir verfolgen, kennt er, oder er glaubt wenigstens, diese zu kennen. Sie ärgern für ihn in Arbeit und Arbeitsleistung. Uebermäßig viel Freude bereitet diese Erkenntnis dem Gros der Bevölkerung zwar nicht, aber die bloße Furcht oder abergläubische Scheu ist damit geschwunden, oder doch auf ein wesentlich geringeres Maß zurückgegangen und wir sind in der Lage, mit den Leuten in Berührung zu treten, unsere Einwirkung leichter zur Geltung zu bringen.“

So geht die Bevölkerung der Küstenplätze viel besser gekleidet als früher. Die Schwarzen, Männer wie Weiber, besitzen ziemlich viel Eitelkeit, und der Wunsch, sich zu schmücken, war von jeher vorhanden, allein die Mittel fehlten. Heutzutage sind diese Mittel vorhanden, das schwarze Volk ist also wohlhabender geworden. Uebrigens trat mir diese Erscheinung überall entgegen, wo der Europäer sich ein Arbeitsfeld erschlossen hat, also z. B. an der ganzen Bahnstrecke und vor allem in Mrogoro selbst. Da hätte man vor 18 Jahren mal Weiber in den malerischen Kangas (bunte Umschlachtungen) oder Männer im schmutzen weißen Kragen suchen sollen!

Auch auf einem anderen Gebiete glaube ich eine vorteilhafte Einwirkung des europäischen Vorbildes zu erkennen: im Feldbau. Ob diese Größe des kultivierten Landes gewachsen ist, das mag ich nicht so ohne weiteres zu behaupten, es ist unendlich schwer, solches festzustellen. Bei Mrogoro und auch andernwärts sah ich allerdings Felder in einer Ausdehnung, die mich in Erstaunen setzten, aber ich bin nicht so optimistisch, um nicht zu denken: vielleicht hat sich die Bevölkerung nur mehr an die Hauptverkehrsstraßen herangezogen, und dafür haben die eingebaute Flächen sich an anderen Stellen vermindert. Eins ist jedoch unbedingt besser geworden: die Art des Feldbaues. Die Felder sind besser begrenzt, es ist auf ihnen geradliniger gepflanzt. Wer da weiß, wie schwer es dem hiesigen Neger fällt, eine gerade Linie einzuhalten, der wird einsehen, was ein solcher Handel befragt.

Es liegt mir fern, schon von einem Kulturfortschritt zu sprechen. Zu einem solchen gehört denn doch noch mehr, aber ein Beweis ist erbracht: auch der ostafrikanische Neger unterliegt unwillkürlich der Einwirkung des europäischen Vorbildes. Dieses Vorbild läßt langsam Früchte reifen, deren Zahl und Verschiedenheit im Laufe der Zeit mehr und mehr zunehmen wird. Das danken wir in erster Linie der intensiven Arbeit der produktiven Stände, also dem Pflanzler und Kaufmann. Aber auch unsere Beamenschaft hat durch ihre rastlose, treue Pflichterfüllung sehr gut gewirkt.

In einer Beziehung möchte ich jedoch warnen, an unsere Einwirkung größere Hoffnung zu knüpfen: bezüglich des Volkscharakters. Wer da glaubt, auch hier vollziehe sich ein Wechsel, der ist sich im Irrtum. Wie schwer ist es schon, den Charakter, das innerste Wesen eines einzelnen Individuums unseres eigenen Volkes zu beeinflussen! Hier aber stehen wir einem völlig anders gearteten, uns in seinen Anschauungen, in seinen Empfindungen ganz fremdem Volke gegenüber.“

— **Beim Klange der „Marika“.** Die Geschichte des bulgarischen Heeres ist jung, aber glänzend. So oft die grün-weiß-roten Fahnen entfaltet wurden, so oft die Klänge der „Marika“ als Kriegsmarsch erschollen, war den Kämpfern Bulgariens der Sieg beschieden. Die „Marika“ ist, wie Louis d'Outcourt im „Gil Blas“ bemerkt, zugleich Kriegsgesang, Preisweise und Nationalhymne. Die „Marika“ ließen die bulgarischen Trompeten am Schipka im Jahre 1878, als es noch gar kein eigentliches bulgarisches Heer gab, sondern einfach jeder bulgarische Mann der imstande war, Waffen zu tragen, zu den russischen Regimenten gestochen war und mit fanatischem Ungestüm gegen den alten türkischen Erbfeind kämpfte. Die „Marika“ war es wieder, die am 19. November 1885 bei den Hügeln von Slunika erklang, als Fürst Alexander in guter Laune zu den Offizieren seines Generalstabs sagte: „Meine Herren, wir werden 18000 gegen 25000 sein und wir werden angreifen.“ In diesen Worten hat der Fürst vielleicht ein wesentliches Moment der Ursachen der bulgarischen Kriegserfolge bezeichnet. Die Bulgaren sind Angreifer von Natur, und zwar ist ihr Angriff von einer ganz bestimmten Art. Sie gehören nicht zu den Ratbeteilern, die sich an dem Gedanken berauschen, den Tod fürs Vaterland zu sterben, sondern, was sie im Auge haben, das ist ganz einfach: dem Feinde Schaden, so viel wie nur irgend möglich, und so viele Feinde töten, als sie nur imstande sind. Sie scheuen den Tod nicht, aber sie sind entschlossen, ihr Leben um den höchsten Preis zu verkaufen. Die Kennzeichen des bulgarischen Soldaten sind daher Entschlossenheit, Rebuttsamkeit, Patriotismus, Offenherzigkeit. Alles in allem unzweifelhaft ein Heer erster Maffe. Man mag daran denken, daß in dem bulgarischen Volke unzweifelhaft nordische Rassenansätze, vielleicht solche skandinavischen Ursprungs, sich befinden. Der Nordländer aber ist von Natur ein herbortragender Soldat, und so ist es vielleicht der Tropfen nordischen Blutes, dem die Bulgaren ihre hohe Arieastigkeit verdanken.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 10. Oktober.

Wiesbadener Kochkunstausstellung.

Der Samstag nachmittag lieferte einen Beweis dafür, mit welcher hohen Interesse man der Ausstellung begegnet, denn die Zahl der Besucher überstieg die Erwartungen. Im Anschluss an unseren ersten Bericht sei noch einiges über die Eröffnung mitgeteilt. Nach beendeten Rundgang durch die Ausstellung sammelten sich die Festgäste zu einem solchen Gabelfrühstück, das sowohl den vorzüglichen Weinen aus dem Keller des Herrn Hoflieferanten W. Rühle, als auch dessen ausgezeichneten Küche alle Ehre macht. Die Speisereiche war folgende:

Hühnerkraftbrühe mit englischer Sellerie und Chester-Stangen.
Ostender Hummer mit Curry-Reis und amerikanischer Tunke,
dazu einen ganz vortrefflichen 1904er Hattenheimer.
Lüneburger Holdschneckenrücken nach Nelson.
Ueberrückte Masthühner mit Gemüsesalat.
Hierzu herrlichen 1904er Markobrunner.
Ananaskrusten.
Kas und Butter mit Mathews Müller Champagner.
Mocca und Lieder.

Der Sekretär der Ausstellung, Herr Kugelmeier dankte im Namen der beiden festgebenden Vereine dem Magistrat und der Stadt, den Hotelbesitzern und Ausstellern für ihre gütige Unterstützung und brachte das Hoch aus. Ihm erwiderte Herr Bürgermeister Gehl in humorvoller geistreicher Rede. Er bemerkte, daß die Ausstellung alles vorhergesehene bei weitem übertrifft und wünscht ein erfreuliches finanzielles Ergebnis. Herr Mathis-Gobenz, Vorsitzender des internationalen Verbandes der Köche zu Frankfurt a. M., rühmt zunächst die Küche Wiesbadens, als eine, die in der ganzen Welt das größte Lob verdient. Seine Rede preist das erfreuliche Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Sein Dank gilt dem unermüdbaren Arbeitskomitee der Ausstellung. Herr Neuenhof-Wiesbaden, spricht im Namen des Vereins der Gast- und Badeausgeber und bemerkt sehr richtig, daß diesmal die vielen Köche den Preis nicht verdorben hätten. Er toastete auf das Wohl der beiden Vereine, welche die Ausstellung veranstaltet haben. Herr Melchior, vom Kassauer Hof rühmt die kulinarischen Genüsse, die Herr Rühle in seinem hervorragenden Gabelfrühstück einer Schar von Kennern und Fachleuten geboten. Herr Hoff, vom Hotel Dranien, und Vorsitzender des Klubs der Köche Wiesbadens, spricht im Namen der beiden Vereine der Wiesbadener Köche seinen Dank für die Unterstützung und Förderung, die sie der Veranstaltung in hochherziger Weise hat zuteil werden lassen. Herr Pasquali gebietet mit einem stillen Schluß des verdienstvollen alljährlich erscheinenden Vorhänders der Ausstellung Herrn Jaumann. Das Frühstück verlief in der amüsierten Weise. Herr Photograph Ripp hielt die festliche Gesellschaft im Bilde fest.

• Geburtsdag und Todesdag. An ihrem 78. Geburtstage starb gestern nachmittag 1/2 Uhr Frau Magdalena Diefenbach, geb. Wap, Drantenstraße 37. Sie war die Witwe des im August 1907 hier verstorbenen königlichen Wagenbauers Johann Diefenbach. — Im Alter von 60 Jahren ist gestern abend 11 Uhr der Rentner (früher Steinhausermeister) Wilhelm Fischer, Rheinstraße 98, gestorben. Der Verlebte war aus dem benachbarten Hambach gebürtig, seit Langem hier ansässig und Erbauer vieler Häuser, namentlich in der Rheinstraße. Der Verstorbene war ein fleißiger, allgemein geachteter Mitbürger unserer Stadt. Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt und zwar im Friedhofe an der oberen Blatterstraße.

• Wiesbadener Gewerbeschule. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Winter wieder Mittwoch und Samstag nachmittags von 4-6 Uhr in der Gewerbeschule Handfertigkeitsunterricht für Knaben statt. Es werden dort von Knaben im Alter von 10-14 Jahren allerlei nützliche Gegenstände, je nach Wahl, in Holz, Pappe oder Eisen hergestellt. Das Schulgeld kostet für das Halbjahr 10 M. Material und Werkzeug stellt die Schule. Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 21. Oktober. Anmeldungen sind vorher in der Gewerbeschule, Zimmer 11, zu bewirken. — In der hiesigen Gewerbeschule erhalten schulpflichtige Knaben im Alter von 10-14 Jahren Mittwoch und Samstag nachmittags Unterricht in Freihand- und geometrischem Zeichnen. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 10 M. Im Hinblick auf den hohen Wert des Zeichnens für das spätere Leben, werden die Eltern schulpflichtiger Knaben auf diese Gelegenheit frühzeitig für deren Ausbildung Sorge zu tragen, aufmerksam gemacht.

• Kaufleute — Bericht! Der rührigen Handelskammer in Mainz sind von zuständiger Seite Nachrichten über zweifelhafte Firmen in Venedig, Spanien, Großbritannien und den Niederlanden zugegangen. Inländische Interessenten können auf dem Sekretariat der Kammer nähere Mitteilungen erhalten, auch brieflich. Zugleich ersucht die Handelskammer die Firmen, ihr zur Ergänzung des Verzeichnisses diejenigen ausländischen Firmen unter Einreichung von Beweismaterialien jeweils namhaft zu machen, welche als kreditunwürdig erkannt werden.

• Eine rohe Hundebisse auf einen 12jährigen Jungen leistete sich gestern nachmittag auf dem Fußpfad ein Rottweilerhund. Der Wolfshund jagelte den Knaben wie einen Gummiball über den Platz und biß ihn dabei ins Gesicht und in die Hand. Der Verletzte wusch sich zunächst am Brunnen in der Rheinstraße das Blut ab und begab sich dann auf Anraten eines Fußwärters zum Schulmannshof.

• Der Soldatenbrief. Welche Vorbezugünstigungen genießen die Soldaten? Die Beantwortung dieser Frage wird allen denen willkommen sein, aus deren Kreis sich ein Angehöriger oder Freund zum Ableistung der Militärdienstpflicht herangezogen. Sendungen an Soldaten genießen die Vergünstigung in folgendem Umfang: gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm und

Postkarten werden ganz frei befördert, Postanweisungen bis 15 M. kosten 10 Pf., Pakete ohne Wertangabe bis 3 Kilogramm kosten 20 Pf. Porto. Die Sendungen müssen stets die Aufschrift: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ tragen. Auch bei Postanweisungen und Paketen, bei letzteren sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf den Paketen selbst, muß dieser Vermerk angewendet sein. Für die von den Soldaten ausgehenden Sendungen müssen die vollen Postgebühren bezahlt werden.

• Kein Militär mehr in Elzügen. Nach lebhafte erfolgter ministerieller Verfügung haben die Militärabteilungen des Wiesbadener Hauptbahnhof für den Lokalverkehr, der hier einmündenden Bahnhöfen in der Richtung Kassel, Höchst, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Kiedesheim, Bingen, Bingerbrück, Ludwigshafen, Worms über Niederrhein nach Limburg von jetzt ab für Elzügen keine Gültigkeit mehr. Das Bahnhofsgepäck und Baggagepersonal ist angewiesen, Inhaber von Militärabteilungen an solchen Zügen zurückzuweisen.

• 25 Jahre Eisenbahner. Eine festliche Feier begehen am 25. d. M. eine Anzahl bei der Preussisch-Preussischen Eisenbahngemeinschaft angestellter Eisenbahnbeamten. Die Zugführer Ruch, Holzhauser, Leitwein, Will, Michel, Wexner und Weidenfellers begehen ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Die gemeinschaftliche Feier findet abends 7 Uhr beginnend, unter Mitwirkung einer Kapelle im Gasthaus „zum weißen Bierhaus“ in Mainz statt. Es wird jedem der Jubilare ein gut ausgestattetes Gedächtnisblatt mit sämtlichen Photographien als Erinnerung überreicht.

• Sammel Beeren und Sämereien zur Winterfütterung! Amseln, Drosseln und Starke, Seidenfalken und Auerhühner fressen gerne die Beeren des Hollunderstrauchs, außerdem Vogelkorn, Wacholder- und Faulbaumbeeren. Die Strauchblüher, Feigen und Rinden lieben allerlei Laubbäume, reife Distelfrüchte, Weizenähren und Kleinfalken; Weizen pflanzen die Auerhühner aus den reifen Sonnenblumen. Alle diese Sämereien und Beeren können jetzt gut gesammelt und getrocknet werden.

• Technik und Vergnügen. In welcher intensiven Beziehungen die Technik zum Vergnügen steht, geht aus einem Unternehmen hervor, das sich kürzlich in Wiesbaden in Vorbereitung befindet. In langen, aus 20 meist vier und sechs-spännigen Wagen bestehenden Zug, wurde gestern das „Trottoir-Roulant“ vom Bahnhof nach der Nicolasstraße transportiert. Von der Größe des Unternehmens mögen folgende Angaben zeugen: Der Innenraum und die Hauptfront dieser Stufenwagen werden von über 4000 Glühlampen und 40 Vogenlampen beleuchtet. Zur Beleuchtung und zum Betriebe sind 200000 Voltstunden nötig. Das „Trottoir-Roulant“ wird angetrieben durch drei Elektromotoren zu je 6 Pferdekraften. In dem gewöhnlichen Wagenpaar ist auch das umfangreiche Material in technischen und künstlerischen Konstruktionsteilen inbegriffen. Die Eröffnung findet Donnerstag, den 15. Oktober statt.

Wiesbadener Vereinswesen.

— Der **B. B. Handelskammer** bezieht, wie alljährlich, auch in diesem Jahre sein 18. Stiftungsfest in feierlicher Weise. Außer einer reichhaltigen Ausstellung von Obst, Pflanzen und Gemüse ist auch für Unterhaltung Sorge getragen.

— Der **kathol. Kaufmannsverein** feiert sein 15. Stiftungsfest morgen Sonntag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal des Kathol. Gesellschaftshauses, Dohmerstraße, durch Abendunterhaltung mit Ball.

— Der **Verein für völkerverständliche Gesundheitspflege** veröffentlicht seinen Winterprogramm. Es sprechen im Verein 1. Herr Ritzsch-Weihenfeld über: Die Vorräte der Naturheilkunde vor anderen Heilweisen. 2. Frau Mann-Waldenburg über: Die Verhütung von ihrem Eintritt bis zu den Wechseljahren. 3. Herr Dr. Sch. Schmidt über: Die Verhütung der Atmungsorgane der Kinder. 4. Herr Dr. Mann aus Berlin über: Schule und Kinderkrankheiten. 5. Herr Dr. med. Klein, Schrot-Edelgen über: Reformbestrebungen in der Medizin auf Grund der Naturheilkunde und 6. Herr Lehrer Peters-Köln über: Gesundheitsleben und Kerkentkraft. — Die Vorträge sind so gelegt, daß etwa alle vier Wochen ein solcher stattfindet.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Königliche Schenke. Im Hof. Theater gelangt „John Gabriel Borkman“ bereits am Sonntag, den 12. ds., zur zweiten Aufführung und zwar im Abonnement A. — Im Hof. Theater geht morgen (Sonntag) Richard Wagner's „Lohengrin“ in Szene, und zwar mit Herrn Hammerstein als König in der Titelrolle; die bereits mitgeteilt, wird die Sommerkammerfrau Frau Lescher-Durand die „Lohengrin“ zum erstenmal singen. Die weitere Besetzung ist: König Heinrich: Herr Braun, Elsa: Frau Müller-Beck, Telramund: Herr Schütz, Herrschel: Herr Weiss-Bittel. Die Aufführung findet bei aufgehobenem Abonnement statt und beginnt um 6.30 Uhr.

Reichens-Theater. Der interessante Spielplan der Woche beginnt morgen Sonntag eine Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Stüdes „Der Zerkler“ am Dienstag das nur einmalige Gastspiel der berühmten Längerinnen Gesellschaft Blesenthal in ihren Tanzprogrammen. Den Abend eröffnet der reizende Künstler „Der Goldfischer“ von Paul Wöh. Diese Vorstellung findet zu erhöhten Preisen statt und haben Interessenten und Bühnengestirten keine Illusionen.

• Am dem Volks-Theater. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, gelangt der kleine Preis des hiesigen Volks-Theaters „Die Anna-Elle“ zur Aufführung. Mit Frau Direktor Wilhelm in der Titelrolle; abends 8.15 Uhr findet eine Wiederholung der mit so großem Beifall aufgenommenen Vorstellung: „Ein von uns' sein“ statt. Montag und Mittwoch kommt der tolle Schmar von Anneli „Der liebe Carl“ und Dienstag zum 18. Male „Der Hattenlänger von Sammel“ zur Darstellung. Donnerstag ist keine Vorstellung, dagegen geht am Freitag, den 16. d. M., in vollständig neuer Ausstattung „Die Wieda“ in Szene unter Direktion Wilhelm's Darbietung. In Vorbereitung befindet sich aus „Schilpforte Weller“.

• Zirkus-Konzerte im Kurhaus. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß im Interimstheater unserer

heutigen Zeitung näheres über die Zirkus-Konzerte enthalten ist.

Künstler und Kunstwerke. Auf Wunsch des Sechste Quartetts ist eine Ausstellung des berühmtesten Programms erfolgt. Die Künstler werden zuerst das Quartett von Emlana „Aus meinem Leben“, dann Dietrich (Hof) und zuletzt das Quartett von Giegl ab 27 spielen. — Die Türen werden pünktlich um 7.30 Uhr geschlossen.

Tagesanzeiger für Sonntag.

Hof. Schauspiel: „Lohengrin“, 6.30 Uhr.

Reichens-Theater: „Der Zerkler“, 7 Uhr.

Volks-Theater: „Die Anna-Elle“, nachmittags 4 Uhr.

„Ein von uns' sein“, abends 8.15 Uhr.

Volks-Theater: „Die lustige Witwe“, nachm.

4 Uhr. — „Die Zerkler“, abends 8 Uhr.

Kurhaus: Konzert am Abend um 11.30 Uhr. —

Orgel-Konzert 11.30 Uhr. — Großes Gartenfest 4 Uhr.

Musik-Konzert 4 und 8 Uhr. — Großes Gartenfest.

Wiesbaden-Theater: „Lohengrin“ geöffnet von 4.30

bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends: Deutscher Hof —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Reichens-Theater — „Lohengrin“ — „Die Anna-Elle“ —

Das Nassauer Land.

• Von der Rheinschiffahrt. Der Wasserstand ist jetzt auf der ganzen Stromstrecke derart zurückgegangen, daß die ungenügenden Einwirkungen davon schon härter in die Erscheinung treten. An dem für die Schiffahrt am Mittelsrhein und auf dem Main zunächst in Betracht kommenden Gauberg ist der Wasserstand bereits unter 2 Meter gesunken, und da der Rhein noch fortwährend fällt, so können die großen Lastschiffe in Holland und an der Ruhr heute nur noch auf eine Einlenkung von 1,80 beladen werden um sie, ohne Leichterungen in der Umgegend von St. Goar, bis nach den Bestimmungshafen befördern zu können. Obgleich Leichterungen am Mittelsrhein wegen des dadurch verursachten Aufenthaltes und der nicht unerheblichen Kosten so lange, als nur eben möglich, vermieden werden, ist es angesichts der starken Belastung der von Holland kommenden Rähne doch wahrscheinlich, daß in der nächsten Zeit umfangreiche Leichterungen auf dem Strom notwendig sein werden. Die Rheinschiffahrt auf der oberen Stromstrecke, von Mannheim bis Straßburg, kann nur noch mit erheblichen Leichterungen in Mannheim-Rheinau unterhalten werden; die Einstellung der Schiffahrt nach Straßburg steht nahe bevor. Die Zufuhr von Kohlen nach den oberrheinischen Hafenplätzen werden nach und nach infolge des schlechten Wasserstandes, der geringen Belastung der Fahrzeuge und der vielfach störenden Nebel geringer; die ziemlich bedeutenden Lagerbestände lassen indessen darauf schließen, daß selbst bei stärkeren Störungen der Zufuhr fähigerer Rangel an Kohlen nicht so leicht eintreten wird. Seit Mittwoch steht der Rheinpegel zu Mainz unter 1 Meter. Das hat für die Schiffahrt eine besondere Bedeutung. Sobald nämlich das Wasser am Pegel zu Mainz unter 1 Meter steht, ist die Schleppschiffahrt zwischen Mainz und St. Goar bei Nacht verboten.

• Dohheim, 10. Okt. In der gestrigen Gemeindevorstellung wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Die Frau Philipp Dohorn Witwe hat gegen die Gemeindevorstellung-Veranlassung Einspruch erhoben und Verurteilung der Gemeindeverurteilung beantragt. Die Veranlassung weist den Antrag als unbegründet ab, hält vielmehr noch den staatlich veranlassenen Gebäudeversicherung für zu niedrig. — Der Architekt W. Winter hat die Ueberführung einer Teilparzelle an seiner hier Reugasse 1 belegenden Hofstätte, welche nach einem mit seinem Rechtsvorgänger getroffenen Abkommen demselben zusteht, beantragt. Dem Antrag wird unter besonderen Bedingungen stattgegeben. — Der Völkerverständliche Verein hat in einer Eingabe um Veränderung der Fluchtlinien an dem Kreuzungspunkt der Ober- und Römergasse nach. Der Gemeindevorstand hält die Abänderung für eine Verbesserung und beantragt die Zustimmung der Versammlung, welche einstimmig erfolgt. — Die Gemeindevorstellung pro 1907 wird festgesetzt auf eine Einnahme von 222 511 M. 03 Pf. und eine Ausgabe von 229 528 M. 31 Pf. mithin Mehrausgabe von 7017 M. 33 Pf. Da bei der Prüfung sich Anstände nicht ergeben, wird dem Gemeindevorstand die Entlastung erteilt. Die Offenlage der Rechnung soll im Zimmer 4 erfolgen. Zu der Deckung der Mehrausgaben im Rechnungsjahr 1907 wird beschlossen, dies in den kommenden Rechnungsjahr zu bewirken, gegebenenfalls eine neue Steuer, wie Grundsteuer, Wertzuwachssteuer ufm. einzuführen, von einer Nachhebung aber ab. — Die Einfriedigungsmauer an dem neuen Pfarrhaus an der Schwalbengasse ist infolge unrichtiger Abrechnung ganz außer Strassenflucht gerückt und steht umliegend in der Straße. Es wird einstimmig beschlossen, den Mängel durch Einrückung der Mauer in die richtige Fluchtlinie zu beseitigen.

• Gaub, 10. Okt. Ueber das Vermögen des Reichsmeisters Heinrich Richelbach ist der Konkurs eröffnet. Verwalter: Prozeßagent W. Hummerich in Braubach. Anmeldefrist bis zum 17. November 1908. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 2. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr.

• Braubach, 10. Okt. Die Stadtvorordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung die Einführung einer besonderen Gewerbesteuer, für die in den Gewerbesteuern 1 und 2 zu staatlichen Gewerbesteuern veranlagten Betriebe. Diese Steuer betrifft nur die beiden Großbetriebe „Mei- und Silberhütte und Mei- und Silberbergwerk.“ Anstelle des von hier verlegenen Pfarrers Dr. Riese wurde Herr Stefan Wagner zum Pfarrer ernannt. — Die allgemeine Weinfeste beginnt hier am kommenden Mittwoch, den 11. Oktober und zwar nimmt sie ihren Anfang an der Grenze Ostdorfer.

• Limburg, 10. Okt. Die Jahresversammlung des liberalen Nassauischen Unionsvereins findet am 14. und 15. d. Mts. in der „Alten Post“ hier statt. Am 14. Oktober abends 8 Uhr ist die Sitzung des weiteren Ausschusses und am 15. Oktober vormittags 11 Uhr die Hauptversammlung. Den einleitenden erheblichen Vortrag hat Stefan Bickel-Wiesbaden übernommen. Den Hauptvortrag hält Professor Schiann-Gießen über „Die Arbeit der Innern Mission: Parteifache oder Christenpflicht?“

• Kilmars, 10. Okt. Unsere dreitägige Obstausstellung wurde gestern beendet. Sie übertraf an Reichhaltigkeit der Sorten sowohl, als an Schönheit und Qualität alle Erwartungen. Ueber 80 Aussteller waren zu verzeichnen. Die Preisrichter, Hauptlehrer Schmidt-Kunze, Landwirt und Brennereibesitzer Kannes-Schadewitz, Dekorationsmaler Stein-Lindenhofhausen hatten wegen der Fülle der ausgestellten Früchte einen schweren Stand. Das Ergebnis ihrer zweifelhafte ständigen Beratung war die Prämierung von 48 Erzeugnissen. Davon wurden 33 mit Goldpreisen, 14 mit Silber- und 1 mit Bronze ausgezeichnet. Den 1. Preis in 22 ausgestellten Spezialsorten erhielt Lehrer Köhlbed. — Gestern verbrannten dahier im Felde mehrere Häuser Stroh, die einen Wert von 2000 Mark repräsentieren sollten. Der Brand wurde durch einen Schußungen angelegt.

Kurt Amytor.

Die Welt vor Gericht.

Jugend-Gericht.

Gestern trat der Jugend-Gerichtshof hier zu einer Sitzung zusammen, in welcher zwei Fälle abgeurteilt wurden. Im ersten Fall, der mit einer Freisprechung endete, fragt man sich unwillkürlich, ob es nötig war, zum Rabi zu laufen und den gesamten Gerichtsapparat in Bewegung zu setzen und einen jungen, hoffnungsvollen Schüler vor dem Vorwurf zu bewahren, daß er „vor Gericht gestanden“ hat. Der Schüler einer hiesigen höheren Schule schlug bei einem Streit am 20. Juni dem 18-jährigen Emil W. mit einem harten Gegenstand ins Auge, so daß letzterer 8 Tage das Bett hüten und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Täter hatte sich deshalb vor dem hiesigen Jugendgericht wegen Körperverletzung zu verantworten. Der Vater des Verletzten trat als Nebenkläger auf und verlangte Ersatzung von 11 M. Verzeirrechnung und 25 M. Pflegekosten. Durch die Beweisaufnahme stellten sich jedoch Zweifel ein, ob der Schüler nicht aus Rottweil gehandelt habe. Der Staatsanwalt beantragte deshalb die Freisprechung des Angeklagten, welchem Antrag das Gericht sich anschloß.

Anders lag der zweite Fall. Er beleuchtet, wie sehr die Jugend der Verführung unterliegt. Ein 14-jähriges Hausmädchen fand in einem Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels ein Handtäschchen mit 60 M. Inhalt, das eine Herrschaft liegen gelassen hatte. Sie gab das Geld in der Eile dem Hausknecht B., ab mit der Versicherung, das Gekundene dem Hotelier abzugeben. B. behielt das Geld jedoch für sich und gab dem Mädchen, nachdem er es überredet hatte, 20 M. davon. Die Annahme des Geldes machte ihm jedoch Gewissensbisse und so gab sie das Geld ¼ Stunde später wieder an B. zurück. Als die Herrschaft das Täschchen rekrutierte, kam die Sache an den Tag. Das Mädchen wurde freigesprochen, während B. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wurde, die durch die erlittene Unteruchungshaft als verbüßt betrachtet wurden.

Ein Freispruch.

Der Schlosser Karl B. hier, ist beschuldigt, am 17. Sept. einer Haushälterin im Raffener Hof aus deren Zimmer 40 M. entwendet zu haben. Dann logierte er sich im Hotel Doppel ein, gab sich als Ingenieur aus, wohnte 8 Tage da machte eine Rede von 84 M. und verschwand unter Zurücklassung seines Gepäcks, ohne seine Schulden zu bezahlen. Wegen Diebstahls wurde der Angeklagte mangels Beweises freigesprochen. In der letzten Tat erlitt das Gericht seinen Betrug und sprach den Angeklagten auch deshalb frei. Der Staatsanwalt hatte 2 Wochen Gefängnis beantragt.

Milde Richter.

Der 19-jährige Arbeiter Sch. in Schierstein fuhr mit seinem Wagen in das Fuhrwerk des Logisiers Krämer. Bei dem Zusammenstoß erlitt A. eine schwere Schädelverletzung. Sch. hatte sich deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten, wurde jedoch freigesprochen, da das Ergebnis der Zeugenvernehmungen nicht ausreichte, um dem Angeklagten eine Fahrlässigkeit nachweisen zu können.

Erfolgreiche Berufung.

Der Althändler Heinrich Sch. in Schierstein kaufte im April d. J. eine gebrauchte Kinderbadewanne. Es stellte sich heraus, daß die Badewanne nicht rechtmäßig vom Verkäufer erworben war und Sch. wurde deshalb wegen Hehlerei angeklagt und zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Wegen dieses Urteils legte der Angeklagte Berufung ein, die vor der hiesigen Strafkammer verworfen wurde.

Eine lügenhafte Anklage.

Der Schlosser Georg M. aus Diebrich ist beschuldigt, im November und Februar in Diebrich mit einem 19-jährigen und einem 12-jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Zur Verhandlung waren etwa 25 Zeugen und 2 Ärzte als Sachverständige geladen. Die Verhandlung fand unter Anführung der Öffentlichkeit statt. Das Gericht kam zu einem Freispruch, da es den beiden Mädchen keinen Glauben schenken konnte. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Im Tran.

Der Kaufmann A. aus Wiesbaden befand sich am 23. Juli in fidele Gesellschaft und sprach dabei dem Alkohol übermäßig zu. Auf dem Nachhauseweg stolisierte er, so daß ihn ein Schuhmann zur Ruhe auffordern mußte. A. ließ sich zu Beleidigungen hinreißen. Schließlich leistete er auch Widerstand, so daß er zur Wache gebracht werden mußte. Auf der Wache angekommen, verweigerte er die Angabe seines Standes und mißhandelte den Schuhmann durch Prügel. Wegen Aufstörung, Beleidigung und Widerstand wurde A. gestern mit einer Geldstrafe von 100 M. bestraft. Außerdem wurde dem beleidigten Schuhmann die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Versuchter Gattenmord.

nn. Darmstadt, 9. Okt. Unter der schweren Anklage, den eigenen Mann zu töten versucht zu haben, hatte sich heute vor dem Schwurgericht die 1875 in Ober-Roden geborene Frau des Fabrikarbeiters Adam Helim, geborene Euf. Rebell, zu verantworten. Das in Wiesbaden lebende Ehepaar ist seit 3 Jahren verheiratet und lebte sehr unglücklich zusammen, da die Frau sittlich verfallen war und dem Mann ergeben war. Sie machte auch gar kein Geheimnis daraus, daß sie mit ihrem Schwager Ad. Rebell in Freundschaft intime Beziehungen unterhalte. Verschiedenen

Zeugen gegenüber hatte sie auch früher schon geäußert, daß sie ihren Mann beiseite schaffen werde, um ihren Schwager, der selber Vater von 5 Kindern ist, heiraten zu können.

Als Helim am 17. Juli, abends 10 Uhr nach Hause gekommen und auf dem Sopha eingeschlafen war, fiel die Frau, die angeblich gegen Zahnschmerzen eine halbe Flasche Schnaps getrunken hatte und im Bette lag, über den schlafenden Helim her und schlug mit einem ½ m. langen schweren Wagnagel, den sie heimlich für diese Tat sich verschafft hatte, 8—10 Mal so heftig auf den Kopf des Schlafenden, daß derselbe blutüberströmt verblüdete und halb ohnmächtig zur Tür lief und um Hilfe rief. Der Gemüthskranke wurde ins Krankenhaus, die verbrecherische Frau zur Polizei gebracht.

Bei ihrer heutigen Vernehmung machte die Frau einen höchst ungünstigen Eindruck. Sie zeigte keine Spur von Reue, sondern demonstrierte den Geschworenen mit gleichgültiger Miene und dem Nordwestzug in der Hand, wie sie ihren Mann überfallen habe. Weiter suchte sie denselben möglichst zu belästigen. Derselbe habe auch von ihrem Verhältnis zu ihrem Schwager gewußt und zufrieden gewesen, wenn sie von diesem etwas Geld erhielt.

Da der Ehemann in Offenbach den Tag über beschäftigt war, der Schwager aber nachtschicht hatte, so pflegte diesen die Frau stets am Tage zu besuchen. Der Ehemann wurde von allen Zeugen als ein durchaus solider, äußerst sparsamer Mann geschildert, der sich selber gar nichts gönnte, sondern seinen ganzen Wochenlohn der Frau brachte. Diese dagegen wurde von den Zeugen als lüderliche, dem Trunk ergebene Frau bezeichnet. Sie hatte sich auch schon mehrere Wochen vor der Tat einen schweren Hammer beschafft und als ihr derselbe wieder weggenommen wurde, gesagt, daß sie ihren Mann beiseite schaffen wolle.

Heute bestritt sie, die Tötung des Mannes beabsichtigt zu haben, sie habe ihm nur „eins drauf geben“ wollen. Staatsanwalt Dr. Maurer hielt die Anklage auf vorsätzlichen Tötungsversuch nach Paragr. 43 und 212 im vollen Umfang aufrecht und nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht und die Frage nach mildernden Umständen verneint hatten, wurde die Angeklagte, die schon früher wegen Kindstörung mit 3 einhalb Jahren Gefängnis bestraft worden war, zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Angeklagte nahm die Strafe mit gleichgültiger Miene an.

Aus der Sportwelt.

Wiesbadener Sportplatz. Auf dem Sportplatz an der Brankfurterstraße finden nächsten Sonntag, 11. Okt., folgende Spiele statt: Es spielt die 3. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die gleiche Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 1. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 1. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 2. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 2. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 3. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 3. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 4. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 4. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 5. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 5. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 6. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 6. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 7. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 7. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 8. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 8. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 9. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 9. Mannschaft des Sport-Beetins. Es spielt die 10. Mannschaft des Sport-Beetins gegen die 10. Mannschaft des Sport-Beetins.

Wo man tagt.

Verhandlungen und Versammlungen.

Gabelberger Stenographentag. Der diesjährige Herbst-Bezirksvertretertag des Bezirks Wiesbaden des Hessisch-Rheinischen (Main-Rheingau) Verbandes Gabelberger Stenographen findet Sonntag, 11. Oktober, in Ried am Main statt. Die Vertreterversammlung beginnt um 8 ½ Uhr vormittags im Saalbau zur Krone; an sie schließt sich um 11 ½ Uhr die öffentliche Festigung mit Vortrag des Herrn Dr. med. phil. Franz Wusch. Wiesbaden über „Die Entwicklung der Stenographie in Deutschland“; um 1 Uhr ein gemeinsames Mittagessen und um 2 Uhr das Preis-Wett-schreiben in der Kirchschule. Die gemeinsame Abfahrt der Mitglieder des Wiesbadener Sten.-Ver. „Gabelberger“ erfolgt 8.30 Uhr vormittags. Für diejenigen Mitglieder, welche nur an dem Wett-schreiben teilnehmen wollen, wird der um 12.45 Uhr hier abgehende Zug der geeignetste sein.

Neues aus aller Welt.

Continentale Press-Korrespondenz. Wie die „Continental Press-Korrespondenz“ erfährt, werden von der Familie des Fürsten und von seinen behandelnden Ärzten darüber Beratungen gepflogen, wohin der Fürst, nach Wiedererlangung der zum Antritt einer Reise nach einem Kurorte notwendigen Kräfte, zum Genuße einer Kur überfahren lassen soll. Zweierlei Erwägungen sind es, welche bei diesen Beratungen in Betracht gezogen werden. Einerseits die Zweckmäßigkeit der Wahl des aufzusuchenden Kurorts, wobei auf die überstandene Erkrankung der Bronchien, gleichgültig aber auf das Grund-leiden des Fürsten Rücksicht genommen werden soll, andererseits aber das Bestreben, auf jeden Fall den Verdacht einer beabsichtigten Flucht, so wohl dem Gericht, als der öffentlichen Meinung gegenüber, unter allen Umständen zu vermeiden. Er ist jetzt haben die Angehörigen des Fürsten aus dem Gutachten der Gerichtsarzte erfahren, daß der Fürst in der Charité eine schwere Lungen-entzündung überstanden habe, und ist es daher naturgemäß der Wunsch der Ärzte, nach Welsch nachten für den Aufenthalt des Patienten in einem südlicheren Klima Vorkehrung zu treffen.

Es ist daher zuerst für den strengen Winter ein Aufenthalt in dem auf österreichischem Boden befindlichen Winterkurort Abzage, dem schönsten Punkt der sogenannten österreichischen Riviera, in Aussicht genommen, worauf dann erst zur Durchführung der eigentlichen Kur der Fürst nach dem gleichfalls innerhalb der schwarz-gelben Pfade befindlichen Wildbade Gasten überführt werden soll. Man glaubt so, jedem Gedanken an eine beabsichtigte Flucht aus dem Wege zu gehen, da zwischen den beiden Bundesstaaten Deutschland und Österreich ein gerichtliches Gegenständigkeitsverfahren seit langem eingeführt ist. Auf diese Weise werden die deutschen Behörden jederzeit in der Lage sein, den Aufenthalt des angeklagten Fürsten und seine Bewegungen, wie es wünschenswert ist, zu kontrollieren.

Das neue Hoftheater in Stuttgart. Wie dem „Staatsanzeiger“ mitgeteilt wird, sind in dem Wettbewerb für Entwürfe zum Neubau des königlichen Hoftheaters in Stuttgart im ganzen 23 Entwürfe eingelaufen. Der Zusammen-tritt des Preisgerichtes wird im Laufe dieses Monats erfolgen und nach dessen Schiedsspruch wird eine öffentliche Ausstellung sämtlicher Pläne stattfinden.

Die Schmuggler. Bei Koblitz wurden drei russische Schmuggler, die auf einem Pisch-gange begriffen waren, von russischen Grenz-soldaten bis an die Prosna verfolgt. Die Schmuggler sprangen in das Wasser, um schwimmend auf deutsches Gebiet zu gelangen. Während es zwei von ihnen gelang, konnte sich der dritte nicht retten und ertrank. Seine Leiche wurde später von russischen Grenzsoldaten aus der Prosna gezogen.

Gegen die modernen Entungehauer hat der Gemeinderat von Jansbrud einen radikalen Beschluß gefaßt. Um den Beschwerden der männlichen Theaterbesucher ein für allemal ein Ende zu machen, verbot er das Tragen von Damen-hüten auf allen Plätzen des Stadttheaters mit Ausnahme der Logen, selbst die Stieghaltere-gäste werden in Zukunft ungehindert durch die monströse Putmode den Vorgängen auf der Bühne folgen können. Jetzt strebt man auch für die Konzertsäle ein allgemeines Verbot an.

Die Opfer der Hochbahn. Die Entschä-digungsregulierungen mit den Hinterbliebenen der bei der Berliner Hochbahn-Katastrophe verun-glückten vollzieht sich nicht glatt und wird wahr-scheinlich zu einer Reihe von Prozessen gegen die Hochbahn führen.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm an den Sultan.

Budapest, 10. Oktober. Wie man dem „Pester Lloyd“ aus Kassel meldet, so soll Kaiser Wilhelm den General von der Goltz mit einem eigenhändigen Schreiben an den Sultan nach Konstantinopel gesandt haben.

Liebknecht vor dem Ehrengericht.

Leipzig, 10. Oktober. Der Ehrengerichtshof des Reichsanwalts am Reichsgericht hat die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Ehrengerichtes der Anwaltskammer der Provinz Brandenburg, welche dem Antrage des öffentlichen Anklägers, den Rechtsanwalt Liebknecht aus dem Anwaltsstande auszuweisen, nicht stattgegeben, zurückgewiesen. Liebknecht bleibt also Rechtsanwalt. Die Kosten des Verfahrens hat die Anwaltskammer der Provinz Brandenburg zu tragen.

Ungünstige Winde.

Bremen, 10. Oktober. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffsvereins, „Herzogin Elisabeth“, das nach seinem Reiseplan am 2. Oktober in Gibraltar eintreffen sollte, wurde am 9. Oktober von Kap St. Vincent südlich Steuerad gemeldet. Die Reise verzögerte sich durch ungünstige Winde.

Die Arbeitslosen von London.

London, 10. Oktober. Die Arbeitslosen für-digen große Demonstrationen an. Sie versuchten in die Kirchen einzudringen, um dort Versamm-lungen abzuhalten.

Englische Frauenrechtlerinnen.

London, 10. Oktober. Die Frauenrecht-lerinnen treten neuerdings wieder auf den Kampf-platz. Sie haben Aufrufe an alle Frauen gerichtet, in denen sie erklärten, daß sie entschlossen seien, in das Parlament einzudringen.

Serbische Spione.

Semlin, 18. Oktober. Die Bagerdision nach Serbien wird hier streng gehandhabt. Hier wird behauptet, daß gestern ein serbische Kavallerieoffizier zu Spionagezwecken in Zivilkleidung in Semlin ge-wesen sei. Seit mehreren Tagen werden sämtliche Belgrader Wälder seitens der Semliner Polizei konfisziert. Gestern nacht haben in Belgrad mehrere Demonstrationen stattgefunden, an der sich haupt-sächlich halbwüchsige Jungen beteiligten.

Der Streit um Areta.

Paris, 10. Oktober. Der Korrespondent des Reunort: Harald in Konstantinopel meldet: Der Minister des Aussen, Tewfik Pascha, erklärte mir, daß nur ein Teil der Bevölkerung von Areta der Angliederung an Griechenland günstig geneigt sei.

Die Türkei sei aber entschlossen, ihr Recht selbst mit Waffengewalt zu unterstützen. Der Minister drückte die Hoffnung aus, die griechische Regierung werde sowohl gesunde Vernunft besitzen, um sich selbst nicht in Komplikationen zu stürzen.

König Eduards Antwort.

London, 10. Okt. König Eduards Erwide-rung auf Kaiser Franz Josephs Brief wird noch erwogen. Wie verlautet, ist die britische Re-gierung der Ansicht, daß eine etwaige Konferenz der Mächte ihre Verhandlungen auf die durch Österreich und Bulgarien geschaffene Lage und auf die der Türkei für die Vertragsverletzung zu gewährenden Entschädigung beschränken müsse. Frankreich und Rußland sollen angeblich dieser Ansicht beistimmen.

Orientalische Kriegsanfänger.

Paris, 10. Okt. Die hiesigen Morgenblätter berichten aus Belgrad: Der Belagerungszustand ist über die ganze Herzegowina proklamiert wor-den, die Festungen haben Verstärkungen erhal-ten. Das Kriegsgesetz ist aufgehoben, die Reba-teure der Blätter in der Herzegowina wurden in das Gefängnis geführt. Es herrscht allgemeine Panik. Das Komitee der Nationalverteidigung hat zahlreiche Telegramme aus Salonik, Kiew, Agram und Moskau erhalten, in denen die dor-tigen Studenten bereit erklären, in die Frei-willigenkorps einzutreten. Österreich hat Befehl gegeben, alle Brücken über die Donau zu besetzen.

Das Manifest von Montenegro.

Cettinje, 10. Okt. Das Manifest des Fürsten von Montenegro, das im Amtsblatt veröffentlicht worden ist, hat unter der Bevölkerung der größten Eindruck gemacht. Dem Fürsten wurden stürmische Ovationen dargebracht. Es fand ein Meeting vor dem Konak statt. Alle Redner sprachen in der schärfsten Weise gegen die Annexion von Bosnien. In einer Resolution wurde die Regierung aufgefordert, die serbischen Beleidigungen aus der jüngsten Zeit zu vergessen und gemeinsam mit Serbien vorzugehen.

Serbische Arbeiter in Oasi.

Sofia, 10. Okt. Infolge der Verhaftung der Serben, die gegen das Pulverdepot bei Sofia einen Anschlag verübten, wurden gegen 300 ser-bische Arbeiter ausgewiesen. Der hiesige serbische diplomatische Agent erschien deshalb gestern im Ministerium des Aussen, um gegen diese Aus-weisung, sowie gegen die Behauptung mehrerer Blätter zu protestieren, nach der die hiesige ser-bische Vertretung in die Anschlagangelegenheit verwickelt sein sollte.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöckel; für den Anzeigenteil Friedrich Rehm, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Rudolf Kreybold in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsdirektor: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

Wasser mit Wackelpulver. In Dr. Grato's Wackelpulver ist der Hausfrau ein wertvolles Hilfsmittel in die Hand gegeben, denn es ersetzt die Hefe nach jeder Richtung hin. Es macht alle Backwerke ungemein zart, erhält sie längere Zeit frisch und schmackhaft und verdrängt die in der Speise nicht durch deren Geschmack. Dieser letztere Umstand hat vor allen Dingen Dr. Grato's Wackelpulver in wenigen Jahren weithin bekannt gemacht. Man kann sich be-schreiben, daß seine Wackelpulver-Herstellung innerhalb des Deut-schen Reiches so schnell zu einer Bedeutung gelangte wie die von Straimann u. Meyer in Wiesfeld.

Anwendungsbefehl. Versteht überall da, wo ein engerer Verkehr mit Kranken oder Angehörigen stattfindet. Ein vorzüglicher Schutz dagegen sind feine Wackelpulver mit einer stark antiseptischen Seife, wie z. B. Zucker's Patent-Medizinale-Seife, die von vielen Ärzten empfohlen wird und sich vielfach bewährt hat, auch bei den verschiedensten Hautunreinheiten. Schöne Wackelpulver mit Zucker's Patent-Medizinale-Seife sollte sich jeder zur Pflicht machen, der sich der Wackelpulver auf sich und andere bewußt ist. Wer außerdem noch etwas für seine Haut tun will, gebrauche Zucker's-Creme (nicht fettend), überall erhältlich.

Stenographie-Schule. Der Jahresbericht der Steno-graphie-Schule bringt allgemeines Interesse über Steno-graphie in Wiesbaden, die ersten 10 Jahre, die letzten 5 Jahre, das letzte Jahr der Schule und dann einen Rück-blick auf die seitigeren Geschehnisse und Bestrebungen auf stenographischem Gebiete. Der Unterricht wurde in verschiedenen aufsteigenden Klassen erteilt. Dieser Steno-graphie wurde auch Stenographie-Unterricht erteilt. An dem Unterricht beteiligten sich Damen und Herren, Er-wachsene und Schüler, meistens aus Wiesbaden, im gan-zen über 200 Personen. Dem Unterricht im Anfangs-, Fortbildungs- und Selbstschreibkursus ist das obste Stenographie-Schule zu Grunde gelegt, doch an den Vorlesungen können Vertreter verschiedener Systeme teilnehmen. Ein-jelnen Besuchern wurde das Schulgeld teilweise oder ganz erlassen. Herr S. Fort überwies der Bibliothek eine An-zahl stenographischer Werke. Das Wintersemester beginnt am 13. Oktober in der Gewerbeschule.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31. Erstklassige Arbeiten. — Manège Proins. 14972

Nach Reichsgerichts-Urteilen

darf in MAGGI-Original-Flaschen nichts anderes als echte MAGGI-Würze in Verkehr gebracht werden. Man lasse daher beim Kaufmann MAGGI-Würze nur in MAGGI-Flaschen nachfüllen.



14497

MAGGI's gute, scharfe Küche

Handel und Industrie.

Die Börse der Woche.

Berlin, 10. Oktober 1908.
(Berliner Börsen-Zeitung).

In den bisherigen überwiegend freundlichen Entwicklungsgang der Berliner Börse hat im Verlauf der Berichtwoche die Politik in stark unliebsamer Weise eingegriffen. Die überaus überraschenden und sich steigenden beunruhigenden Nachrichten von den Balkanstaaten ließen die Befürchtung vor einer Störung des Weltfriedens aufkommen, wenn man auch annahm, daß Deutschland zunächst unbeteiligt sein werde. Die Marktreaktion war zunächst unbedeutend, die Kurse blieben fast unverändert. Erst am Freitag, als die Nachrichten von der Balkanfront sich zu verschärfen begannen, trat eine allgemeine Kursrückbildung ein. Am Samstag, 10. Oktober, wurde der Markt durch die Nachricht von der Entlassung des russischen Botschafters in Berlin, Herrn von Giers, aus dem Ausland, wieder belebt. Die Kurse stiegen an, doch blieb die allgemeine Stimmung trüb. Die Börse der Woche schloß mit einem leichten Plus.

girta 5 1/2 Prozent. Eine Ausnahme von dem allgemeinen Rückgang machten nur Schiffahrtswerte, in denen bereits eine starke Baisseposition bestand. Lloyd kannten sogar ihr Niveau um circa 5 Prozent erhöhen, während Paketfahrt es gut behaupteten. Von fremden Bahnen hielten sich Lombarden in auffallend fester Tendenz an, während die von der Regierung bewilligten Tarifserhöhungen. Sowohl am Kassaindustriemarkt charakterisierte sich die Haltung als eine matte, besonders für türkische und bulgarische Fonds.

Martin Jacoby & Co., Berlin S.-W. 63.

Schiffe auf dem Rhein.

Der bisher ziemlich günstige Wasserstand des Rheins ist, wie vom Niederrhein geschrieben wird, gegenwärtig so weit zurückgegangen, daß man bei den Abfahrten von hier aus Bergwärts auf den Tiefgang der Schiffe Rücksicht nehmen muß. In den letzten Tagen sind noch die meisten Fahrzeuge mit einem Tiefgang von ungefähr 2,10 m. ab hier nach dem Oberrhein abgeladen worden. Falls das Wasser weiter, wird man die Schiffe in den nächsten Tagen nicht tiefer als auf 1,85-1,90 m. abladen. Einen wesentlichen Einfluß auf die Frachtlage an der Ruhr-Rhein-Bahn für Ladungen nach dem Oberrhein hat der ungünstiger gewordene Wasserstand bis jetzt nicht ausgeübt. Die Geschlechter haben eben noch zu viel eigenen Schiffsraum zur Verfügung, so daß den partikulären Schiffen die höheren Frachten nicht beizulegen sind. Es ist aber möglich, daß sie in den ersten Tagen mit ihren Forderungen durchdringen werden, wenn auch mit Sicherheit angenommen werden darf, daß die Erhöhung nicht wesentlich sein wird. Ebenso haben die Reedereien inzwischen versucht, die Bergschlepplöhne entsprechend in die Höhe zu bringen, was aber bis heute ebenfalls noch nicht gelungen ist.

Wenn das Wasser am Oberrhein noch weiter fällt, ist es klar, daß der Verkehr nach Straßburg eine starke Einbuße erleidet und sich allmählich mehr lohnen wird. Schleppkraft ist überreich vorhanden; eine wesentliche Erhöhung der Sätze steht darum kaum bevor. Die Schiffsammahme an der Ruhr-Rhein-Bahn war schwach. Nach Belgien ist das Angebot von Schiffen ausreichend, so daß die Schiffsfrachten kaum nennenswerte Veränderungen aufzuweisen haben.

Die hier schon vor einiger Zeit berichteten, wöhlten namentlich die holländischen Schleppreedereien den Versuch unternommen, durch Zusammenschluß die sehr niedrigen Schlepplöhne dauernd auf eine normale Höhe zu bringen. Dem Vorhaben nach steht die bekannte Firma Hart Schreder in den Ruhr-Rhein an der Spitze der Bewegung. Sie verlangt, daß diese Firma den Versuch unternimmt, die in Betracht kommenden Schlepplöhne aufzufordern, ihre Boote ihr zunächst für die Dauer eines Jahres unumstößlich zur Verfügung zu stellen. Als Gegenleistung will die genannte Firma den Reedern einen Mindestschlepplohn von 40 c. für die Last ab Rotterdam gewährt werden bei 35 Schleppreisen im Jahr. Dagegen darf die Firma Schreder nur allein Schleppverträge abschließen und soll auch in den Stand gesetzt werden, möglicherweise höhere Sätze zu erzwängen, ohne daß die in der Vereinbarung befindlichen Reederei hierin einen Nutzen haben würden.

Es fällt sich schon manche kleinere Reederei und Einzelbootebesitzer bereit erklärt haben, der Vereinbarung beizutreten, die Maßzahl ärgert aber noch, so daß die Verhandlungen wohl kaum zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden können. In Rotterdam ist die Marktlage etwas fester geworden, vor allem infolge der ungünstiger gewordenen Wasserstandsverhältnisse, wodurch namentlich die Schlepplöhne erhöht worden sind. Der Verkehr von der See her ist nicht viel bedeutender als in den Wochen vorher.

Vom Obstmarkt.

Obstmarkt in Frankfurt a. M. Die Zentralstelle für Obstverwertung und das Obstmarkt-Komitee Frankfurt a. M. veranstaltet einen zweiten Markt für Tafel-, Obstschalen- und Mostschalen Mittwoch, den 14. Oktober, in dem Gebäude des früheren Sendeburgischen Museums, Bleichstraße 59 in Frankfurt a. M. Wie früher, geschieht der Verkauf auch diesmal nach Proben, doch sind auch kleinere Sorten Obst in Rörben von 10, 25 und 50 Pfund Inhalt sofort zu haben. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß billiges Obstschalenobst zum Verkauf kommen wird. Die Proben sind am Tage vor Abhaltung des Marktes franco Marktsaal (Bleichstraße 59) zu liefern. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkt finden durch das Markt-Komitee unentgeltlich aufgefertigte Schlusscheine statt. Begleitcheine sind vom Obstmarkt-Komitee erhältlich, das auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt, so insbesondere auch über die Verpadung des für die sofortige Abgabe bestimmten Obstes.

Vom Holzmarkt.

Rhein, 9. Okt. Die von und bereits erhöhte bedenkliche diesjährige Holzsubvention der Königl. Eisenbahndirektion in Köln fand gestern statt. Sie hatte fast alle mittel- und westdeutschen Produktionshäuser mobil gemacht. Die Beteiligung war sehr zahlreich, auch zahlreiche Firmen, die sich sonst an den Holzsubventionen nicht beteiligten, waren erschienen. Die starke Teilnahme ist darauf zurückzuführen, daß der Absatz im Holzhandel schon seit Monaten hoch und von den Holzsubventionen neue Verkaufsgebiete aufgedeckt werden. Es waren gegen 50 000 Kubikmeter Holz (Kiefern, Eichen, Buchen, Erlen, Eschen, Kiefer, Kieferholz usw.) im Werte von 3 Millionen M. angeliefert. Die Mengen wurden reichlich angeboten. Die Preise zeigten einen nur leichten Rückgang. Bei einigen Sorten waren sogar kleine Preissteigerungen bemerkbar, die dadurch verursacht wurden, daß scharfe Lieferungsbedingungen gestellt waren. In einzelnen Sorten von Kiefern zeigte sich ein besonders starkes Angebot, dagegen waren Eichenholz nicht so umfangreich offeriert.

Mannheimer Produkten-Börse

Die Notierungen sind in Reichsmark gegen Barzahlung per 100 kg. abgesehen von:				
Weizen, pfl.	22.25-22.50	Gerste, neu	10.50-11.00	
" Roggen	20.00-20.50	" Winter	10.00-11.50	
" Hafer	22.25-22.75	" Sommer	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Futter	14.75-15.00	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter	10.50-11.50	
" Weizen	24.50-25.00	Getr., abh. alt	10.00-10.50	
" Gerste	24.50-25.00	" neu	10.50-11.50	
" Hafer	24.50-25.00	Getr., abh.	10.00-10.50	
" Mais	24.50-25.00	" Winter		

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Benutzend wenigstens mit Tinte geschriebene Seiten, die keine Abkürzungen, Lücken und 30 4. Abdruck: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Abt. für Handschriftstudien.

L. S. 357. Ihr lebhaftes, entschiedenes Wollen verkunden mit guter Beobachtungsgabe und Intelligenz macht Sie für den kaufmännischen Beruf wohl geeignet. Man kann Sie für einen Kassenverwalter, der Selbstständigkeit erfordert, Sie sind keine von den Papageiennaturen, die nur nachahmen, was andere ihnen vormachen, Sie haben Initiative, wissen sich zu helfen und verzagen nicht gleich, wenn sich Schwierigkeiten in den Weg stellen. Sie sind ordnungsliebend, halten auf ein gutes Aussehen, haben persönliches Gefühl, Mut und Selbstvertrauen, was Sie einmal begonnen haben, führen Sie gern zu einem guten Abschluss, schade nur, daß Sie Ihr Wesen nicht gleichbleibt, Sie sind sehr vor Launen beherrscht, manchmal von einer außergewöhnlichen Reizbarkeit und dann ist nicht viel mit Ihnen anzufangen. Hier sollten Sie sich mehr in der Gewalt haben, denn Sie können sich durch ein solches Verhalten manchen verschmerzen.

H. B. 19. Ihrem Willensausdruck fehlt die Stetigkeit, er ist an einem Ort ebenso fest und plätsch, wie am andern schwach, gleichgültig. Ihre Umgebung wird diesen raschen Umschlag wohl oft genau empfinden und Sie trotz Ihres Strebens nach Liebenswürdigkeit als capriciös bezeichnen. Sie sind eben eine sehr empfindsame, feinfühligke Natur, die von äußeren Umständen leicht aus dem Gleichgewicht gebracht wird, Sie sollten strenger gegen sich und andere sein, Sie wollen nach zu vielen Seiten gerecht werden und geraten so in Zwiespalt. Sie sollten mehr einseitig in gutem Sinne sein, mit Ruhe und Gleichmaß zu Werke gehen, dann würden Sie weniger Enttäuschungen und selbst mehr innere Befriedigung erleben.

Diana. Sie sind sehr zurückhaltend in Ihrem Benehmen, wählen entschieden den Abstand, haben ein stolzes, vornehmes, aber förmliches Auftreten und doch sind Sie keine weitschauende, wirklich groß angelegte Natur, Sie kommen aus der Enge nicht heraus, sind nicht weltgewandt. Sie trauen den Menschen nicht und schließen sich ab, sprechen nur das Nötigste und wahren vor allem stets das Decorum. Sie sind sehr aufnahmefähig, eine empfindsame, selbst leidenschaftliche, aber doch keine tiefe Natur und wenn Sie sich noch so verbindlich geben, von Herzen kommt es nicht, egoistische Triebe, die Sorge um den eigenen Vorteil, behalten stets die Oberhand.

M. A. 200. Sie sind ordentlich, geben sich redlich Mühe, die Ihnen übertragenen Obliegenheiten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen, so gut es in Ihrem Können liegt. Sie gehen langsam zu Werke, überschätzen nichts, geben sich natürlich, ungezwungen, mit all Ihren Fehlern und Schwächen, es zeigt sich noch viel Unsicherheit, Gewandtheit und geschmeidiges Wesen müssen Sie erst noch lernen, ebenso wenig kann

man von Ihnen erwarten, daß Sie selbständig handeln, man muß Ihnen zu allem Anleitung geben. Sie stehen zweifellos noch in jugendlichem Alter, Ihr Charakter bedarf noch der Bildung, des Schliffes, vor allem müssen Sie noch fester und williger werden. Sie zeigen sich vielfach recht begriffstüchtig, schwerfällig.

Sedwig. Sie sind eine Natur, die ihr Augenmerk mehr auf das Nabelliegende, Kleine richtet, sich nicht mit großen Gedanken trägt, sich an schwere Aufgaben gar nicht erst heranwagt, Energie, Stolz und selbstbewusstes Auftreten findet man bei Ihnen nicht, Sie wirken im kleinen Kreise und sind zufrieden, wenn Sie Ihr Auskommen haben. Sie geben nicht viel aus, richten sich nach Ihren Verhältnissen ein, viel Aufwand, Luxus und Pracht ist nicht Ihr Fall, es ist Ihnen nicht wohl in Gesellschaft, wo man auf Etikette und Repräsentation steht, Sie lieben das Einfache, Natürliche, Leichtverständliche, sind gern in lustiger Runde, wo man ein gerades Wort nicht übel aufnimmt und wo Sie Ihren Spott los werden können.

A. S. 50. Sie verbinden ein festes, bestimmtes Willen mit einem maßvollen, gediegenen Wesen, das auch dann standhält, wenn sich im Leben einmal etwas Außergewöhnliches ereignet, auf Vornehmheit und Eleganz legen Sie kein Gewicht, vielmehr auf den inneren Wert einer Person und Sache und so geben Sie sich auch selbst, unverfälscht, ohne Effekthascherei. Sie haben Charakter, wissen was Sie wollen, halten was Sie versprechen, schätzen die materiellen Güter des Lebens und geben dafür etwas auf, ohne jedoch auf höhere Genüsse zu verzichten, wie Sie denn überhaupt nicht einseitig sind, vielmehr soviel als möglich nach allen Richtungen hin gerecht werden wollen. Sie wollen leben und leben lassen, mit jedermann gut auskommen, möglichst ungeschoren bleiben. Sie sind eine ehrliche, schmeichele aber schon schlechte Erfahrungen gemacht zu haben, denn Sie halten sich die Leute gern zehn Schritte vom Leibe, sind argwöhnisch gegen Schmeichler, prüfen ehe Sie Vertrauen schenken.

Briefkasten.

Leserinnen bitten wir auch künftighin als Briefkasten eleganter zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensnennung versehen sein und es muß bei der letzten Abkürzung die Bezeichnung des Briefkastens angegeben werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen erteilten Antworten die persönliche Verantwortung.

A. S. 1. Der Brief kann den Zutritt zu seinem Lokal verbieten. 2. Reise kostet für jede Person über Ulm 3. Klasse 65 M. und 2. Klasse 95 M. Papiere sind nicht nötig, jedoch müssen Sie durch zwei Zeugen legitimiert werden.

C. S. Ja.

Selma. Kündigungstermin ist der 1. und 15. jeden Monats.

J. A., Eltvillestraße. 1. Ihre Annahme ist richtig. 2. Ja.

Geschiedene Ehefrau. Ein Ehemann ist nur dann verpflichtet, seiner Ehefrau durch Entrichtung einer Geldrente Unterhalt zu gewähren,

wenn diese die Herstellung des ehelichen Lebens verweigern darf und verweigert. Gemäß § 1571 Abs. 2 B. G. B. kann aber der Ehemann die zur Ehestandsklage berechnete Ehefrau auffordern, entweder die häusliche Gemeinschaft herzustellen oder die Ehestandsklage zu erheben. Tut sie dies beides nicht binnen 6 Monaten nach Aufforderung, so erlischt ihr Unterhaltungsanspruch.

Invalidentrente. Bei Zwangsversicherung müssen bis zum Eintritt der Invalidität mindestens 200 Marken oder Beitragswochen nachgewiesen werden, um eine Invalididentrente zu erhalten. Krankheitswochen vor Eintritt der Invalidität rechnen wie Marken 2. Klasse.

Kranker Diensthote. Nach § 142 der Gemeindeordnung kann der Diensthote ohne vorherige Auffündigung den Dienst verlassen, wenn er durch schwere Krankheit verhindert wird, den Dienst fortzusetzen. Auch wenn die Herrschaft sich bereit erklärt, den Diensthoten auf eigene Kosten heilen und pflegen zu lassen, so ist dieser dennoch befugt, von dem Aufhebungsgrunde Gebrauch zu machen, verliert dann aber den Anspruch auf Rente und Verpflegung.

Münzprägung. Gemäß § 142 der Gemeindeordnung kann der Diensthote ohne vorherige Auffündigung den Dienst verlassen, wenn er durch schwere Krankheit verhindert wird, den Dienst fortzusetzen. Auch wenn die Herrschaft sich bereit erklärt, den Diensthoten auf eigene Kosten heilen und pflegen zu lassen, so ist dieser dennoch befugt, von dem Aufhebungsgrunde Gebrauch zu machen, verliert dann aber den Anspruch auf Rente und Verpflegung.

Brin und Soutane. Der Bruder des Königs von Sachsen, Prinz Max von Sachsen, der kürzlich zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz ernannt wurde, war ursprünglich Offizier im 1. Sächsischen Infanterieregiment Nr. 17 und 1. Suite des 2. Grenadierregiments Nr. 101. Später vertauschte er den Roffenrock des Offiziers mit der schwarzen Soutane des katholischen Geistlichen, antizierte eine Zeitlang als Kuratpriester in Nürnberg und wurde in der Folge außerordentlicher Professor an der theologischen Fakultät von Freiburg, in der er nun zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Er wurde von der Universität Leipzig, wo er früher juristische Studien abgelesen hatte, zum Doktor juris und später von der Universität Würzburg zum Dr. theologiae, den er mit großer Auszeichnung bestand, promoviert.

Veteranen-Unterstützung. Veteranen, die ehrenvollen Anteil an dem Kriege von 1870-71 genommen haben, können, wenn sie bedürftig sind, eine Beihilfe von 120 M. jährlich erhalten. Gesuche sind zu richten an das zuständige Bezirkskommando. Für die Frage, ob die Teilnahme am Feldzuge „ehrenvoll“ war, ist im allgemeinen der Besitz der Kriegsdentmünze entscheidend.

Meereswellen. In einem Strome fließt das Wasser an der Oberfläche wesentlich schneller als an der Sohle; eine bestimmte Zahl über die Größe der Veränderung läßt sich nicht angeben, denn diese hängt besonders vom Gefälle und von der Beschaffenheit des Flußbettes ab. Am Meeresgrund wird das Wasser in Tiefen unter 2000 Meter nahezu ruhig sein; im nordatlantischen Ozean hat sich eine Einwirkung der Wellen auf

die Wasserbewegung am Boden bis zu 1150 Meter Tiefe feststellen lassen. Die Wasserwege auf freiem Ozean sind nicht durch Wogen abgedeckt.

Cholera. In Hamburg-Altona wütete die Cholera im Sommer 1892. Die Zahl der Opfer schätzte man auf 8-9000.

Provisionsreisende. Wenn die Provisionsreisenden nur für ihr Geschäft tätig sind und ihr jährliches Einkommen unter 2000 M. bleibt, müssen Sie dieselben Marken haben, und sie gegen Krankheit versichern.

Marie S. Der Anspruch auf die Entbindungskosten steht der Mutter auch dann zu, wenn das uneheliche Kind tot geboren ist. Der natürliche Vater hat auch die Begräbniskosten zu tragen.

Bionville. In der Schlacht bei Bionville am 16. August 1870 fielen des preussischen und das französische 7. Kavallerieregiment gegeneinander. Ersteres gehörte der bekannten Brigade Bredow an, die den berühmten „Todesritt“ ausführte; letzteres wurde nebst der französischen Dragonerbrigade Mutat von General Forton den Preussen entgegengeführt, denen außerdem noch zwei Schwadronen des 10. französischen Kavallerieregiments in den Rücken fielen, während sich gleichzeitig die französische Kavalleriedivision Valabreque von Metzville herbewegte. In dieser kritischen Lage ließ General von Bredow Appell blasen. Von allen Seiten von feindlicher Kavallerie umringt, galt es, sich rückwärts durchzuschlagen. Nach einigen heißen Einzelkämpfen wurden die vorher überrittenen feindlichen Artillerie- und Infanterietruppen noch einmal durchjagt und, von dichtem Regengeschütz überhüllt, eilte die preussische Brigade auf Alabion zurück. Hinter diesem Ort sammelte sich die Brigade wieder. Jedes ihrer Regimenter, 7. Kürassiere und 16. Männen, vermochte zunächst nur je eine Schwadron zu formieren. Die Kürassiere hatten 7 Offiziere, 189 Mann und 200 Pferde, die Männen 9 Offiziere, 174 Mann und 200 Pferde auf dem Felde der Ehre gelassen.

Strassenbahnunfall. Nachdem Sie sich mit der Strassenbahn wegen Ihrer Ansprüche aus Anlaß des Unfalls geeinigt haben, sind Sie nicht berechtigt, weitergehende Ansprüche um deswillen geltend zu machen, weil das Gutachten des Vertrauensarztes der Gesellschaft, auf das Sie sich geeinigt haben, sich nachträglich als unrichtig herausgestellt hat.

Pflichtteil. Ihr Pflichtteil vom Nachlaß Ihres Vaters würde, falls er vor Ihrer Mutter stirbt, drei Sechstel, falls er nach Ihrer Mutter stirbt, ein Sechstel vom Wert des Nachlasses betragen. Hierbei sind etwaige Schenkungen, die er in den letzten zehn Jahren vor seinem Tode gemacht hat (auch die Ueberlassung der Wirtschaft an Ihren ältesten Bruder ist insoweit als Schenkung anzusehen, als sie ohne Gegenleistung erfolgt ist), beifolgs Berechnung des Pflichtteils dem Nachlaß hinzuzurechnen. Eine Ausschlagung der Erbschaft aus dem Testament, die binnen sechs Wochen nach dem Tode Ihres Vaters vor Gericht erklärt werden müßte, hat nur dann Zweck, wenn der Ihnen im Testament zugewandte Betrag geringer ist als der Pflichtteil.

Meine Spezial-Abteilung

für

Jackenkleider

bietet

in allen Preislagen

grossartige Auswahl geschmackvoller Neuheiten.

Abänderungen werden kostenlos in meinem Atelier für Massanfertigung von erstklassigen Damenschneidern ausgeführt, daher Gewähr für guten Sitz.

J. Hertz, Langgasse 20.



Kurhaus zu Wiesbaden-Winter-Saison 1908-1909

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler und des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des städtischen Kurkapellmeisters Herrn Ugo Afferni.

Konzerttage und Solisten:

Freitag, den 6. November:	I. Konzert:	Fräulein Germaine Schnitzer, (Klavier). Herr Otto Marak (Tenor).
Freitag, den 13. November:	II. Konzert:	Herr Sascha Bron (Violine). Herr Paul Schmedes (Bariton).
Freitag, den 20. November:	III. Konzert:	Fräulein Maud Fay, Kgl. Hofopernsängerin aus München (Sopran). Frau Cappsaccht-Jeislner (Violoncello).
Freitag, den 27. November:	IV. Konzert:	Frau Ernestine Schumann-Meink, Grossherzogl. Bad. u. Herzogl. Sächs. Kammer Sängerin (Alt). Frau Hedwig Marx-Kirsch (Klavier).
Freitag, den 4. Dezember:	V. Konzert:	Fräulein Edith von Voigtlaender (Violine). Herr Louis de la Cruz-Frölich (Bariton).
Freitag, den 11. Dezember:	VI. Konzert:	Fräulein Angèle Vidron, Opernsängerin aus Köln (Koloratur). Herr Professor Michael Press (Violine).
Freitag, den 8. Januar:	VII. Konzert:	Herr Jean Buysson, Kgl. Hofopernsänger aus München (Tenor). Herr Josef Pembaur aus Leipzig (Klavier).
Freitag, den 15. Januar:	VIII. Konzert:	Herr Paul Goldschmidt (Klavier). Fräulein Valborg, Olga, Sigrid und Astrid Svärdsström (Gesang).
Freitag, den 22. Januar:	IX. Konzert:	Frau Elisabeth Boehm van Enderf, Königl. Sächs. Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran). Fräulein Stefi Geyer (Violine).
Freitag, den 5. Februar:	X. Konzert:	Fräulein Kathleen Parlow (Violine). Herr Enrico Bossi (Orgel).
Freitag, den 12. Februar:	XI. Konzert:	Fräulein Jolanda Mörö (Klavier). Herr Lebrecht Goedecke (Kontrabass).
Freitag, den 26. Februar:	XII. Konzert:	Fräulein Frida Hempel, Kgl. Hofopernsängerin aus Berlin (Sopran). Fräulein Elise Playfair (Violine).

Änderungen des vorstehenden Programmes bleiben vorbehalten.

Abonnements-Preise für sämtliche 12 Konzerte:

Mittelloge 1. Reihe	60 M.	I. Parkett 21.—26. Reihe } 30 M.
Logensitz	48 "	II. Parkett
I. Parkett 1.—20. Reihe	36 "	Ranggalerie 20 "

Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Vorausbestellungen für das Abonnement auf sämtliche 12 Konzerte werden bis **Samsag, den 24. Oktober, abends 6 Uhr**, entgegengenommen. — Bis zu diesem Termin bleiben auch den vorigjährigen Abonnenten ihre Plätze reserviert. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. — Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. — Die Inhaber von Kurhaus-Abonnementskarten (Einwohner-, Jahresfremden- und Saisonkarten) erhalten gegen Vorzeigung der Abonnementskarte Vorzugskarten zum I. Parkett 1.—20. Reihe zu 3 Mark pro Konzert.

Kassen-Preise:

Mittelloge 1. Reihe	7.— M.	II. Parkett	3.— M.
Logensitz	5.— "	Ranggalerie	2.50 "
I. Parkett 1.—20. Reihe	4.— "	Ranggalerie Rücksitz	2.— "
I. Parkett 21.—26. Reihe	3.— "		

Oratorium-Aufführungen des Cäcilien-Vereins.

Die Aufführungen finden unter der Leitung des Herrn Kapellmeister **Gustav F. Kogel** aus Frankfurt a. M. statt. Es sind folgende Oratorien vorgesehen:

1. Am 16. November 1908: „Saul“ von Händel.

Solisten: Fräulein Philipp, Basel — Fräulein Lammen, Berlin — Herr Wirl, Frankfurt a. M. — Herr Brodersen, München.

2. Am 1. Februar 1909: „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Solisten: Frau Cahnbley-Hinken, Dortmund — Fräulein Krüger, Frankfurt a. M. — Herr Genter und Herr Messchaert, Frankfurt a. M.

3. Am 9. April 1909: „Missa solennis“ von Beethoven.

Vorausichtliche Solisten: Frau Kämpfert, Frankfurt a. M. — Frau Dril-Ortge, Wien und die Herren Georg A. Walther, Berlin und Denys, Amsterdam.

Änderungen des vorstehenden Programms bleiben vorbehalten.

Abonnements-Preise für die 3 Konzerte:

Mittelloge 1. Reihe	18 M.	I. Parkett 21.—26. Reihe } 6 M.
Logensitz	12 "	II. Parkett
I. Parkett 1.—20. Reihe	9 "	

Ranggalerie und Ranggalerie-Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Vorausbestellungen für das Abonnement auf die 3 Konzerte werden bis **Samstag, den 24. Oktober, abends 6 Uhr** entgegengenommen. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. — Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Wiesbaden, im Oktober 1908.

Kassen-Preise:

Mittelloge 1. Reihe	7.— M.	II. Parkett	3.— M.
Logensitz	5.— "	Ranggalerie	2.50 "
I. Parkett 1.—20. Reihe	4.— "	Ranggalerie-Rücksitz	2.— "
I. Parkett 21.—26. Reihe	3.— "		

Städtische Kurverwaltung.



Herren-Anzüge
für Strasse, Reise und Sport
von Mk. 20.— bis Mk. 65.—.

Paletots u. Ulster,
für jede Figur passend am Lager,
von Mk. 18.— bis Mk. 72.—.

Knaben-Anzüge,
von 2.50 aufwärts.

Knaben-Paletots,
von 4.— aufwärts.

Knaben-Pyjaks,
von 3.25 aufwärts.

Knaben-Hosen,
von 1.60 aufwärts.

Gebr. Alkier,
Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.
Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig und nach Mass. 14699

Stets
grosse Ausstellungen.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bettelagen per Meter von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.

Armtragbinden
Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen von 25 Pf. an.
Augen- und Ohrenklappen und Binden.

Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlauge-Salz
Stassfurter Salz, Aechtes Seesalz
Kreuznacher Mutterlauge
Fichtennadel-Extrakt und Tabletten.

Bade- und Toilette-schwämme
in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität,
Augen- und Ohrenschwämme
Badethermometer
von 40 Pf. an.

Bettpfannen
(Unterschieber, Stachbecken)
aus Porzellan, Emaille und
Zink in verschiedenen Grössen
von Mk. 2.— an.

Brustumschläge nach
Halsumschläge Priess-
Leibumschläge nitz
gebrauchsfertig in verschied.
Grössen von Mk. 1.— an.

Bruchbänder
in allen Grössen.

Brusthütchen mit Sauger.
Klystierspritzen
aus Gummi, Glas und Zinn.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart-
und Weichgummi.

Desinfektionsmittel,
wie: Lysol, Lysoform, Carbol-
wasser, Creolin, Septoforma etc.

Einnehmgläser und Löffel,
Trinkröhren und Krankentassen
von 20 Pf. an.
Eisbeutel.

Fieber- (Maximal) Thermometer
von Mk. 1.— bis 3.50.

Fingerlinge aus Patentgummi
und Leder.

Frottier-Artikel
in grösster Auswahl.

Gesundheitsbinden
(Damenbinden) Ia. Qualität
per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe.

Holzwooll-Unterlagen
für das Wochenbett.

Hustenpastillen und Bonbons.

Inhalations-Apparate
von Mk. 1.50 an.

Injectionsspritzen.
Irrigatore von Mk. 1.— an.

Leibbinden in allen Grössen
und Preislagen, System Tenfel
und andere Fabrikate, von Mk.
1.25 an.

Wochenbettbinden
in verschiedenen Grössen von
Mk. 3.50 an.

Luft- u. Wasserkissen,
rund und viereckig, in allen
Grössen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate.
Medizinische Seifen.

Milchpumpen v. 75 Pf. an.
Sämtl. Mineralwässer.
Mundservietten,
hygienische, für Kinder,
Mutterrohre aus Glas und
Hartgummi

Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Hygienische Hand-
spucknapfe aus Glas,
Porzellan u. Emaille.

Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Taschen
Spuckflaschen
Suspensorien,

gewöhnl. sowie Sportsuspensorien
in grösster Auswahl
von 45 Pf. an.

Reiseapothecken
Turnapparate
Urinflaschen, männliche u.
weibliche von 80 Pf. an.

Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert und imprägniert.
Verbandstoffe. Binden
wie: Cambric, Mull, Gaze,
Leinen, Flanell, Ideal etc.

Brandbinden, Verbandgaze, Lint
Guttaperchataft, an Verbänden
Billrot, Battist u. wasserd.
Mosettig Battist u. wasserd.
Verbandkästen.

sogen. Notverbandkästen, für
das Gewerbe.

Wärmflaschen
aus Gummi und Metall von
von Mk. 2.— an.

Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Billigste Preise!
Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6. 14386

Beste Ware!
Telephon 717. **Chr. Tauber,**

Disconto-Gesellschaft.

Wir empfehlen unsere neue

Wechsellitube u. Depofitenkaffe

in

Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a,

verbunden mit Stahlkammer zur Aufbewahrung
von Wertgegenständen und vermietbare Schrankfächer
(Safes).

Die **Depositenkasse** übernimmt die **Verwahrung**
und vollständige **Verwaltung von Wertpapieren**
und besorgt die Vermittlung aller mit
der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte.
Sie eröffnet

provisionsfreie Checkkonten

zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge,
über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft

14440

Frankfurt a. M.

Möbel

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Bett mit Spiegel	30
Vol. Kleiderschränke	48
Sofa- und Auszugstische	18
Schreibtische	35
Kompl. Betten	65
1-tür. Kleiderschränke	15
2-tür. Kleiderschränke	26
Küchenschränke	18
Büfette	130
Flurtoilette m. Facettspiegel	15
Bettstellen	15
Waschkommoden	17
Seegrasmatrizen	9

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie
moderne Kücheneinrichtungen von 50 Mark an,
helle und dunkle Schlafzimmer

mit Spiegelglas und Marmor von 275 Mark an.

Unerreichte Auswahl.

Befichtigung überzeugt von der Realität
des Angebots. 14381

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spezialität: Brautausstattungen.

Wiesbaden. **J. Rosenkranz,** Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3 u. 4.

Goodyear-Weltstiefel

mit Originalstempel „Gummiarbeit“ und System „Gandarbeit“
in Gifen und modernen Fassons, in echt Boxkalf und echt
Chevreau für

Herren und Damen

kauft man am besten und billigsten bei

J. Sandel, Markstr. 22, I. Stock.

14441

Telefon 1891.

Epochemachende Neuheit der Cigarren-
Fabrikation

Goldkopf-Cigarren.

Der Goldkopf ist hygienisch völlig einwandfrei

Der Goldkopf ist elastisch und angenehm im Munde

Der Goldkopf verhütet:

- I. Das Zerbrechen der Spitzen bei Versandt
- II. Das Anrollen des Deckblattes beim Rauchen
- III. Das Zerkauen der Cigarren
- IV. Die Verletzung der Cigarrenköpfe beim Abschneiden.

Vorrätig in den Preislagen von M 7.50 bis M 35.—
per 100 Stück.

Sämtliche Marken sind von vorzüglicher Qualität.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54
Hotel Cecilia. 14632

Riessner-Ofen



Erste Marke
Dauerbrenner
Hygienisch und technisch
Meistens aller Besten
Original-
Sicherheits-Regulator
Gesundheits-Ofen
Regulator von Grad zu Grad
Durch selbsttätige Sperrung
kann sich die Anzündung
eines Riessner-Ofens selbst in
einem Augenblicke wieder
hölle und gleichmässige Wärme

Für
alle Zwecke erhellend.
Unbegrenzte Feuerkraft.
Einmalige Aufstellung genügt für
das ganze Winter.

SPEZIALITÄT
Ofen für Hochschulen
verschiedener Institute,
Schul- und Kirchenhefen.

IRAM das neue
System.
Ein glänzender Erfolg ist der Beweis
Stellen auf dem Gebiete der Heizung.

Hier hält sich vor Nachahmungen
in mehr als 1000 Riessner-Ofen.

Niederlage bei 14352

M. Frorath Nachf.

Friseur mit Ondulation 1 Mk. Shampooing 1.50 Mk. Günstige Abonnements. Haararbeiten. 14650
Damen
Coiffeur Schröder,
Luiseustr. 35 a. Telefon 3096.

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.
14364
Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Erfolgreich

und

Billig

inferieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Outfines im Werte von

30

Pfennig.

So lange Vorrat reicht von Mittwoch, den 7. Oktober bis Donnerstag, den 15. Oktober:

Grosser Wäsche-Ausverkauf

Sämtliche Artikel sind auf Tischen ausgelegt und mit roten Zahlen weiß unter Einkaufspreis ausgezeichnet.

14444

G. H. Lugenbühl, Ecke Grabenstr.
Marktstrasse.

„Kaffee Hag“ coffeinfrei

Auf der Ersten Grossen Allgemeinen Kochkunst-Ausstellung im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden vom 10. bis 19. Oktober 1908 haben wir einen

Probe-Ausschank

und die Verteilung von Gratis-Proben unseres „Kaffee Hag“, coffeinfrei, eingerichtet. Wir bitten die Besucher dieser Ausstellung, sich durch einen Versuch von den hervorragenden Eigenschaften coffeinfreien Kaffees gütigst zu überzeugen.

„Kaffee Hag“, coffeinfrei

wurde auf der Nürnberger Kochkunst-Ausstellung 1908 mit der goldenen Medaille und dem Diplom des „Internationalen Verbandes der Köche“ ausgezeichnet.

Verkaufsstellen des „Kaffee Hag“, coffeinfrei, in Wiesbaden:

Adelheidstr. 41 . . . Wilh. Hch. Birk
Adelheidstr. 76 . . . Otto Blumer
Albrechtstr. . . . Georg Müller Wwe.
Albrechtstr. 3 . . . A. Kriessing
Albrechtstr. 16 . . . C. Brodt Nachf.
Bahnhofstr. 8 . . . C. W. Leber Nachf., Peter Eifert
Bahnhofstr. 12 . . . Adolf Genter
Bismarckring 37 . . . Gabriel Becker
Bismarckring 23 . . . Jean Spring
Bismarckring 15 . . . Alwin Seunebald
Bleichstr. 15 . . . Jac. Huber
Carlstr. 22 . . . Louis Hofmann
Dambachthal 1 . . . Moritz Hendrichs
Dotzheimerstr. 50 . . . Carl Werner
Dotzheimerstr. 47 . . . Jacob Frey
Ellenbogengasse 2 . . . P. Quint
Ellenbogengasse 15 . . . Ad. Sinnenkohl
Emsenstr. 2 . . . Herm. Kärner
Erbacherstr. 2 . . . Martin Boysiegel
Frankenstr. 10 . . . C. Rudolf
Friedrichstr. 7 . . . Th. Böttgen
Friedrichstr. 18 . . . Ernst Dietrich
Goethestr. 13 . . . Fr. Groll
Goldgasse 2a . . . J. Rapp Nachf., O. Roessing
Gr. Burgstr. 16 . . . Emil Hess, Hoff., C. Acker Nachf.
Häfergasse . . . Deutsches Kolonialhaus
Helenenstr. 23 . . . Carl Dorn
Hellmundstr. 27 . . . A. Lehmann, Firma
J. C. Bürgener
Hellmundstr. 43 . . . Adolf Haybach
Hellmundstr. . . . J. Jäger Ww.
Jahnstr. 30 . . . Gebr. Dorn, Inh. Jos. Dorn
Jahnstr. 40 . . . Ad. Frischke
Kaiser Friedr.-Ring 60 . . . Lorenz Becker
Kaiser Friedr.-Ring . . . Aug. Zoller
Kaiser Friedr.-Ring 2 . . . Friedr. Weber
Kaiser Friedr.-Ring 30 . . . Friedr. Neubauer
Kaiser Friedr.-Ring 14 . . . Peter Huth
Kaiser Friedr.-Ring 52 . . . Fritz Röttger
Kaiser Friedr.-Ring 8 . . . Wilh. Plies
Kirchgasse 52 . . . J. C. Keiper, Inh. Ernst M. Klein
Kirchgasse 34 . . . Ed. Weygandt
Langgasse 17 . . . S. Schmidt
Luisenstr. 43 . . . Ph. Lieser

Luxemburgstr. 8 . . . Fritz Röttger
Luxemburgplatz 5 . . . Carl Bachmann
Luxemburgplatz 2 . . . Hch. Flick
Marktstr. 9 . . . Otto Siebert
Marktplatz 1 . . . Georg Stamm
Moritzstr. 38 . . . R. Richter Wwe.
Moritzstr. 18 . . . Z. W. Weber
Moritzstr. 3 . . . J. Koch
Moritzstr. 64 . . . Aug. Laux
Moritzstr. 37 . . . Emil Kern
Moritzstr. 11 . . . Curt Losskorn
Michelsberg 32 . . . P. Enders, Inh. Lisa Nollstad.
Michelsberg 9 . . . Ferd. Alexi
Michelsberg 23 . . . Reinh. Götzel
Michelsberg . . . Carl Witzel
Mühlgasse 17 . . . J. Haub
Nerostr. 26 . . . Aug. Vortheuer
Nerostr. 46 . . . Louis Kimmel
Neugasse 2 . . . Ph. Nagel
Neugasse 15 . . . Hch. Zimmermann, Nachf.
Joh. Gerstadt
Oranienstr. 52 . . . Wilh. Klees
Oranienstr. . . . Robert Santer
Rheinstr. 82 . . . Richard Seyb
Rheinstr. 79 . . . Herm. Böhlen
Rheinstr. 51 . . . Kneippshaus Hch. Meyrer
Rheinstr. 55 . . . Apotheker C. Portzehl
Rheingauerstr. 2 . . . Carl Kirchner
Rheingauerstr. 10 . . . Conr. Schirmer
Roosstr. 12 . . . A. Christ
Saalstr. 4 . . . Dan. Fuchs
Schliersteinerstr. 6 . . . Gg. Klein
Schwalbacherstr. 73 . . . Ew. Maus
Sedanstr. 1 . . . L. Fischer
Sedanplatz 1 . . . Apotheker Ernst Hocks
Seerobenstr. 19 . . . W. A. Kohl
Stiftstr. 18 . . . Louis Lendle
Taunusstr. . . . Aug. Engel
Taunusstr. 51 . . . Oskar Siebert Nachf.
Inh. H. Tittel und O. Möckel
Wellritzstr. 39 . . . Fritz Bernatein
Westendstr. 12 . . . W. Diedrichsen
Wilhelmstr. . . . Carl Mertz
Wörthstr. . . . Ernst Wesche

B 55

Der mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstr. 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anschblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Zu jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Lehr-Institut

für Damenschneiderei

Marie Wehrbein, Schwalbacherstr. 29, II.

Ecke Mauritiusstrasse.

Zuschneide-Lehrkursus

für Damen- und Kindergarderobe u. Wäsche, 4-, 6- u. 13wöchentliche
Kurse, 14-täg. Zeichnungskurse (Tailles, Jacketts, Röcke, Mäntel u.c.).

Wäsche- und Putzkurse

Schnittmuster-Verkauf.

Kostüme werden zugeschnitten und zum Selbstfertigenarbeiten eingerichtet.

Auskunft von 9-12 und 3-6.

14390

30 Schwalbacherstr. 30,
Allee-seite.

Knab's

Reform-Café und -Speisehaus
ist eröffnet.

14691

Holzhauser-Interessenten

wollen in dieser Woche auf dem Gelände der nächstjährigen Aus-

stellung neben dem Wiesbadener Hauptbahnhof das

Zusammenbau des neuen Verwaltungsgebäudes

der Ausstellung beobachten. Dasselbe ist vollkommen fertigbar und

transportabel und bauen wir fortlaufend größere und kleinere Holz-

häuser nach diesem und ähnlichen Systemen für alle Zwecke.

Nähere Auskunft bei unserem am Platze anwesenden Vertreter.

Bauartikel-Fabrik A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Neq.

Zum Umzug empfehle:

Galerien u. Portierenstangen

in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen

in jeder Ausführung.

Galerie-Borden

in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen

bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollostangen

bis 3 Meter lang.

Verstellbare

Zugeinrichtungen, Gardinenstangen
und Galerien.

Ringbänder und Rollokordel

in allen Farben.

Messing-Portieren-Garnituren

in jeder Stärke, mit und ohne Zugeinrichtung,

in allen Längen.

Komplette Garnituren in 200 cm Länge

von Mk. 4.50 an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in

modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl von Mk. 8.—

bis Mk. 100.—

Mess.-Wandarme von Mk. 17.— bis Mk. 75.—

Mess.-Garderobenständer, Plurarderoben.

Mess.-Schirmständer, Handtuchhalter.

Mess.-Vogelkäfighalter, Gemäldedraht.

Mess.-Bilderrahmen, Bilderhaken.

Mess.-Treppenhilfhalter, Teppichecken.

Messing-Vitrage-Stangen

in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber

um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen,

da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Einleumtschoner,

Messing-Treppenläuferstangen

u. Oefen

in allen Längen und Stärken von Mk. 0.40 an am Lager.

Auch dreifarbige Treppentäufelstangen in jeder Länge

sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Einleumt und

Teppiche, in jeder Länge und

Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken

moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Besichtigung meines Musterzimmers

ohne Kaufzwang.

Wiedervorkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft

sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-,

Dekorations- und Möbelbeschlag-Branche

am Platz.

Bleichstraße 6.

Ecke Hellmundstr.

Part. 1. u. 2. Et.

Part. 1. u. 2. Et.

Telephon 2706.

14408

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons,

einzelne gute Möbelstücke, ganze Nachlässe, werden bei reeller

Take gegen bar übernommen. Off. unter Sh 363 General-Anzeig.

14417

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Wirtschaftsbedarfnisse für die Küche des 1. Bataillons Füßler-Regiments von Gersdorf (Kurb. Nr. 80) soll für die Zeit vom 1. November 1908 bis 31. Oktober 1909 vergeben werden. Angebote mit für das ganze Jahr feststehenden Preisen:

- für Kolonialwaren,
- für Mehl und Backwaren,
- für Milch, Butter, Eier und Käse,

außerdem mit halbjährlichen Preisen (Winter- und Sommerhalbjahr getrennt):

- für sämtliche Gemüsearten,
- für Kartoffeln.

Sind von den Bewerbern unterschrieben, versiegelt und postfrei bis zum 20. Oktober 1908 mit der Aufschrift „Angebote für die Lieferungen von Wirtschaftsbedarfnissen“ an die Küchenverwaltung des 1. Bataillons obengenannten Regiments einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchem auch der Umfang der Lieferung zu ersehen ist, müssen bei der unterzeichneten Küchenverwaltung, Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße, Zimmer 23, zwischen 12 und 2 Uhr mittags eingesehen werden. Zuschlag erfolgt am 25. Oktober d. J.

Zu gleichem Termin findet die Vergebung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum statt. Durchschnittliche Teilnehmerzahl 480 Mann. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind zum 20. d. Mts. einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1908.

Küchenverwaltung des 1. Bataillons.

14680

Baupläze-Verkauf.

Am Mittwoch, den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr, gelangen auf dem Markte zu Saitenheim zwei im Eigentum der Gemeinde stehende und an der Hauptstraße belegene Baupläze von je 10 Ruthen Größe zum öffentlichen Ausverkauf.

Es wird ausdrücklich anmerkt, daß die Plätze sich an bester Lage befinden, zusammen erworben werden können und auch noch eine weitere Fläche von ca. 50 Ruthen angrenzt, die demnächst veräußert werden wird. Die hiesigen Steuerverhältnisse sind sehr günstig — es gelangen 35% Gemeindesteuer zur Erhebung —, auch besteht Wasserleitung (A. eben kostet 10 M.), Kanalisation und elektr. Licht p. v. Der Bahnhof ist in fünf Minuten zu erreichen. Saitenheim, den 9. Oktober 1908.

Der Bürgermeister
Seimes.

14715

Zwangsversteigerung.

Am 24. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr, wird an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, das den Eheleuten Bauunternehmer Philipp Ost und Anna geb. Bös in Wiesbaden, als Gesamtgut gehörige Ackergrundstück Gde der Dogheimer- und der 2. Ringstraße, 6,30 ar groß zwangsweise versteigert.

12564

Wiesbaden, den 13. Juli 1908.

Königliches Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 12. Oktober cr., versteigere ich zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

I. vormittags 10 Uhr, im Hause Ellenbogengasse 12, die ganze Ladeneinrichtung, als:

Mehrere gr. und kl. Reale mit Sächern und Glasküchen, Ausstellische und -Kasten, Theken, Stände und Schirmständer, Kassenpulte, gr. und kl. Treppenelemente, 2 Erker- und Fensterelemente, Mädelgefäße mit Glasplatten und elektr. Beleuchtung, mehrere Bogenlampen;

II. nachmittags 3 Uhr beginnend, Herrmannstraße 1, eine Ladeneinrichtung, als:

Theke, Stapel, Schränke, Pult, Bureau-Accessoirien, eine Partie Bücher, Romane, Zeitschriften, Bilder, darunter mehrere ältere Kupfer- und Stahlstiche, 1 Partie Gas- und elektr. Lampen.

Versteigerung bestimmt

14723

Detting, Gerichtsvollzieher,
Rheinbahnstraße 2.

Dienstag, den 13. Oktober,
vormittags 9.30 Uhr,

findet in meinem Auktionslokal

Eleonorenstraße 3,

infolge Geschäftsaufgabe die Versteigerung folgender Gegenstände statt:

10 Betten, 12 Oberbetten, 4 Eisenbetten m. Matratzen, 10 Kissen, 3 eintür. Kleiderschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibpult, 1 Dezimalwaage, 1 Marmelade, 10 Emaille-Tabletten, 6 Nickel-Tabletten, 16 große Porzellan-Platten, 5 große runde Platten, 1 Suppenterrinne, 6 Saucieren, 3 Aufsaufformen, 2 große Fischplatten, 1 Fleischhackmaschine, 1 Bohnenmaschine, 1 Eismaschine, 3 Vorbeerbäume, 4 Ephekränze, 1 Büchse englisches Salz, 8 Büchsen Apfel-Gelée, 1 Badewanne, zwei Kleiderständer, 1 Handtuch-Gestell, 2 Reihbretter, Rauchtisch, 1 sehr schöne Spieluhr, 9 Hirsch-Geweihe mit Schädel, Lampen, Luster, und vieles hier nicht benanntes.

9892

Fritz Acker,

Auktionator u. Taxator.

Eleonorenstr. 3.

Telephon 3936.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht verschied sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Fischer

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie F. Fuss.

Familie G. Weygandf.

A. Wirth Ww.

A. Fuss.

W. Weygandf.

L. Fischer.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1908.

Die Trauerfeierlichkeit findet am Montag, den 12. Oktober, nachmittags 2½ Uhr im Sterbehause, Rheinstraße 96, statt. Anschliessend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

14722

Nachlaß-Versteigerung.

Am Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich Montag, den 12. Oktober cr., vormittags 9.30 Uhr anfangend, die zu dem Nachlaß des verstorbenen Christ. Pfeiffer dahier gehörenden Gegenstände als:

1 kompl. Bett, 1-tür. Kleiderschr., 1 Kommode, 1 Küchenschrank u. Zim.-Tisch, 2 Stühle, 1 Schließfach, 1 Koffer, 1 Part. Weiszeug als: Hemden u. Hosen (weiß u. buntes), Handtücher, leinene u. woll. Betttücher, weiße u. bunte Kopfschäfte, Bettbezüge, sowie Kleider, Schuhe, Bilder u. eine große Partie Kochgeschirr, ferner wegen Umfang: 3 kompl. sehr schöne eis. Betten, 2 weiße eis. Betten, nuss. u. tannen Betten, Kleider- u. Weiszeugschränke, 3 kompl. Schlafzimmer, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 einzelne Diwan, 1 Ottomane mit Decke, Waschkommode, Nachtschrank, Vertiko, Weiserschrank, Bücherchr., nuss. u. eis. Büffet, eis. Korb, mahag. Weiszeugschrank, Schrankstühl, 4 Bauerstühle (gemalt) 1 sehr schöne Staffellei, Handkoffer und Taschen, 1 3-flam. u. 4-flam. Gasherd, 1 Plumentisch, 1 Regulator, 2 Standuhren, Bilder, Spiegel, Teppich, 1 Partie Herrenkleider, 1 Mikroskop, 2 Fensterdecken mit Kleidergarnitur, 1 fast neues Kinderscheibpult mit Stuhl, Hänge- u. Stehlampen, Waschgarnituren u. vieles mehr öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal.

2 Bleichstraße 2, dahier.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 1847.

14654

Damen- u. Kinder-Konfektion-Versteigerung.

Montag, den 12. Oktober cr., und den folgenden Tag, morgens 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr anfangend, läßt Herr S. Hamburger wegen Aufgabe des provisor. Ladens

Webergasse 8

nachverzeichnete Damen- und Kinder-Konfektion als:

Kostüme, Kostümröcke, Capes, Jacketts, seidene und wollene Blusen, Regenmäntel, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Kinder-Kleider und Kindermäntel

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Ferner kommen Montag präzis 12 Uhr mittags zum Ausverkauf:

Ein Erkerabschluß, Konfektions-Büsten und Gaslusters.

9893

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Bureau und Auktionslokal:

Tel. 3267.

3 Marktplatz 3.

Tel. 3267.

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Verdingung.

Zur Entwässerung des Ausstellungsgeländes an der Schlachthausstraße gelangen zur öffentlichen Ausschreibung:

Titel I. Lieferung der nötigen Tonrohre u. Feuerstriche.

Titel II. Ausheben und wieder Einstampfen der Erde zur Rohrverlegung.

14712

Titel III. Verlegung der Tonrohre mit Kettenlieferung.

Verdingungsunterlagen sind auf Baubüro B. Korn, Schwalbacherstraße 2, einzusehen, wozu auch bis zum 13. Oktober 1909, nachmittags 4 Uhr die Offerten verschlossen einzureichen sind.

Telephon 3095

Gegr. Sarg-Magazin 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfäße, Uebernahme v. Leihendefinitionen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 14351

Bekanntmachung.

Am die Zahlung der seit 2. Oktober d. J. fälligen 2. Rate der evangel. Kirchensteuer wird mit dem Bemerken erinnert, daß die Aufstellung der Mahnzettel alsbald zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1908.

14681

Evangel. Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt Montag, 19. Okt. 1908.

Gewerbl. Zeichenschule für Lehrlinge (obligatorisch) Sonntags von 8 Uhr ab, nur für Schuhmacher Dienstags vorm. v. 8—10, Konditoren Freitags nachm. von 2—4 Uhr und die Schneiderlehrlinge des jüngsten Jahrgangs Dienstag vorm. von 8—10 Uhr.

Gewerblicher Zeichenunterricht für Erwachsene (techn., Freihand- und Kunstgewerblich. Zeichnen) Sonntags von 8 bis 11, Dienstags, Mittwochs u. Freitagsabends von 8—10 Uhr. Unterrichtet werden u. a. Schreiner, Tapezierer, Bau-, Maschinen- und Kunstschlosser, Mechaniker, Maler, Bildhauer, Glas- und Schildermaler, Zeichner u. so weiter. Schulgeld 6 M. bezw. 4 M.

Modellierunterricht: Sonntags von 8—11 Uhr. Schulgeld 12 M. bezw. 6 M.

Fachschul: für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen, mit vollem Tagesunterricht an allen Werktagen von 8—12 und 2—6 Uhr Fachunterricht für Maurer, Steinmetze, Zimmerer, Bauzeichner, Bauarbeiter, ferner für Kunstgewerbetreibende. Der Lehrplan der hanteltechnischen Abteilung schließt sich den für die Kunstgewerkschaften erlassenen ministeriellen Vorschriften an. Schulgeld halbjährlich 60 M.

Buchführungskursus für Gewerbetreibende, sowie Frauen und Töchter von solchen. Unterricht dreimal wöchentlich abends von 8—10 Uhr. Dauer 6 Wochen. Schulgeld 6 Mark.

Zeichen- u. Malerschule für Damen. Unterricht Dienstags- und Freitagsnachmittags von 2½—5½ Uhr. Schulgeld 30 Mark.

Zeichenschule für schulpflicht. Knaben. Unterricht Mittwochs- und Samstagnachmittags. Schulgeld 10 Mark.

Handfertigkeitunterricht für Knaben. Unterricht in Holz-, Metall- und Papparbeiten Mittwoch- u. Samstagnachmittags. Schulgeld 10 Mark.

Anmeldungen sind baldigst im Sekretariat, Gewerbeschule, Bleichstr. 34, Zimmer Nr. 11, zu bewirken. Ausführlicher Lehrplan dort erhältlich. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Zu weiterer Auskunft ist der unterzeichnete Direktor gerne bereit.

Local-Gewerbeverein Wiesbaden. E. B.

H. Schneider, Vorsitzender.

14447

Der Direktor der Gewerbeschule: Zitelmann.

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir
der vereinigten Spediteure

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

G. m. b. H.

Telephon 917.

13712

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwert

Königl. Schauspiele.

Sonntag, 11. Oktober 1908:

217. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler,

deutscher König Herr Braun

Lohengrin Herr Kallisch

Elis von Brabant

Frau Müller-Weiß

Herr Gottfried, ihr

Bruder

Friedrich von Telramund,

brabantischer Graf Herr Schütz

Ortrud, seine Gemahlin

Frau Vetter-Burhard

Der Herrscher des

Königs Herr Gasse-Winkel

Sächsische Grafen und Edle.

Thüringische Grafen und Edle.

— Brabantische Grafen u. Edle.

Edelfrauen, Edelknechte, Mannen.

Frauen, Knechte.

(Ort der Handlung: Antwerpen

erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)

Musikalische Leitung:

Herr Prof. Mannstaedt.

Spielleitung:

Herr Regisseur Rebus.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schid.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Maler Geher.

Die Türen bleiben während des

Vorspiels geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

Pausen von je 15 Min. statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 12. Oktober.

218. Vorstellung.

3. Vorstellung. Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

John Gabriel Borkman.

Schauspiel in 4 Akten von

Herrn Ibsen.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Bernspruch-Anspruch 49.

Sonntag, den 11. Oktober

Nachmittags 1/4 Uhr:

Halbe Preise. Halbe Preise.

Zum 5. Male.

Die Schmutzler.

Ständische Komödie in 4 Akten

von Arthur Dinter.

(Für die hochdeutsche Bühne be-

arbeitet von Verfasser.)

Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang

3.30 Uhr. — Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Duendelarten gültig.

Einzigartige gültig.

Uraufführung! Uraufführung!

Vater Zumbus.

Eine Märchen-Komödie in 4 Akten

von Anton Oborn.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Baron von Dobra Ernst Bertram

Clementine, seine

Frau

Sofie Schenk

Leo, sein Sohn

Walter Laus

Der Amtmann

Friedr. Degener

Luis, seine Nichte

Margot Bisschoff

Der Provinzial der

Frankfurter

Georg Müller

Vater Guardian

Reinh. Dager

„Babian“

Th. Zacher

„Ignaz“

Schöner

„Gerhard“

Ad. Vortel

Frater Alois

Willy Schäfer

„Andreas“

C. Strydom

„Martus“

Willy Lange

Der Stadthalter

Max Ludwig

Der Schlichter

Karl Weismantel

Hans, sein Neffe

Alce Harden

Ein Bediensteter des

Barons

Ludwig Kepper

Bauern.

Die Handlung spielt in einem

kleinen Orte Baperns im

Jahre 1784.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, so

wie der jedesmaligen Akte er-

folgt nach dem 8. Glocken-

zeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. — Ende

gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 12. Oktober:

Zum 6. Male.

Der Teufel.

Ein Spiel in 3 Aufzügen von

Franz Molnar

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans

Wittmann.

Sonntag, 11. Oktober 1908

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen

Preisen

Zum 11. Male:

Die Anna-Lise.

(Des alten Deisters Jugend-

liebe.)

Historisches Lustspiel in 5 Akten

von Hermann Herich.

Abends 8.15 Uhr.

Zum 9. Male.

Einiger von uns're Zeit.

Poße mit Gesang in 3 Akten (6

Bildern) nach O. F. Berg von

D. Kallisch. Musik von Stolz

und Conrad.

1. Akt 1. Bild: „Am Vorabend

großer Ereignisse“. 2. Bild: „Alles

und neues Testament“. 2. Akt:

3. Bild: „Wie du mir, so ich dir“.

4. Bild: „Der Becker zur rechten

Zeit“. 3. Akt: 5. Bild: „Die ge-

sährliche Apotheke“. 6. Bild: „Zum

billigen Mann“.

In Scene gesetzt von Arthur

Schöndorff.

Musikalische Leitung Herr Kapell-

meister Wilh. Clement.

Personen:

Stöfel, Apotheker-Gehilfe

Conrad Lochm

Kraus, „Harbi Schind

Stenfels“

Schindler

Frühau, Schlossermeister

Emil Kömer

Ernestine, seine Tochter

Alwine Salbere

Joak Stern, Handelsjude

Arthur Schöndorff

Tante Corinthe Lina Lölde

Tante Rudig

Ottile Grunert

Tante Schudel

Kuni Clement

Schubel, Apotheker

Arthur Rhode

Duder, Gerichtsbeamter

Alfred Heinrichs

Ein Kriminalbeamter

Euri Röder

Berger, Gefängniswärter

Ludwig Jost

Fräulein Döfner

Marg. Damm

Ein Lehrling

Willy Lenard

Ein Dienstmädchen

Henny Denery

Eine arme Frau

Clotilde Gutten

Pereles, Trödler

Arthur Rhode

Eine männliche Stimme

Schloßer-

gefallen.

Ort der ganzen Handlung: Eine

Großstadt. Zeit: 1830

Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, 12. Oktober 1908:

Zum 4. Male.

Der liebe Onkel.

Schauspiel in 4 Akten von

Rudolf Kneisel.

Walhalla-Theater.

Direktion: S. Norbert.

Sonntag, den 11. Oktober

Nachmittags-Vorstellung bei

kleinen Preisen.

— Anfang 3.30 Uhr. —

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor

Leon und Leo Stein. Musik von

Franz Lehár.

Leiter der Vorstellung: Ober-

regisseur Franz Felix.

Dirigent: Kapellmeister Otto

Homann-Webau.

Personen:

Baron Mirko Jeta,

pontvedrinischer

Gesandter in Paris

Franz Felix

Valencienne, seine Frau

Alba Romé

Graf Danilo Danilowitsch,

Gesandtschafts-Sekretär,

Kavallerie-Leutnant i. R.

Kurt Klemich

Hanna Glawari

Sofie Anton

Gamille de Rossillon

Alex Dittmann

Bicome Casabada

Friedr. v. Hhn

Raoul de St. Brioch

Max Brand

Bogdanowitsch, pontvedrinisch.

Konful Herrmann Erdert

Solviant, seine Frau

Elje Schüller

Kronow, pontvedrinischer

Gesandtschafts-Rat

Max Drey

Olga, seine Frau

Marta Haase

Prisitsch, pontvedrinischer

Oberst in Pension und

Militärattaché

V. Zimmermann

Praskowia, seine Frau

Anna Roessgen

Njegus, Kanzlist bei der

pontvedrinischen Ge-

sandtschaft

Felix Mary

Pelo

Marta Haase

Dodo

Marta Goels

Jon-Jon

Toni Zosla

Grou-Grou

Emmy Philip

Clou-Clou

Elje Reichly

Margot

Reja Günther

Ein Diener

Franz Schimane

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. — Ende

gegen 6 Uhr.

Abends 8 Uhr:

Mit glänzend neuer Ausstat-

tung an Dekorationen und Ko-

stümen.

Zum 22. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von H. M.

Billner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Le

Zu vermieten.

Wohnungen.

4 Zimmer.

Blücherstraße 29, 2. Bdh., per
f. 4 Zimmer, Küche, Manf.,
Keller f. 600 M., 3 Bim., Küche,
Kell., Manf., 500 M., R. b.
Maurem. R. G. Hbn. Dohs.
Lamustr. 30, od. L. Wagner,
Blücherstr. 29, Sout. 14644

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 2. Bdh., 1. St., f. 3
Zim., Bohn. im Abfch. gl. o.
sp. Röh. Boden. 14678

Dohheimerstr. 98, 2. Bdh., f. 3
Zim., Küche, Kell. sofort zu
verm. Röh. 1. St. 14458

Dohheimerstr. 107, f. 3 Bim., 3-
Zimmerwohn. auf f. zu verm.
Röh. 1. St. 1052

Meißnerstr. 15, 3. Bdh., 1. St.,
m. Bod. u. elektr. Licht
p. f. ob. sp. zu verm. 569

Sedanstr. 5, 2. Bdh., 1. 3 Zimmer,
Küche und Zubehör sofort oder
später zu vermieten. 14479

Sedanstr. 14, 1. 3 Bim., Bdh.,
zu verm. Röh. Boden. 14515

Sedanstr. 11, 2. Bdh., 1. 3-
Zimmer-Wohnung f. o. sp. zu
verm. Röh. Bdh. 2. 14565

Steing. 25, 2. Bdh., 1. Dachwohn.
von 3 Bim. u. Bdh. gleich od.
später zu verm. 1109

Erbenheim, Wiesbadenerstr. 24,
f. 3 Bim., 2 bis 3 Zimmer-Wohn.
sofort zu verm. 1100

2 Zimmer.

Adlerstr. 56, 1. 2 Bim. u. R. f. o.
1. Dachw. 2 Bim. u. R. auf gl.
ob. sp. zu verm. 883

Dohheimerstr. 81, f. 2 Bim.,
Wohnungen i. Mith. sofort od.
später zu vermieten. 14453

Dohheimerstr. 85, Mittelbau,
2-Zimmerwohn. auf 1. Januar
od. gleich zu verm. 1118

Dohheimerstr. 98, 2. Bdh., f. 3
Zimmer, Küche, Keller, f. o.
u. v. Röh. Bdh. 1. 14459

Dohheimerstr. 179, f. 3 Bim.,
Kell., f. d. elektr. Straßenbahn,
mehrere 2-Zimmerwohn., neu
hergerichtet, f. o. oder später zu
vermieten. Näheres dort bei
R. Kühnau, part., od. Abrecht-
str. 22, Weinbgl. H. 14497

Friedrichstr. 48, f. 2 od. 3-
Bim., 2 Bim. u. Bdh. IV.
sofort od. spät. zu verm., nur an
ruhige Mieter. 14509

Göbenstr. 16, 2. Bdh., 2 Zimmer
u. Küche sofort billig zu ver-
mieten. a 111

Karlstr. 36, 2. Bdh., 2 Bim. u. R.,
Bdh. Dachwohn. 2 Bim. u. R.
Röh. Bdh. 1. 1113

Körnerstraße 8, 2-Zimmer-
Wohnung Hinterhaus part. zu
vermieten. 14467

Lotharingerstr. 5, 2. Bdh., 2 Bim.
u. Küche, f. o. 1. 3. u. m. Bdh.
f. o. u. v. Röh. R. p. 1106

Marstr. 12, mehrere große
2 Bim. u. R. zu verm. 9739

Neug. 18/20, 2. 1. St., Glas-
abfch., 2 Bim., Küche, R. a.
II. f. p. 1. 3. u. v. R. Bäder. 1080

Oranienstr. 62, 2. Bdh., f. 3 Bim.,
2 Zimmerwohn. zu verm. 14516

Platterstr. 24, 2-Zimmerwohn.
im Bdh. u. Bdh. auf Rod. zu
verm. Röh. part. 9851

Ranenhofstr. 9, 2. Bdh., f. 2 Bim.,
R. zu verm. Röh. Bdh. 1. r. 14512

Röderstr. 8, 2. Bim., 2 Zimmer,
Bdh. per Rod. zu verm. 14577

Röderstr. 82, 2. Bdh., f. 3
Bim., 2 Bim., f. o. od. spät. preisf.
u. v. Röh. 3. St. 2. Zimmer 14514

Sedanstr. 5, 2. Bdh., Dachwohnung
2 Zimmer u. R. auf gleich oder
später zu vermieten. 14478

Schachtstr. 13, 2 gr. Zimmer
u. Küche (Abfch.) sofort zu
verm. Preis 270 M. 1101

Schachtstr. 30, f. d. Dachwohn.
2 Bim., f. o. u. v. R. Bim. 14517

Walramstr. 1, f. d. Bim., 2 Bim.,
u. R. a. gl. o. sp. Röh. p. 9845

Walramstr. 35, a. d. Gmfer-
straße, 2. Bim., 2 Zimmer, Küche
1. Oktober zu vermieten. Gas
vorhanden. 14518

Wörstr. 16, f. 2 Bim. u. R. im
Hinterh. 1. 2. Bim. u. R. f. o.
2 Bim. u. Küche, sowie eine
Werkstätte mit gr. Lagerstel-
len per f. o. od. 1. Nov. zu
verm. Röh. part. 14580

Wierhdt, Taunusstr. 2, 2 Bim.,
R. a. Dachs., an ruh. Leute z.
verm., jährl. 100 M. 9808

Wohlm., Wilhelmstr. 22, 2 Bim.
u. Küche im 2. St. od. m. Zell.
u. Gas f. o. an ruh. Leute zu
verm. Röh. Bdh. 1. 14478

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, 2. Bdh., 1 Bim. u.
Kell. a. 1. Nov. z. verm. 9821

Adlerstraße 24, 3mal 1-Zim.-
Wohnungen mit Zubeh. zu
vermieten. 893

Adlerstraße 60, 1 Bim., Küche
(part.) sofort oder spät. z. v.
Röh. f. o. 1. St. 1085

Dohheimerstr. 98, 2. Bdh., f. 3
Zimmer, Küche, Keller f. o. zu
verm. Röh. Bdh., 1. St. I 14460

Dohheimerstr. 107, f. 3 Bim., 3-
Zimmerwohn. f. o. zu vermieten.
Röh. 1. St. 1053

Friedrichstr. 14, 2. Bdh., eine
beiz. m. Manf. Bdh. z. v. 9773

Gellmündstr. 13, 1 Bim., Küche
u. Keller f. o. zu verm. Röh.
Seitenb. 2 St. 1129

Gellmündstr. 41, 2. Bdh., 3. St.,
zwei Wohnungen, je ein Zimmer
und Küche an ruhige Familien
zu verm. Röh. zu vermieten. 14472

Kirchgasse 19, 2. Bdh., 1. 1 Bim.
u. Küche zu verm. 9879

Marstr. 12, mehrere 1 Bim.
u. Küche zu vermieten. 9738

Neugasse 12, 1. St., 2. St., ge-
räumige beizbare Mansarde zu
vermieten. 1077

Platterstr. 42, 1 u. 2 Zimmer
und Küche zu vermieten. 1099

Rheingauerstr. 5, 2. Bdh., p. r., c.
f. o. m. 3. z. v. 9876

Sedanstr. 5, 2. Bdh., 1 Zimmer u.
Küche auf gleich oder später zu
vermieten. 14474

Schierkestr. 18, 2. Bdh., f. 1
Zimmer und Küche sofort zu
vermieten. 1073

Schwalbacherstr. 9, im Hbn.,
1 Zimmer u. Küche zu verm.
Röh. 1. Boden. 9848

Zimmermannstr. 5, 1 Bim. u.
R. f. o. u. m. R. B. p. 9767

Sonnenberg, Bergstr. 2, f. 3 Bim.
Manf. m. Giebel, monatl. 5 M.
zu vermieten. 1041

Leere Zimmer.

Wörstr. 19, 2., leeres Zim.
auf gl. zu verm. 9780

Möbl. Zimmer.

Karlstr. 14, 1. r., 1 f. Bim.
m. Koffer, per Woche 4 M.
zu verm. 1079

Wörstr. 41, 1. Fremdenpension,
eleg. Schlafzimmer m. 2 Betten.
Dauermieter Vorzug. 1094

Wörstr. 16, 2. St. rechts,
ein feinst. möbl. Zimmer zu
vermieten. 1102

Eleonorenstr. 3, möbl. Zimmer
zu vermieten. 14611

Göbenstraße 24, Hinterh. part.
ein feinstes Zimmer zu ver-
mieten. 1096

Goethestr. 10, in gutem Hause,
möbl. beiz. Manfardzimmer z.
verm. Röh. part. 1128

Jahnstr. 25, 3. r. möbl. z. v. 9888

Karlstr. 27, part. rechts, f. d.
möbl. Manf. billig zu ver-
mieten. 1115

Kellerstr. 9, 3., f. d. f. d. g. bill.
Logis m. Kam. Manf. 9905

Kirchgasse 48, 2. möbl. Manf.
an anst. Pers. f. o. u. m. 9832

Kirchgasse 8, 1. St., 1 möbl.
Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit
Pension von 50 M. an. 946

Kirchgasse 17, 1. St., gut möbl.
großes Zimmer zu vermieten
im 1. St. 1127

Rheingasse 48, part., möbl.
Zimmer per 15. Oktober zu
vermieten. 1116

Roosstr. 20, 2. Bdh., 2 r., möbl.
z. mit o. ohne Kost z. verm. 9795

Röderstr. 4, 1. l. erh. reinf. Arb. gute
Kost u. Log. Woche 10 M. 14658

Röderstr. 4, 1. l. erh. anst. f. d. Bdh.
volle Pers. mit 35 M. 14658

Röderstr. 10, 2., möbl. Bim. m.
f. o. u. m. zu verm. 9897

Röderstr. 20, 1., erh. f. d. Mann
einf. m. 2. 250 M. p. M. 14687

Röderstr. 20, 1., einf. m. 3. u. m.
Kochst. a. alt. Pers. z. v. 14688

Röderstr. 24, 1. St., möbl. z.
billig zu vermieten. Röh.
Giebel. 1083

Sedanstr. 4, 3. St. r., möbl.
Zimmer bill. zu verm. 9771

Sedanstr. 6, 3. p. erh. reinf.
Leute Schlafst. 9855

Sedanstr. 10, 3. r., erh. ein
ordentl. Mann schönes billiges
Logis. 1074

Sedanstr. 2, 3., ein fl. möbl.
Bim. m. gut. Kost, wdh. 10 M.
sofort zu verm. 926

Sedanstr. 11, 2. Bdh., 2 r.,
f. d. Schlafst. zu verm. 9878

Heinricher Arbeiter
erhält Kost und Logis. 14719

Schulberg 8, 2. Röh. Bim.,
f. d. möbl. Bim. z. verm. 9889

Schwalbacherstr. 11, 2., gut
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 1111

Schwalbacherstr. 25, Möbl. p.
f. d. einf. m. 3. z. v. 14679

Schwalbacherstr. 75, möbl.
Bim. bill. zu verm. 9851

Wörstr. 19, 2., f. d. Bim. möbl.
Zimmer zu verm. 9781

Wörstr. 19, 1. St., f. d. Bim.
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 1084

Wörstr. 14, 4. Bdh., f. d. Bim.
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 884

Erbenheim, Wiesbadenerstr. 24,
1 bis 2 möblierte Zimmer f. o.
zu vermieten. 9880

Läden.

Caladen u. gr. Lagerh., wor. seit
7 J. eine gutgeh. Kolonialw.-,
Schlfr., u. Flaschenbier-Handl.
betr. m. ganz od. geteilt, mit od.
ohne Wohn. zu verm. Preis 650
M. Röh. Bim. 2. 2. 14513

Achtung! Achtung!
In Wierhdt, Rheinstraße, ist
der Laden mit Wohnung, wor-
in jetzt ein Aufschnittwarenge-
schäft mit besten Erfolge be-
trieben wird, f. o. anderweitig
sehr billig zu vermieten. Röh.
Rheinstraße 16, 1. 9713

Werkstätten etc.
Gr. Kartoffel od. Lagerkeller
zu vermieten. Röh. Franken-
straße 4, part. 1108

Mietgesuche.
Obstkeller zu pachten gef.
J. Fink.
1104 Kierstr. 12.

Stellen finden.
Männliche.

Tücht. Seher,
in allen Sphären bewand., sucht
Med. Papieren, Fabrik
9904 Tob. Altkaffner.
Jung. tüchtiger Friseur-
gehilfe findet bis 15. Oktober
gute und dauernde Stellung.
J. Kamm,
Friseur,
1112 Schierkestr. 12.

Tüchtiger
Versicherungs-Agent
gegen festes Gehalt und Pro-
vision gesucht. Off. Gl. 666
Exp. d. Bl. 9857

3 gute Nachschneider, 1 Lehrling
f. d. Röh. f. d. Bim. 12 14657

Ein stadtkundiger Fuhr-
mann gesucht Sedanstr. 5.

Ackerknecht
gef. Dohheimerstr. 129. 1123

Tüchtiger Einleger
für dauernd gesucht.
Rud. Bechtold & Comp.,
Buchdruckerei. 14711

Salofortlehrer gesucht, auch
in Kost und Logis. Näheres in
der Expedition. 14610

Junge Leute
jeden Standes
werden Kellner
und gelangen in Kürze zu Wohl-
stand und Reichtum.
Stellungen im Gastwirts-gewerbe
mit dem Einkommen
eines Ministers
find heute keine Seltenheit mehr.
Schnelle sachmännliche Aus-
bildung durch die
Allgemeine
Deutsche Kellnerschule,
Magdeburg, Kaiserstr. 47.
Kostenloser Stellennachweis.
Provision frei. 14477

Wer
Stellung
sucht
verlange per Karte
die „Allgemeine
Verkaufsstelle“
Berlin 178 Wilhelmstr.

Weibliche.
Für eine in Familienkreise
einzuführende Zeitschrift reis-
tundige.

Damen
ge sucht Für umfichtige und
redegewandte Damen lohnender
Verdienst. Off. erh. unt. Im.
647 an d. Exp. d. Bl. 14574

Rod. und Talsenarbeite-
rinnen gesucht. 9890

Marie Kothedi, Paffenstr. 3, 2.

3 u. 4 J., etw. leichte Hausarb.
Albert Weber, Vanga 13, l. 1120

Travese, fleißiges Mädchen
ge sucht. Stahlheber, Dohheim,
Wiesbadenerstraße. 1081

Ein jung. Mädchen nur für
nachmittags gesucht. Näheres
Wörstr. 42, 3. 1069

Mädchen gef. Karstr. 15, p. 981

Best. Mädchen d. Hausarb.
verf. u. nähen kann, p. 15. St.
gef. Dohheimerstr. 14, v. 1114

Monatsmädchen
oder Frau gesucht. 1049

Kaiser Friedrich-Ring 84, 2.
jung. f. d. Bim. f. ein
Kind auszuf. gesucht. 1044

Neurostr. 38, part.
Braves 14. Mädchen gesucht.
Selenenstr. 2, 1. r. 9853

Lehrmädchen
aus guter Familie per f. o. ge-
sucht. Geschw. Meyer, Lang-
gasse 9. 9875

Frankenstr. 10, erh. Frau freie
B. f. d. Bl. K. Lab. 9786

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens
durch eine Anzeige im

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen
Kreisen der Bevölkerung von
Wiesbaden und ganz Hessen-
Nassau gewöhnlichst sicheren
Erfolg.

Stellen suchen.
Bautechniker
mit gut. Zeugn. f. Beschäftigung.
Off. Gl. 651 an Exped. 9762

Gebildet. Landwirt,
evg. verheiratet, kinderlos, sucht
irgend eine Stellung.
Off. unter Gl. 673 an die
Exped. d. Bl. 9902

Junge, 16 J. alt, sucht Ver-
schäftigung irgend welcher Art.
Sahnstr. 3, 3. r. 1036

Gartenarbeit wird prompt u.
billig ausgeführt. 9839

A. Kettenbach, Dranienstr. 12, Stb.
werden solid u. bill. ausgeführt.
Wörstr. 9, Werkst. 9882

Gebild. f. Dame f. Stellg. z.
f. d. Bim. b. allseit. Fern-
od. z. f. d. Bim. f. d. Bim. Off. unt.
Gr. 672 Exped. d. Bl. 9900

Tücht. Schneiderin sucht noch
Kunden im Unterf. v. Kostüm.,
Haus- u. Kinderkleidern. Rittel-
bedstr. 10, Möbl. 1. r. 9886

Mädchen f. Wegh. u. Auf-
schnittgef. f. Stell. Röh. b. Ab-
stein, Göbenstr. 19, Bim. p. l. 1050

Friseur sucht Kunden.
Kellerstraße 15, k. Bim. 1063

Mädchen v. Bande f. Stelle z.
best. Pers., evtl. nur tagel. b.
Adelheidsstr. 49, Bim. 2. a 113

Ein junges Mädchen vom
Land sucht Stellung. Näheres
Lehrstr. 3, 1. 1088

Zu verkaufen.
Immobilien.

Hotel-Restaurant,
neu erbaut, bill. z. v. B. Röh.
Jdstein b. Wiesbaden 9861

Diverse.
Gutes Flaschenbiergeschäft
mit Pferd und Wagen zu ver-
kaufen. Off. unter Gl. 668 an
die Exped. d. Bl. 9884

Gut eingericht. Zigarren-
Geschäft zu verkaufen. Off. u.
Om. 677 Gen.-Ang. 9809

Mehrere Pferde zu ver-
kaufen. Dranienstr. 35. 9712

Zwei fräftige Arbeitspferde
(6-jährig) zu verk. 1098

Sedanstr. 5.

Junge Ställe billig ab-
zugeben. **Gärtnerstr. 20a,**
Wierhdtstr. 46. 1119

10 junge Säbner, Frühlings-
1908, zu verkaufen. Röh. Adel-
heidsstr. 45, Bim. 1. 1117

Rasse-Stute,
4-jährig, dunkelbraun, Rahnen-
schweif, possend als Reiter- oder
Wagenpferd, wegen Ueberfüllung
des Stalles preiswert zu ver-
kaufen. 14714

Rittergut Dornickental,
Post u. Station Wörsdorf (Taun.)
Weinfässer, frisch geleert, in allen
Gr. z. verk. Abrechtstr. 32. 14471

2 Muschelbetten
neu, à 55 M. Raunthaler-
straße 6 pt. 14520

17 Betten n. 10-35 M.,
f. o. Mith. all.
Art. Raunthalerstr. 6, p. 14519

Regal m. Schubkäffen
Thele mit Ausziehtisch, Billard
m. Zubeh., Poliphen, Trans-
portherd 120x0.75 u. Bade-
wanne billig abgegeben. J.
Wich. Neug. 6, Biebrich. 110

Wegen Aufgabe
einer Restauration
sofort zu verkaufen: **Bierstoffs-**
büffel mit Säule, **10 Betten,**
Deckbetten, 3 Sofas, Tisch,
Küchenschrank, einzelne Hof-
haare u. Seegrasmatten.
Blücherstraße 44, 1 r.
14628

Mit. Kleiderfär. f. 10 M.,
3. Bim. f. 8 M. zu verk.
Frankenstr. 4, v. 1107

Altes Bdh. u. Gemeindegel.
weg. vorger. Alter d. Bdh. bill. z.
verk. Frankenstr. 4, p. 1106

Stauberkher
billig zu verkaufen.
1090 Gneisenaustraße 25.

Sehr gut erhaltenes Tafel-
flavier u. Lipp, Stuttgart, und
1 Cloniane billig Hellmünd-
straße 51, Bdh. part. 9827

INTERNAT. SPEDITION. MÖBELTRANSPORT

von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.
Stadt-Umzüge. — Zollabfertigung.

J. & G. Adrian

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER
für Aufbewahrung einzelner Koffer, Möbel, sowie
ganzer Haus-Einrichtungen.

TRESOR für WERTSACHEN 14365
EXPEDITION von REISEGEPÄCK.

Institut Worbs,

staatlich konfessioniert,
höch. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt,
Vorbereitungsanst. auf alle Klaff.
u. Schul- oder Militärexamina
mit Arbeitsst. bis Prima incl. !
Preis-Unterricht i. häusl. Fächern,
auch f. Ausl., gründl. u. er. klgr. !
Besond. Kurse f. Damen !
Pensionat ! Viele vorzügl. Empf.
Worbs. 9599
Institutsort: in Oberlehrerz.,
Luisenstr. 43 u. Schmalbacherstr.

Verschiedenes.

Halte meine
Sprechstunden für
Zahnleidende
Nicolassstrasse 24, p.
Heinrich Meletta.
Telef. 3173. 9676

Lagerer empfiehlt sich im
Neu-Anfertigen, f. u. Aufar-
beiten v. Möbeln u. Betten in
u. außer d. Hause gut u. bill.
Fr. Schwalbach, 14468
Kerolstr. 34. Stb. v. r.

Hochfeine alte Cognacs

an 1.70 Mk. an v. Bl. off. 14660
Hubert Schütz, Weinbldg.
Telef. 861. Kollstr. 6.

Herren-Zugstiefel
Mk. 4.75, 7.— bis 10.—
Herren-Schnürstiefel
Mk. 5.50, 7.— bis 12.—
Damen-Schnür- und
Knopfstiefel
Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
Kinderstiefel und
Pantoffeln.

Mehrere hundert
Paar von Herr-
schaften abgelegt
gut erh. Damen u.
Herren-Stiefel von
Mk. 2.50 bis 1.50.
Mehrere Tugend im
Schaufenster aus-
gestellt.

Arbeiterschuhe
Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22cmhoch)

Schuhreparatur
Damen-Sohl. u. Fleck 2—2.20
Herrens „ „ 2.80—3.—

Herren-Anzüge
Mk. 12.—, 15.— bis 25.—
Hosen 14382
1.30, 1.80, 2.50, 3.— bis 5.—

Pius Schneider,
Waldsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Das Dame

die früher schon viele Bücher
und Werke zur Erlernung einer
guten Hypnotismethode ohne
Erfolg studiert hat, ist nun in
der Lage, eine Adresse anzugeben
wo sie blitzschnell hypnotisieren
gelernt und danach Beherr-
schung und Gesundheit erlangt
hat. Verlangen Sie per Post-
karte eine Abhandlung „Hypnoti-
sieren“ unentgeltlich von New York
Institute of Radiopathy, 16
rue Bachaumont, Paris. Die
erfolgreiche Schülerin: Frau
M. Waldmüller, Schulstrasse 43, 24
Grenzheim (Rheinland).

Achtung! Hausbesitzer!

Wanzen
Wanzen

vertilgt unter Garantie
Desinfektions-Institut „Hygiea“
Helmundstrasse 27.
Telephon 2282. 14701

Fran Harz, Phrenologin,
wohnt v. 1. Oktober ab Schalk-
strasse 23, 1. Stod. 9765

Carl Kreidel,

Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörschäfte.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Confection

für
Herren und Damen
kauft man am besten
und billigsten auf

Teilzahlung
bei 14097
J. Jtmann
Nachf.,
Bärenstr. 1

Existenz

bietet sich Leuten, welche sich selbst-
ständig machen wollen, d. Ueber-
nahme einer Milchhandlung. Off.
u. Of. 660 an d. Exp. 9809

Buch über die Ehe
Von Dr. Retau. Mit 39 Abbild.
Statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—
Preis! über interessante Bücher
gratis. Modern. Buchverp. u.
Berlin Sch. 2, Postfach 52. B. 50

Hermann Horn, Juwel.
Wechselstube, Lose
u. Effekten-Geschäft.
14342

Shampooieren
Mk. 1.—, im Abonnement 75 Pf.
mit Douchation und Friseur.
H. Giersch, Goldgasse 18,
Eck Langgasse, 1. Laden v. d. Langg.
14350

Polieren

von Möbeln, Pianos, sowie alle
Repar. werb. tad. u. bill. ausgef.
August Trebbach, Westendstr. 32.
Möbelschreiner. 14346

Vögel.

Distelfinken, rote Hänfl., Buch-
finken, Dompfaffen, Kolibben,
Grasmücken, Lerchen, Amseln,
Drosseln, Götterchen, Kanarienvögel,
frisch gekochte Amselkinder.
14592 Reith, Eleonorenstr. 10.

Anfertigung von

Arb. i. Schreibm.-
Schrift und Ver-
vielfält. saub. u.
schnell. Diktate
u. stenogr. Aufn. a.
ausserh. Uebers.-
u. Lehr-Institut. f.
d. Prax. Schreib-
masch.-H. Stritter,
Kirchg. 38. I. 14590

Hypnotiseur

behandelt Gemüths- und Nerven-
leiden, Sprachfehler, Leidenschaft
jeder Art usw. 9836
Fendt, Stiftstrasse 1, II. rechts.

Goldwaren- u. Uhren.



Kauft
man
nur
bei **Jacob, SENIOR**

BERLIN 186, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preisaufschlag.
Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

Damentuch

in preiswerten reinnollenen
Qualitäten, modernen Farben,
eleganter Appretur, Muster
kostenlos. liefert **Hermann**
Bewier, Sommerfeld
(Bei Frankf. a. O.) Z. 17

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten.
Clarentalerstrasse 3. Tel. 4074.
Spezialgesch. f. Kragen, Man-
schett., Bor- und Oberhemden,
Gardinenpannerei. 14695

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.
S 3

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog
m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. f.
L. Dager,
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.
P. 41

Kaiserwettstreit

in Frankfurt a. M.

Stimmbegabte und sangeskundige Herren, die gesonnen sind,
sich mit dem **Wiesbadener Männergesang-Verein**
an dem nächstjährigen Sängerwettstreit zu beteiligen, werden
gebeten, sich bei unserem Chormeister, Herrn Professor
Mannstaedt, oder bei einem Vorstandsmitglied anzumelden.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Die regelmässigen Proben finden jeden Montag und
Donnerstag statt und beginnen am 12. Oktober.
14647
Der Vorstand:
K. Spamer, Professor.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege

(Naturheilverein) E. V.

Verzeichnis der Vorträge
im Winterhalbjahr 1908/09.

1. **Donnerstag, d. 15. Oktober 1908:** Herr Lehrer Kirsten aus Weissenfels.
Thema: „Die Vorzüge der Naturheil-
kunde vor anderen Heilweisen“.
2. **Donnerstag, den 19. November 1908:** Frau Ritz-
mann aus Waldenburg (Schl.) Frauenvortrag.
Thema: „Die Menstruation von ihrem Eintritt bis zu den
Wechseljahren“.
3. **Donnerstag, den 10. Dezember 1908:** Herr Dr.
H. Schmidt, hier. Thema: „Erkrankungen der
Atmungsorgane der Kinder“.
4. **Mittwoch, den 20. Januar 1909:** Herr R. Diek-
mann, Berlin. Thema: „Schule u. Kinderkrankheiten“.
5. **Mittwoch, den 10. Februar 1909:** Herr Dr. med.
Kleinschrot, Erdsegen. Thema: „Reformbestrebungen
in der Medizin auf Grund der Naturheillehre“.
6. **Dienstag, den 2. März 1909:** Herr Lehrer Peters,
Köln. Thema: „Geschlechtsleben und Nervenkrankh.“.
Eintritt pro Vortrag 50 Pfennig.
Die Vorträge finden sämtlich im grossen Saale der Loge
Plato, Friedrichstrasse 27, statt.
Anfang jedesmal 8½ Uhr abends. 14704
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu zahlreicher
Beteiligung ein.
Der Vorstand.
NB. Anmeldungen können jederzeit schriftlich beim Vor-
stand gemacht werden. Der Jahresbericht beträgt nur Mk. 4.—,
wofür alle Vorträge frei besucht werden können und die Bundes-
zeitschrift „Der Naturarzt“ jeden Monat gratis geliefert wird.

Simchas Thora-Ball

in Schierstein a. Rh.

am Samstag, den 17. Oktober a. c.,

im Gasthof „Drei Kronen“.

Das Comité.

Arbeiter-Wäsche f. B. u. B.
u. ang. Oneitenaustr. 12, p. l. 1445

Juwelen u. Goldwaren.
Anfertigung nach eigen. Entwürfen
14640 P. Mai, Frankenstr. 10.

Berühmte Phrenologin
Hochstättenstr. 16, Bld. 3. rechts.
(Herren u. Damen). 14669

Birka 20 Karren
Mutterboden
können angefahren werden. Er-
fragen Platterstr. 65. 9862

Karrenfuhrwerk

gesucht. Baustelle Juliusstrasse
(v. Knoops Terrain). 9898
Wolff Tröster, Tiefbauuntern.
Kellerstr. 18. Telefon 3672.

Heute Sonntag können
Kartoffeln gelesen werden
im Platterplatz. Erwachsene 20,
Kinder 10 Bln. 9894

Kartoffeln, beste Sorten, f. u.
Futterkartoffeln bill. zu haben
Dohlemerstr. 129. 1124

Gute Birnen
billig abgegeben. 1126
Zimmermannstr. 3, part.

Kind wird tagsüber in gute
Pflege genommen. 1125
Kollstrasse 3, I. St. l.

Gähner u. Landenfuhrer
billig zu haben. Dohlemer-
strasse 129. 1122

Schönes Vereinslokal einige
Abende frei. Burg Nassau,
Schulberg 27. 9868

Für Jahr. Knaben best.
Herr Adolphstr. a. Vergüt. gef.
Off. u. Op. 671 Exped. 9899

Gefangverein „Liederblüte“.

Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der
Männerturnhalle, Platterstr.: Zur Feier des 5. Stiftungsfestes
Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Birckholz (Tenor) von hier,
darauf anschließend Tanz.
Zu dieser Feier ladet alle Sänger, Freunde, sowie Gönner des
Vereins ein.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 9866

Verein „Wiesbadener Handelsgärtner.“

Sonntag, den 17. Oktober 1908, abends 9 Uhr, im
Turnerheim, Helmundstrasse 25:

16. Stiftungsfest

verbunden mit
gr. Obst-, Pflanzen- u. Gemüse-Ausstellung,

mit darauffolgendem
BALL.

Es ladet freundlichst dazu ein
Der Vorstand.
9901 Eintritt frei!

Verein Wiesbadener Geschäftsdienere

begeht am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr in der
Turnhalle, Helmundstr. 25, sein
8. Stiftungsfest

bestehend in
Konzert, Gesangsvorträgen, Theateraufführungen usw.,
darauffolgend
Ball

unter Leitung des Herrn Tanzmeisters Pauls, wozu die verehrl.
Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladet
Der Vorstand.
NB. Eintritt: Herren 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere
Dame 30 Pf. — Saalöffnung 7 Uhr. — Die Veranstaltung
findet bei Bier statt. 9737

Sänger-Quartett „Frisch Auf.“

Sonntag, den 11. Oktober:
Stiftungsfest

verbunden mit Gesangsvorträgen u. humorist. Aufführungen
im Saale zur „Germania“, Platterstrasse 100 Mitglied Weigand.
Es ladet freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Conditoren-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach Erbenheim (Saalbau zum „Löwen“) verbunden mit Tanz und
Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
9843 Eintritt frei! Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Bäckergehilfen-Verein.

(Gegründet 1882).
Heute Sonntag, den 11. d. Mts.:

Ausflug nach Biebrich,

dortselbst Kränzchen in der „Turnhalle“, Kaiserstrasse.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 9874

Klub Sidelio Schierstein

veranstaltet Sonntag, den 11. Oktober, im „Saalbau Tholl“
von 4 Uhr ab eine

Unterhaltung mit Tanz.

Humoristische Vorträge hat Herr Paul Stahl aus Wiesbaden
übernommen. 9891
Eintritt frei. Der Vorstand

Stenographie-Schule.

(Staatlich genehmigt).
Die Eröffnung der Kurse (Steno-
graphie u. Maschinenschreiben) erfolgt am
13. Oktober, abends 8 Uhr, in der Ge-
werbeschule.
Anmeldungen werden bei dem
Leiter der Schule, Lehrer G. Paul,
Philippstrasse 16, sowie bei Beginn
des Unterrichts entgegengenommen. 9794
Das Curatorium der Stenographischule.

Von Samstag, den 10. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr ab ist die

Erste grosse allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben
im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden geöffnet.

Täglich finden grosse Militär-Konzerte statt.

Z 34

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden

10. bis 19. Oktober 1908.

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden

stellt ausser Preisbewerbung aus:

Kaviar

auf einer Fläche von 10 Metern
ca. 300 Original-Dosen
im Werte von ungefähr
= 20 000 Mark. =

Kaffee-Rösterei in Betrieb

mit neuestem, vollkommenstem Sirocco-Schnellröst-Apparat in eigenem Pavillon.

Gratis-Ausgabe

von Kaffee in Tassen und Paketen.

Sämtliche Delikatessen, Konserven, Marmeladen, Cakes u. s. w. sind in meinen 18 grossen Schaufenstern das ganze Jahr hindurch ausgestellt.

14717

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden

vom 10.—19. Oktober 1908, im Paulinenschlösschen.

Die gesamte Installation für elektrisches Licht und Kraft wurde von uns ausgeführt. Sämtliche sich in Betrieb befindliche Motore wurden von uns erstellt. Beachten Sie auch, ged. die von uns ausgestellten

14719

elektrischen Heizöfen und Kochapparate.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

Telefon Nr. 30.

vorm. C. Buchner.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden.

10. bis 19. Oktober 1908.

Carl Herborn, Weingroßhandlung.

Bäcker des Kaiserhofes der Stadt Wiesbaden.

Lade zur Besichtigung meiner Ausstellung im „Paulinenschlösschen“ ergebenst ein.

14709

Hochachtung

Carl Herborn, Hof-Traiteur.

Kochkunst-Ausstellung

Wiesbaden.

10.—19. Oktober 1908.

Mache auf meine

13708

Spezial-Ausstellung

im Paulinenschlösschen

aufmerksam und lade zur Besichtigung ergebenst ein,

Hochachtungsvoll

Telephon 2760.

Jean Kolb, Metzgerei.

Kochkunst-Ausstellung

Wiesbaden.

Mein Ausstellungsraum

befindet sich im

Hauptpavillon.

Lade zur Besichtigung ergebenst ein.

14707

Hochachtungsvoll

Fritz Bossong,

Telephon-Nr. 486.

Ag. rumän. Hoflieferant.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden im Paulinenschlösschen.

Beachten Sie bitte meine Special-Ausstellungen in Kaffee und Tee.

Kaffeehaus Wiesbaden A. H. Linnenkohl.
Gegr. 1852. Ellenbogengasse 15. Gegr. 1852.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden.

10. bis 19. Oktober 1908.

Die Herren Hoteliers und Restaurateure, sowie die verehrlichen Kurgäste und Einwohner Wiesbadens, welche unsere

alkoholfreien Weine und Sekte

nicht kennen und Interesse dafür haben, laden wir hierdurch zur Kostprobe in unseren Ausstellungs- und Kostprobenraum ergebenst ein. Derselbe befindet sich im Paulinenschlösschen im Wein salon.

Hochachtungsvoll

Rhein. Weinkelterei für alkoholfreie Weine,
Gebrüder Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.

Telephon 3111.

14706

Die in der

Kochkunst-Ausstellung

ausgestellten weltberühmten

Keiller's Orange-Marmelade, Keiller's Jams u. Kompots

sind in Wiesbaden, in Originalpackung zu haben bei:

G. Beder,
August Engel Hofl.,
Friedr. Groß,
Joh. Grudl,
Emil Hees Hofl.,
W. Hendrich,
Christian Reiper,
F. C. Reiper,
Hr. Kirchgässer, Hofl.,
W. H. Kobl,

Aug. Korthauer,
C. W. Reber Hofl.,
Carl Werh,
Friedr. Neubauer,
J. Rapp Hofl.,
Oscar Siebert,
Friedrich Schaab,
Hud. Schüh,
Jean Spring.

14718

Kochkunst-Ausstellung

Wiesbaden

vom 10.—19. Oktober 1908.

Lade zur Besichtigung meiner

Ausstellung im „Paulinenschlösschen“

freundlichst ein.

14700

Joseph Welkamer,

Butter- und Eierhandlung.

Telephon 204.